

Die südafrikanischen Pachycnemini (Col., Hopliini)

Von **Hans Schein** †, München

Diese Arbeit ist als erster Teil einer Revision der südafrikanischen Hopliini gedacht.

Es obliegt mir, allen Museen, Instituten und ihren Betreuern für ihre Hilfe durch Leihgabe von Typen und von Käfermaterial meinen herzlichen Dank auszusprechen. An erster Stelle gilt er dem Kurator der Käfer des Transvaal-Museums in Pretoria C. Koch, der mich zu dieser Arbeit angeregt und mir sein ganzes Material geschickt hat. Die Typen Péringueys verdanke ich Dr. A. J. Hesse und Dr. H. Andreea des Südafrika-Museums in Kapstadt, die mir auch unbestimmtes Material mit vielen neuen Arten unterbreitet haben. Sehr wichtig waren mir die Typen der alten Sammlung Burmeister, die ich von Prof. Dr. J. O. Hüsing und Dr. R. Kittel des Zoologischen Institutes der Martin-Luther-Universität in Halle erhalten habe. Typen Bohemans hat mir das Riks-Museum in Stockholm, Prof. Dr. R. Malaise geschickt. Prof. Dr. K. Delkeskamp des Zoologischen Museums der Humboldt-Universität in Berlin, Dr. Georg Frey (Museum G. Frey) in Tutzing, Direktor Dr. W. Forster und Hauptkonservator H. Freude der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates in München, Mr. E. B. Britton und Miss C. M. F. von Hayek des Britischen Museums in London, Chefassistent G. Colas des National-Museums für Naturgeschichte in Paris und Dr. Sv. G. Larsson des Zoologischen Museums der Universität in Kopenhagen haben mir Käfermaterial oder einzelne Käfer geliehen. Kollege G. Ruter hat für mich Käfer mit Pariser Typen verglichen. und die Sammler A. L. Capener in Johannesburg, F. Gaerdes in Okahandja und G. Hobohm in Otjiwarongo haben mir frisch gefangenes Material überlassen. Konservator Dr. H. Gisin des Museums in Genf und Direktor Dr. B. Kullenberg des Zoologischen Institutes der Universität in Uppsala haben mir Auskunft über Typen Oliviers und Thunbergs gegeben. Ihnen allen danke ich auch an dieser Stelle.

Durch den Andrang älterer Manuskripte kann diese Arbeit erst geräume Zeit nach Abschluß des Manuskriptes gedruckt werden. Ich hatte dadurch die Möglichkeit, dieses durch einige Neubeschreibungen zu er-

gänzen, die in meiner inzwischen fertiggestellten Arbeit über die Hopliini-Ausbeute der schwedischen Südafrika-Expedition Brinck-Rudebeck 1950/51 enthalten sind.

In der Umgrenzung der Tribus Pachycnemini folge ich Péringuey, der in Anlehnung an ältere Autoren die Unterfamilie Hopliinae in 2 Tribus Pachycnemini und Hopliini einteilt, die er wie folgt unterscheidet:

Ligula frei, häutig, zweilappig: Pachycnemini

Ligula hornig, mit dem Kinn verwachsen: Hopliini.

Diese Einteilung ist althergebracht und wohl auch phylogenetisch richtig, wenn gewisse Gattungen als Übergänge gewertet werden; zum Beispiel hat die Gattung *Chasme* Serv. mehr Merkmale mit *Anisochelus* Burm. gemeinsam als mit den Pachycnemini, während die unter die Hopliini geratenden Gattungen *Outeniqua* Pér. und *Scelophysa* Burm. mehr Ähnlichkeit mit der Gattung *Pachycnema* Burm. haben als mit Gattungen ihrer Tribus.

Péringuey führt folgende Gattungen der Pachycnemini auf: *Chasme* Serv., *Anisonyx* Latr., *Peritrichia* Burm., *Lepithrix* Serv., *Khoina* Pér., *Eriesthis* Burm., *Korisaba* Pér., *Stenocnema* Burm., *Pachycnema* Serv., *Pachycnemida* Pér., *Hoplocnemis* Har.

Die Gattung *Inanda* Pér., die Dallatorre im Coleopterorum Catalogus Pars 50, Hopliini, 1912/3 hinter *Peritrichia* Burm. eingeschoben hat, steht besser, wie bei ihrem Autor, in der Nähe von *Microplidus* Burm. und wird hier nicht behandelt. (Eine Bestimmungstabelle für *Inanda* habe ich in den Mitteilungen der Münchener Ent. Gesellschaft, 46. Jahrgang, 1956, Seite 40 gebracht.)

Dallatorre hat die Gattung *Araeohoplia* Arrow zwischen *Pachycnemida* Pér. und *Korisaba* Pér. eingeschoben, die Gattung *Macroplia* Brenske aber zu den Hoplides gestellt. Er hat nicht erkannt, daß beide synonym sind; *Macroplia*, 1893, ist der ältere Name. Die Gattung hat nur wegen der verdickten Hinterbeine der ♂♂ Ähnlichkeit mit *Pachycnema* und gehört zu den Hopliini im Sinne Péringueys, und zwar in die Nähe von *Outeniqua* Pér.

Die Gattung *Pareriethis* Moser (Stett. Ent. Zeit. 79, Seite 327, 1918) wird hinter *Eriesthis* eingefügt.

Stenocnema Burm. und *Pachycnemida* Pér. habe ich mit *Pachycnema* vereinigt, welche Gattung ich in 5 Gruppen näherer Verwandtschaften eingeteilt habe.

Ich bringe zunächst Ausführungen zu den einzelnen Gattungen und Arten mit zahlreichen Neubeschreibungen und Angaben über den Verbleib der Typen. Ich setzte dabei die Kenntnis des Bandes 4a des Handbuches

der Entomologie von Hermann Burmeister, 1844, des Descriptive Catalogue of the Coleoptera of South Africa von Péringuay, 1902, der Insecta Cafraiae von Boheman, 1857, und des Coleopterorum Catalogus, Pars 50, von Junk-Dallatorre 1912/1913 voraus.

Als Anhang folgen zusammenhängend die Bestimmungstabellen. In der Reihenfolge dieser Tabellen bringe ich Gattungen und Arten in den vorhergehenden Ausführungen.

Größenangaben sind ohne Beine zu verstehen.

Ortsnamen ohne Zusatz einer Provinz der Südafrikanischen Union beziehen sich auf die Cape Province.

Die Schreibweise der Ortsnamen habe ich dem Year Book & Guide To Southern Africa 1957 entnommen; leider habe ich manchen Fundort nicht darin gefunden. Ich bemühe mich die Fundorte so zu ordnen, wie man reisen würde, wenn man alle nacheinander besuchen wollte.

Bei den Angaben über den Verbleib der Typen zitiere ich abkürzungshalber die oben genannten Institute und Museen mit dem Ort ihres Sitzes; Kapstadt bedeutet also Südafrika-Museum in Kapstadt, Berlin Zoologisches Museum der Humboldt-Universität in Berlin usw.

Zu den Gattungen und Arten

1. CHASME Serville 1825.

Genotyp *decora* Wiedemann 1823.

Diese an die Gattung *Anisochelus* Burm. erinnernde Gattung steht nur wegen der Mundteile bei unserer Tribus, mit der sie sonst wenig Gemeinsames hat. Sie ist als Bindeglied zwischen den Pachycnemini und den Hopliini sensu Péringuay zu betrachten.

Der Kopfschild ist etwas breiter als lang, querrechteckig mit abgerundeten Vorderecken und etwas aufgebogenen Rändern, vorn ohne Ausrandung. Fühler 9gliedrig.

Der Halsschild ist stark quer, an der Basis nur wenig schmäler als die Flügeldecken, mit nach vorn in flachem Bogen verschmälerten Seiten; sein Hinterrand bildet einen einzigen flachen Bogen ohne Ausschnitt über dem Schildchen. Die Ecken sind abgerundet.

Das Schildchen hat eine sonst nur bei den Hopliini, nicht bei den Pachycnemini vorkommende Form: ein gleichseitiges Dreieck mit etwas nach außen gebogenen Seiten und stumpfem Scheitel.

Die Flügeldecken sind beide zusammen länger als breit, parallelseitig mit abgerundeten Hinter- und Nahtecken.

Das Propygidium ist meist nur im Nahtwinkel sichtbar. Das nur wenig

gewölbte Pygidium fällt steil nach hinten ab, beim ♂ steiler als beim ♀.

Die Beine sind verhältnismäßig schlank. Die Vorderschienen laufen in einen langen, spitzigen Zahn aus, der mehr nach vorn als nach der Seite zeigt. Die Hinterschenkel sind beim ♀ breiter als beim ♂. Die Hinterschienen sind beim ♂ unten etwas geschwungen und deshalb mit schwachen Waden versehen, während sie beim ♀ unten gerade, nach hinten etwas verbreitert und am Ende schräg abgeschnitten sind.

Das Abdomen ist bei Seitenansicht beim ♂ unten flach, beim ♀ über die Segmente 1–5 stark gewölbt.

Bei allen Tarsen ist das Krallenglied nicht verdickt und mit 2 ungleichen Krallen versehen, die längere Kralle ist an den Vorderbeinen die innere, an den übrigen Beinen die äußere. Beide Krallen der Vorder- und Mittelbeine und die kleinere, nur wenig kürzere Kralle der Hinterbeine sind gespalten, die größere Kralle der letzteren ist einfach.

Die wenigen Arten kommen nur im Westen und Südwesten Südafrikas vor. Unter den südafrikanischen Hoplienarten sind ihnen nur die *Anisochelus* etwas ähnlich, deren Halsschild länger und im Verhältnis zu den Flügeldecken schmäler ist, auch das Schildchen der *Anisochelus* lang und spitzig, ihr Propygidium ganz unbedeckt und ihre Hinterschienen bei beiden Geschlechtern gleich.

Die Arten sind mehr oder weniger gelb beschuppt. Sie unterscheiden sich voneinander in der Stellung der Schuppen, der Art der Behaarung und Beborstung der Oberseite und in der Zähnung der Vorderschienen.

Arten:

1. **decora** Wiedemann 1823,

bei der Aufstellung der Gattung allein bekannt und deshalb der Genotyp.

Bei dieser südlichsten Art sind die Schuppen auf den Flügeldecken gleichmäßig und dicht verteilt, beim ♂ sind sie orangegelb, beim ♀ hell ockergelb. Der Halsschild erscheint wegen seiner schwarzen Grundfarbe und der dünner stehenden Schuppen dunkler. Hinterkopf, Halsschild und Flügeldecken sind dicht aufrecht behaart. Abstehende lange schwarze Borstenreihen stehen längs der Naht, den flachen Rippen und am Rande der Flügeldecken, die zusammen länger sind als bei der folgenden Art (Breite: Länge = 3 : 4). Länge 6–7 mm.

Kraaifontein, Cape Town, Cape Peninsula (Rondebosch, Fishhoek) Bellville, Stellenbosch, Paarl, Worcester.

Type in Kopenhagen.

2. **nobilitata** Burmeister 1844.

Der vorigen Art sehr ähnlich, etwas kürzer gebaut (Flügeldecken 3,5 : 4), die schwarzen Haarborsten weniger. Der zweite Zahn der Vorderschienen ist schwächer entwickelt und meist nur durch eine Ecke ange deutet; daß er aber fehlen würde, wie Péringuey angibt, stimmt nicht zu der Type, die ich gesehen habe und die einen deutlichen Seitenzahn besitzt. 6,5–7,5 mm.

Namaqualand: Port Nolloth, Oograbies.

Type in Halle.

3. **jucunda** Péringuey 1902.

Noch schlanker gebaut als *decora*, ähnlich gelb beschuppt, doch bleiben Naht und Rippen frei von Schuppen. Die langen schwarzen Haarborsten auf Naht und Rippen stehen nicht ab, sondern liegen den Flügeldecken an, sind auch etwas kürzer. 7 mm.

Cape Pr.: Clanwilliam, Leipoldt.

Type in Kapstadt.

4. **kochi nov. spec.**

Kleinste *Chasme*-Art, schwarz mit dünn lehmgelb beschupptem Kopf und Halsschild und dicht lehmgelb überzogenen Flügeldecken und pechbraunen, oft ± angedunkelten Beinen, die durch das Fehlen eines Seitenzahnes an den Vorderschienen und das Fehlen von langen schwarzen Borstenhaaren auf den Flügeldecken gekennzeichnet ist.

Kopfschild mit stark abgerundeten Vorderecken und leistenartig erhobenem Seiten- und Vorderrand, quer, auf der Scheibe flach gewölbt, fein gerauht wie der Hinterkopf und wie dieser fein weitläufig hellgelb beschuppt. Augen groß, vorstehend. Augenkanthus, Stirn und Fühlergeißel mit langen, abstehenden hellgelben Borstenhaaren. Fühler pechschwarz, erstes Glied keulenförmig, Fächer etwa so lang wie dieses.

Halsschild quer, etwa doppelt so breit als lang, mit gerundeten Seiten und stark verrundeten Ecken, wenig gewölbt, gerauht und unregelmäßig punktiert, mit zerstreuten, sehr kleinen, runden, gelben Schuppen und mit abstehenden, langen hellen Haaren. Schildchen schwarz, ein wenig schmäler als bei den anderen Arten, wie der Halsschild punktiert, beschuppt und behaart.

Flügeldecken an den Schultern etwas breiter als der Halsschild, parallelseitig, im letzten Drittel etwas verschmälert, zweieinhalfmal so lang

wie der Halsschild, die Breite der Flügeldecken zusammen verhält sich zu ihrer Länge wie $2\frac{1}{2} : 3$. Schultern und Apikalbeulen mäßig stark. Rudiamente von Rippen sind nur in der Mitte der Scheibe erkennbar. Die ganze Fläche mit einheitlichem lehmgelbem Überzug, mit zerstreuten feinen hellen Börstchen und im basalen Drittel und in der Seitengegend mit abstehenden langen weißlichen Haaren, ohne schwarze Borsten, Nahtstellen abgerundet.

Propygidium sichtbar und wie das Pygidium dicht gelb beschuppt und dicht und fein halbanliegend hell behaart. Die gelbe Farbe ist etwas heller als auf den Flügeldecken.

Abdomen schwarz, die Hinterränder der Ringe hell beschuppt, die ganze Fläche fein anliegend hell behaart, dazwischen einige längere, mehr abstehende helle Haare.

Beine pechbraun, bei einigen Exemplaren stellenweise angedunkelt. Vorderschienen mit langem spitzigem Endzahn, ohne Seitenzahn, auch ohne Winkelung an Stelle des Zahnes. Schenkel anliegend hell behaart, Schienen ringsum dünn hell beborstet. Alle Tarsen mit doppelten, ungleichen Krallen, die kürzeren Krallen der hinteren Schienen erreichen zwei Drittel der Länge der größeren, die nicht gespalten sind; alle anderen Krallen sind gespalten.

Beim ♀, das an dem stark gewölbten Abdomen leicht zu erkennen ist, sind die Schuppen, Borsten und Haare überall reduziert; die Beine sind heller braun.

Länge 4–4,5 mm, Schulterbreite 2,25 mm.

Durch die geringere Größe, die außen ungezähnten Vorderschienen und das Fehlen von langen schwarzen Haaren von den anderen Arten leicht zu unterscheiden.

Dem Sammler C. Koch gewidmet, der mit G. van Son die neue Art Ende August und Anfang September gefunden hat.

Namaland: Richtersveld, Brandkaross, Haalenberg, Holgat River, Port Nolloth. Oograbies.

Holo- und Allotypus in Pretoria, dort und in Kapstadt auch Paratypen.

2. ANISONYX Latreille 1807.

Genotyp: *longipes* Linné 1764.

Diese Gattung ist gekennzeichnet durch lange, ziemlich parallelseitige Form, zehngliedrige Fühler, deren Fächer beim ♂ oft mindestens so lang wie der Stiel, beim ♀ kürzer ist, langen schnauzenförmigen Kopfschild, einen ungefähr quadratischen Halsschild, nach hinten nur wenig ver-

schmälerte Flügeldecken, die an den Schultern nicht viel breiter sind als der Halsschild, lange schlanke Beine mit zwei ungleichen, gespaltenen Krallen an den Vorder- und Mittelbeinen und einer nicht gespaltenen Kralle an den Hinterbeinen und vor allem durch oft metallisch glänzende Beschuppung und lange, abstehende auffallende Behaarung, unter der noch eine feine, kurze mehr anliegende Behaarung liegen kann.

Burmeister (1844) hat die Gattung in weiterem Sinne aufgefaßt, indem er auch Arten mit zweikralligen Hinterschienen einreichte. Schon Lascordaire (1856) hat festgestellt, daß damit die Abgrenzung besonders gegen *Peritrichia* nicht mehr scharf ist. Péringuay hat sich dieser Meinung angeschlossen. Es wurden deshalb von den bei Burmeister als *Anisonyx* aufgefaßten Arten mit zwei Krallen an den Hinterbeinen *abdominalis*, *fasciatus*, *nigromaculatus*, *tristis* und *guttatus*, sämtlich Burm., zu *Peritrichia* gezogen. Von den einkralligen Arten wurde *setosus* Burm. wegen seiner kurzen, nach hinten verschmälerten Form, der fehlenden langen Behaarung und des auch beim ♂ kurzen Fühlerfächers ausgeschieden und zu *Lepithrichula* gestellt.

So aufgefaßt, ist die Gattung *Anisonyx* verhältnismäßig gut abgegrenzt. Nur *bipilosus* Moser mit verhältnismäßig kurzem Fühlerfänger bildet einen Übergang zu *Peritrichia*, bleibt aber wegen seiner anderen Eigenschaften doch besser bei *Anisonyx*.

Wo Schuppen vorkommen, ist ihre Form für die Art charakteristisch und bei den blau und grün beschuppten Arten ein gutes Unterscheidungsmerkmal.

Die Gattung ist in zahlreichen Arten im Süden des Kaplandes verbreitet, hat aber auch im Nordosten dieses Gebietes einige Vertreter im Basutoland; sogar aus Tanganjikaland ist eine Art bekannt. Einige Arten sind nach den ersten Frühlingsregen sehr häufig, besonders auf Ericaceen, viele aber in den Sammlungen noch selten.

Die Geschlechter sind an der Form des Abdomens, des Pygidiums, des Fühlerfächers und manchmal der Zähnung der Vorderschienen zu unterscheiden. Das Abdomen des ♀ ist stark gewölbt, das Pygidium fällt beim ♂ mehr senkrecht in sanfter Wölbung ab, beim ♀ ist es spitziger und mehr schräg nach hinten gerichtet. Der Fühlerfänger des ♂ ist oft länger als der Stiel, beim ♀ ist er so lang oder kürzer als dieser. Der basale Zahn der Vorderschienen fehlt beim ♂ manchmal oder ist kleiner als beim ♀ oder steht vom mittleren Zahn weiter ab.

Ich gehe aus vom Coleopterorum Catalogus, Pars 50, der 16 Arten aufzählt. Seither sind beschrieben:

bipilosus Moser in Stett. Entomol. Zeit. 79, Seite 325 (1918) aus Deutsch-Ostafrika und

militaris Arrow in Ann. Mag. Nat. Hist. (X), 9, Seite 19 aus Südafrika.

Von diesen Arten scheidet bei *Anisonyx* aus:

fasciatus Burmeister 1844, die ich zu *Peritrichia* gezogen habe.

Um kostbaren Raum zu sparen, wiederhole ich hier die Ausführungen nicht, die Péringuey in seinem Descriptive Catalogue zu den einzelnen Arten gemacht hat. Ich bringe nur Ergänzungen, die dadurch veranlaßt sind, daß sich dieser Autor meist nur mit dem ♂ befaßt hat und insbesondere die oft vorhandenen Verschiedenheiten in der Kopfschildbildung des ♀ nicht erwähnt hat. Außerdem beschreibe ich eine Anzahl neuer Arten, wobei ich, um Wiederholungen zu vermeiden, den Text der im Anhang folgenden Bestimmungstabelle als Teil der Beschreibungen zu werten bitte.

Arten:

1. *ignitus* Castelnau 1840.

Der Kopfschild des ♂ ist schmal, doppelt so lang als an der Basis breit, in der hinteren Hälfte fast parallel, dann etwas verschmälert, vorn in der Mitte der Länge nach eingedrückt und tief eingeschnitten, die so entstehenden Zipfel sind stumpf-zugespitzt und etwas aufgebogen. Beim ♀ ist er etwas breiter, in den hinteren $\frac{3}{4}$ parallelseitig und dann erst verschmälert, die Zipfel sind breiter, aber auch spitzig aufgebogen. Das Rot der Schuppen ist beim ♂ zinnoberfarben, beim ♀ orangefarben. Der Halsschild trägt beim ♀ zwei vorn verschmolzene rote Binden auf jeder Seite, beim ♂ nur zwei kurze schmale rote Striche. 8–11 mm.

Touwsrivier.

Typus: Museum Paris.

2. *militaris* Arrow 1932

Der Kopfschild ist beim ♂ etwas schmäler als beim vorigen mit mehr allmählichem Übergang des parallelseitigen in den verschmälerten Teil und gleichen Zipfeln, beim ♀ nur wenig breiter. Der Ton des Rot der Schuppen ist bei ♂♀ gleich. 9–10 mm.

Worcester.

Typus: British Museum.

3. *pseudomilitaris nov. spec.*

Schwarze Art mit orangefarbenem Schuppenrand der Flügeldecken von den Schultern bis hinter die Apikalbeulen, ohne weitere farbige Schuppen, Fühlerstiel, Vorder- und Mitteltarsen braun.

Kopfschild beim ♂ eineinhalbmal so lang wie an der Basis breit, hinten parallel, allmählich nach vorn verschmälert, vorn seicht ausgeschnitten, Zipfel rundlich, etwas aufgebogen, beim ♀ ein wenig breiter und mehr parabolisch. Fühlerfächer des ♂ fast so lang wie der Stiel, beim ♀ nur wenig kürzer, Halsschild und Flügeldecken wie bei *militaris*, nur spielt der Ton des Rot etwas ins gelbliche. Zum Unterschied von *militaris* sind sonst nirgends rote Schuppen vorhanden. Die lange Behaarung ist überall schwarz. Vorderschienen bei ♂♀ dreizähnig, dritter Zahn des ♂ klein. 9–10 mm.

Zwartbergen Prince Albert.

Type in Kapstadt.

4. **sesuto** Péringuey 1908.

Kopfschild bei ♂♀ fast geradlinig nach vorn verschmälert, fast zweieinhalbmal so lang wie an der Basis breit, Einschnitt sehr schmal, Zipfel nicht erhoben. Die großen goldgelben Schuppen sind sehr charakteristisch in Haufen verteilt. 7–7,5 mm.

Basutoland, Natal Nationalpark.

Type ?, Paratypen in Kapstadt.

5. **gemmeus** Péringuey 1902.

Auf Seite 633 des Kataloges des Autors ist die Art irrig *gemmaeus* genannt, in der Beschreibung selbst *gemmeus*; in dem gleichen Schlüssel muß auch das Wort thorax durch elytra ersetzt werden.

Der Kopfschild des ♂ ist eineinhalbmal so lang wie an der Basis breit, parabolisch, vorn nur seicht eingeschnitten, nicht aufgebogen, beim ♀ ist er ähnlich, doch ein wenig breiter. 9–10 mm.

Caledon.

Holotypus und Paratypus in Kapstadt.

6. **senilis** Burmeister 1844.

Diese Art konnte ich mir in natura nicht beschaffen. In der Sammlung Burmeister im Museum Halle ist die Type nicht vorhanden.

9,5 mm.

„Cape Colony“.

7. **hessei nov. spec.**

Schwarze Art mit rotbraunen Flügeldecken und goldgelbem Schuppenrand, der unter den Schultern beginnt und bis hinter die Apikalbeule

reicht, goldgelb beschupptem Pygidium und einzelnen goldgelben Schuppen auf Abdomen und Hinterschenkeln, mit abstehender langer schwarzer Behaarung auf Kopf, Halsschild und Brust und grauweißer Behaarung auf Abdomen und Schenkeln, die Flügeldecken tragen unter der langen Behaarung noch sehr kurze anliegende rotbraune Haare.

Der Kopfschild des ♂ ist eineinviertelmal so lang wie an der Basis breit, parabolisch, vorn mit kleinem Einschnitt, Lappen rundlich, kaum aufgebogen. Beim ♀ ist er ähnlich, kaum breiter. Der Fühlerfächer des ♂ ist fast so lang wie der Stiel, des ♀ kürzer. Halsschild und Flügeldecken wie bei *pseudomilitaris*, nur in der Farbe der Schuppen anders. Das Propygidium ist bei ♂♀ schwarz, nur in den Ecken stehen einzelne gelbe Schuppen. Das Pygidium ist dagegen dicht goldgelb beschuppt. Unterseite mit vereinzelten goldgelben Schuppen oder ohne solche. Vorderschienen bei ♂♀ dreizähnig, 3. Zahn beim ♂ klein aber scharf. 8–9 mm.

Caledon Distrikt: Houwhoek, Steenbras River, Hott.-Holl. Mts.
Type in Kapstadt.

8. *lynx* Fabricius 1776.

Der Kopfschild des ♂ ist parabolisch, vorn wenig eingeschnitten, des ♀ vorn breiter und tiefer eingeschnitten, bei ♂♀ nicht aufgebogen. Das Gelb des Schuppenrandes schimmert bei gewisser Beleuchtung grünlich. 9–9,5 mm.

Cape Town, Table Mt. und Devils Peak.
Typus im Museum Kopenhagen.

9. *hilaris* Péringuey 1902.

Nur bei dieser Art schimmern die Schuppen der Flügeldecken im Licht leuchtend veilchenblau. Sie sind klein und fallen im Schatten überhaupt nicht auf. Auf der Unterseite sind sie größer und leuchtend hellblau. Der Kopfschild des ♂ ist fast doppelt so lang wie an der Basis breit, nach vorn verschmälert und vorn wenig eingeschnitten, des ♀ besonders vorn breiter und deutlicher eingeschnitten.

Der Autor spricht von vorkommender Schwärzung der Schienen; bei allen mir vorliegenden Exemplaren sind diese einheitlich rotbraun, wohl aber sind die Schenkel manchmal ± geschwärzt. 8–11 mm.

Touwsrivier, George Distrikt.
Type in Kapstadt.

10. **badiitibialis** Schein.

In meiner Arbeit über die Ausbeute der Schwedischen Südafrika-Expedition 1950/51 beschreibe ich diese Art wie folgt:

Schwach glänzender, schwarzer *Anisonyx* mit rotbraunen Flügeldecken, Schienen und Tarsen, manchmal auch mit rotbraunen Pygidialteilen und Schenkeln, mit durchscheinend blaßbläulichen Schuppenflecken auf den Flügeldecken und vereinzelten grünlichen Schuppen auf dem Halsschild, mit goldgrünen, nicht dicht stehenden Schuppen auf Pygidialteil, Abdomen und Brustseiten, mit verhältnismäßig kurzem, geradlinig verschmälertem Kopfschild und mit gelblicher Behaarung der Unterseite.

Kopfschild nur wenig länger als an der Basis breit, von den Augen an geradlinig verschmälert, vorn abgerundet und schwach eingeschnitten, eng runzlig punktiert wie der übrige Kopf, der in der Mitte flach eingedrückt ist. Neben den Augen einige grüne Schuppen. Mit kurzen schwarzen Borstenhaaren.

Halsschild fast doppelt so breit wie lang, oberhalb der Mitte am breitesten, von dort nach vorn und hinten geradlinig verengt, runzlig punktiert mit vereinzelten blaßblauen Schuppen in der Mitte und einigen Häufchen solcher Schuppen an den Seiten. Behaarung dünn, nicht sehr lang, schwärzlich mit braunem Schimmer, am Hinterrand eine kurze braune Franse. Schildchen schwarz.

Flügeldecken rotbraun mit deutlicher Seitenkante, mit flachen Eindrücken neben und unterhalb des Schildchens und neben den Enden der Naht. In den Eindrücken und in der Rille auf den abfallenden Seiten mit kleinen, halbaufrecht keulenförmigen, durchscheinenden blaßblauen Schuppen, die wenig auffallen. Dazwischen vereinzelte lange aufrechte schwarze Borstenhaare.

Pygidium manchmal bräunlich schimmernd, meist schwarz, mit einzelnen grünen Schuppen und halbabstehenden langen schwärzlichen Haaren, fein punktiert.

Unterseite mit vereinzelten grünen Schuppen und längerer, teils anliegender, teils abstehender, gelblicher Behaarung. Schenkel pechschwarz, bei einem Stück rotbraun, Schienen und Tarsen rotbraun, ohne Schuppen, mit dünnen abstehenden schwarzen Borstenhaaren. Vorderschienen mit 3 Zähnen, der basale Zahn sehr klein ($\delta \delta$). Die Krallen der 4 vorderen Beine doppelt und gespalten, die der Hinterbeine einzeln und einfach. Nur $\delta \delta$ bekannt.

Die neue Art ist nur dem *hilaris* Pér. ähnlich, der auch rotbraune Schienen und unauffällige violettblaue Schuppen hat. *Hilaris* hat einen

längerer Kopfschild und ist unten länger und schwarz behaart, auch haben alle meine Stücke (aus dem George District) rotbraune Schenkel.

Länge 9–10 mm.

Fundort: Basutoland, Makheke Mnts 10 Meilen ostnordöstlich Mokhotlong.
Type im Zoologischen Institut der Universität Lund (Schweden).

11. **lepidotus** Wiedemann 1821.

Sofort zu erkennen an der fuchsroten Farbe der langen Behaarung, besonders der Schienenfransen, die konstant ist, ob nun die Grundfarbe der Flügeldecken hellbraun oder braunschwarz ist.

Der Kopfschild ist beim ♂ sehr schmal und vorn fast spitzig, beim ♀ aber bedeutend breiter. 8–9,5 mm.

Cape Town, Table Mt. Stellenbosch, Somerset West.

Type im Museum Kopenhagen.

12. **smaragdinus** Péringuey 1902.

Die besonders großen, fast schüsselförmigen, leuchtend smaragdgrünen dichten Schuppen fast der ganzen Fläche des Käfers lassen die Art leicht erkennen. Kopfschild mäßig breit, parabolisch, vorn breit ausgeschnitten, nicht aufgebogen. 9–10 mm.

Riversdale.

Holotypus (♀) in Kapstadt.

13. **pauperatus** Péringuey 1902.

Schuppen ultramarinblau. Der Kopfschild des ♂ ist fast zweieinhalf mal so lang wie an der Basis breit, fast parallelseitig, des ♀ fast ebenso schlank, doch ein wenig kürzer.

Von *elizabethae* durch die untermischten langen weißen Borstenhaare, von *longipes* durch die größeren und anders geformten Schuppen zu unterscheiden. 7,5–9,5 mm.

Willowmore, Fraserburg, Beaufort West, Dunedin, Victoria West, Wyks Vlei.

Type in Kapstadt.

14. **elizabethae** Péringuey 1902.

Kopfschildbildung wie beim vorigen, ebenso die Farbe der Schuppen, die in der Form abweichen. Die lange Behaarung ist nur schwarz. 7,5 mm.

Algoa Bay, Grahamstown.

Type in Kapstadt.

15. **phillipsi nov. spec.**

Schwarze Art mit auffallend langen Fühlern des ♂, braunen Vorderschienen und Tarsen, brauen 3 letzten Gliedern der Mitteltarsen und brauem Krallenglied der Hintertarsen, manchmal auch brauem Abdomen, die auf Halsschild, Flügeldecken, Pygidium und Abdomen sehr kleine ovale, sehr zerstreute, hellblaue Schuppen trägt; Behaarung oben schwärzlich, unten hell graubraun.

Kopfschild des ♂ eineinhalbmal so lang wie am Grunde breit, kurz oberhalb des Fühleransatzes stark geradlinig nach vorn verschmälert und dort dreieckig ausgeschnitten, beim ♀ nur wenig länger als am Grunde breit, ähnlich verschmälert, vorn breiter ausgeschnitten, bei ♂♀ Zipfel nicht aufgebogen und Fläche grob punktiert, unbeschuppt. Fühler des ♂ sehr lang, Stiel länger als der Kopf, Fächer länger als der Kopfschild. Fühler des ♀ normal. Halsschild mit einigen Häufchen kleiner hellblauer Schuppen oder ohne solche; Schildchen unbeschuppt, schwarz. Flügeldecken, Pygidium und Abdomen mit wenigen, nur mit der Lupe deutlich zu sehenden, kleinen ovalen hellblauen Schuppen, die auf dem Pygidium relativ am häufigsten sind. Die Flügeldecken zeigen außer der wenig dichten, langen, schwärzlichen Behaarung auch kurze helle, halb anliegende Härchen; die Unterseite ist lang hell graubraun behaart. Dritter Zahn der Vorderschienen beim ♂ nur angedeutet, beim ♀ deutlich. 7–8 mm.

Langebergen in Barrydale, Franschhoek, Banhoek Valley in Stellenbosch,

Tierhoek im Piquetberg Distr.

Nach dem Sammler E. P. Phillips benannt.

Type in Kapstadt.

16. **andreaei nov. spec.**

Schwarze Art mit auffallend langen Fühlern des ♂, braunen Flügeldecken, brauen Spitzen der Vorderschienen, brauen Vordertarsen, und brauen Krallengliedern der Mittel- und Hintertarsen, mit sehr kleinen spindelförmigen bläulichen oder grünlichen Schuppen auf Halsschild, Flügeldecken und Pygidium, mit langer schwärzlicher, nur auf dem Abdomen gelblicher Behaarung.

Kopfschild ähnlich dem vorigen, doch an der Basis schmäler. Auch sonst dem vorigen ähnlich, aber mit anders geformten Schuppen. Diese sind hier viel länger, stäbchenförmig, fast haarförmig. 8,5 mm.

Tradouws Pass im Swellendam Distrikt.

Dr. H. Andreeae des Südafrika Museums gewidmet.

Type in Kapstadt.

17. brincki Schein.

Diese Art ist in meiner bei Ziffer 10 zitierten Arbeit wie folgt beschrieben:

Schwachglänzender tiefschwarzer *Anisonyx* mit sehr schmalem Kopfschild, sehr dünn stehender hellblau und goldgrün gemischter Beschuppung und langer, oben schwarzer, in der Schildchengegend graubrauner, unten rötlichweißer Behaarung.

Der Kopf ist zwischen den Hinterrändern der Augen am breitesten, nach vorn verschmälert, mit breiter Längsfurche zwischen den Augen, die in der Mitte durch einen nicht immer deutlichen Längskiel unterbrochen ist. Der Kopfschild ist sehr schmal, doppelt so lang wie breit, beim ♂ in der hinteren Hälfte parallelseitig und dann etwas verschmälert, beim ♀ von der Basis an gleichmäßig verschmälert, vorn mit sehr schmalem Einschnitt. Seine Punktierung ist dicht und gleichmäßig, die der Stirn etwas runzlig und unregelmäßig. Mit langen schwarzen Borstenhaaren, besonders auf dem langen und breiten Augenkanthus. Fühler schwarz, Fächer kürzer als der Stiel.

Halsschild breiter als lang, hinten zum Schildchen vorgezogen, mit abgerundeten Ecken, nach vorn zunächst geradlinig verbreitert, dann verschmälert, breiteste Stelle am Ende des vorderen Drittels. Unregelmäßig punktiert, mit langen schwarzen Borstenhaaren. Schildchen zungenförmig, stark punktiert.

Flügeldecken an den deutlichen Schultern breiter als der Halsschild, eineinhalbmal so lang wie zusammen breit, nach hinten geringfügig verschmälert, hinten einzeln abgerundet mit stumpfen Nahtechen. Scheibe flach, stark körnig-runzlig punktiert, mit langen Borstenhaaren, die in der Schildchengegend graubraun, sonst schwarz sind.

Pygidium zunächst gewölbt, dann beim ♂ steil, beim ♀ schräg abfallend, grobrunzlig punktiert, mit langen schwarzen Haaren.

Unterseite schwarz, mit langen dichten rötlichweißen Haaren, die auch an den Seiten sichtbar sind und auch die Hinterschenkel bekleiden. Abdomen des ♂ flach mit sehr schwachem Längseindruck, beim ♀ stark, fast halbkugelig gewölbt. Beine schlank, schwarz, mit Ausnahme der Schenkel schwarz behaart. Vorderschienen mit 2 Zähnen, ein 3. Zahn auch beim ♀ nicht angedeutet. Die 4 vorderen Tarsen mit je 2 ungleichen, seitlich tief gespaltenen Krallen, die Hintertarsen mit 1 ungespaltenen Kralle.

Die über den ganzen Körper verteilten Schuppen haben überwiegend, besonders auf der Scheibe der Flügeldecken, die Form eines gleichschenklichen, mit dem Scheitel aufsitzenden, etwas schräg abstehenden Dreiecks, zum geringen Teil sind sie oval. Eine ähnliche Form der Schuppen findet

sich auch bei *sesuto* Pér. Sie sind hier bald goldgrün, bald hellblau, letztere überwiegen. Durch ihre dünne Verteilung wird der Gesamteindruck durch die tiefschwarze Grundfarbe bestimmt und entsteht nur ein grünblauer Schimmer. Auf der Unterseite stehen die Schuppen nur auf den Seiten der Brust und des Abdomens und auf den Hinterschenkeln etwas dichter.

Die neue Art unterscheidet sich von allen anderen Arten mit blauen oder grünen Schuppen schon durch den sehr schmalen Kopfschild. Außerdem haben *longipes* L. mit *jucundus* Blanch. dunkler gefärbte Schuppen, *pauperatus* Pér. hat auf der Scheibe der Flügeldecken lange weiße Haare, *elizabethae* Pér. spindelförmige und *ditus* Pér. schmal keulenförmige Schuppen.

Länge 8–9 mm.

Heimat: Basutoland, Mokhotlong.

Typen in Lund.

17 a. *brincki* ssp. **rudebecki** Schein.

Mit *brincki* beschrieben.

Diese Rasse unterscheidet sich nur dadurch von der Nominatform, daß die Schuppen oben und unten viel dichter stehen. Die Grundfarbe wird zwar auch hier nicht ganz verdeckt, dominiert aber nicht mehr. Die Form der Schuppen und die sonstigen Merkmale sind nicht verschieden.

Länge 9–10 mm.

Heimat: Drakensbergen 10 Meilen ostnordöstlich Rhodes (in der nördlichen

Kapprovinz rund 10 Meilen südlich der Südgrenze von Basutoland).
Type in Lund.

18. *longipes* Linné 1764.

(= *crinitus* Fabricius 1776)

Der Kopfschild des ♂ ist wenig länger als am Grunde breit, fast ganz parallelseitig, nur vorn rundlich verschmälert, vorn eingeschnitten, Lappen rundlich, kaum aufgebogen. Beim ♀ ist er ein wenig kürzer und seitlich schwach gerundet.

Von *smaragdinus*, *pauperatus* und *elizabethae* unterscheidet sich diese robuste Art durch die Form der Schuppen, die hier ziemlich klein und keulenförmig sind. Ihre Farbe wechselt von smaragdgrün oder blaugrün (Nominatform) nach dunkelblau (f. *jucundus* Blanchard 1850) und grün und goldrot gemischt (f. *aureovariegatus* nov.). Von der letztgenannten Farbform liegt nur 1 Stück aus dem Südafrika-Museum vor. 9–10 mm.

Somerset West, Cape Town, Mamre, Tulbagh.
Typus ?

19. *ditus* Péringuey 1902.

Kleiner als der vorige und lebhaft goldgrün beschuppt. Der Kopfschild des ♂ ist wenig länger als an der Basis breit, vom Grund an geradlinig verschmälert, vorn ziemlich breit, ausgeschnitten, Zipfel stumpf-spitzig, schwach aufgebogen. Beim ♀ ist er breiter, nicht länger als breit, Zipfel abgerundet, nicht aufgebogen. 8–9,5 mm.

Ceres, Banhoek Valley Stellenbosch, Franschhoek.
Type in Kapstadt.

19 a. *ditus* ssp. *pseudoditus* nov.

Diese durchschnittlich etwas kleinere Rasse des vorigen ist dadurch gekennzeichnet, daß der Grund der Flügeldecken auf der Scheibe rotbraun und am Rande schwarz ist (bei der Nominatform einheitlich schwarzbraun) und daß die Schuppen nur am Rande dicht, auf der Scheibe aber sehr dünn stehen (bei der Nominatform stehen sie auf den ganzen Flügeldecken gleich dicht). Bei allen vorliegenden ♂ besitzen die Vorderschienen einen kleinen 3. Zahn, während die meisten ♂♂ der Nominatform nur zweizähnige Vorderschienen haben. 7–8 mm.

Ceres, Banhoek Valley Stellenbosch, Hott. Holl. Mts. in Caledon, Oudebosch R. Zonderend (zwischen Caledon und Swellendam).
Type in Kapstadt.

20. *albopilosus* nov. spec.

♀. Schwarze Art mit rotbraunen (mit Ausnahme der schwarzen Seitenränder) Flügeldecken, rotbraunem Pygidialteil, rotbrauner Unterseite und rotbraunen Beinen, ohne Schuppen, an den Seiten des Kopfes schwarz, sonst überall lang und dünn abstehend weiß und darunter sehr kurz anliegend gelblich behaart.

Kopfschild des ♀ quadratisch, Basis so breit wie der Kopf zwischen den Augen, vorn nur seicht ausgerandet, in der Mitte mit Längseindruck. Fühler normal. Fächer kürzer als der Stiel. Halsschild mit kurzer gelblicher Grundbehaarung und abstehender langer weißlicher Behaarung, dazwischen einige wenige schwarze Haare. Schildchen unbehaart, schwarz. Flügeldecken mit sehr schmal geschwärzter Nahtkante und mit breiter geschwärztem Außenrand, wie der Halsschild behaart. Propygidium und Pygidium anliegend kurz weiß und dazwischen abstehend länger schwarz

behaart. Unterseite rotbraun mit angedunkelten Brustseiten, ziemlich lang dicht weißlich behaart. Alle Beine rotbraun, Vorderschienen zweizähnig. 9 mm.

Somerset West.

Nur 1 ♀ bekannt.

Type in Kapstadt.

21. **nigerrimus nov. spec.**

Einheitlich tiefschwarze unbeschuppte Art mit langer schwarzer Behaarung.

Kopfschild des ♂ zweieinhalfmal so lang wie am Grunde breit, in den hinteren 2/3 parallelseitig, dann verschmälert, vorn dreieckig ausgeschnitten. Zipfel nicht aufgebogen. Beim ♀ ist er breiter und kürzer, von der Basis an geradlinig verschmälert, vorn noch ziemlich breit und seicht ausgerandet, nicht aufgebogen.

Kleiner als *ursus*, dem die Art sonst ähnlich ist. 7,5–8,5 mm.

Willowmore, George Distrikt.

Type in Kapstadt.

22. **ursus Fabricius 1775.**

Allgemein bekannte schwarze, lang schwarz behaarte Art mit oder ohne milchweiße opalisierende Schuppen und mit mehr oder weniger geschwärzten, rotbraunen Beinen. Nach meinem Material scheinen die Farbformen nicht lokalisiert zu sein. 9,5–11 mm.

Malmesbury, Paarl, Stellenbosch, Cape Town, Caledon.

Type: Museum Kopenhagen.

23. **ursinus nov. spec.**

Schwarze Art mit braunen Flügeldecken und Beinen, mit vereinzelten, in kleine Häufchen auf Halsschild, Flügeldecken, Propygidium, und Pygidium verteilten weißgelben Schuppen oder ohne solche, mit überwiegend schwarzer, in der Schildhengegend und auf den Hinterschenkeln weißer, langer Behaarung.

Kopfschild des ♂ eineinhalfmal so lang wie an der Basis breit, parabolisch, vorn ausgerandet und schwach zweizipflig aufgebogen. Beim ♀ ist er ähnlich, nur sind die Seiten mehr geradlinig. Die Fühler des ♂ sind ziemlich lang, der Fächer ist so lang wie der Stiel, beim ♀ kürzer. Die sehr hinfälligen stäbchenförmigen Schuppen stehen schräg ab und sind nicht in 4 regelmäßige kurze Streifen zusammengefaßt wie bei *ursus*. Die

Vorderschienen des ♂ sind dreizähnig, der 3. Zahn ist klein aber scharf. 8–9 mm.

Langebergen im Swellendam Distrikt, George Distrikt, Knysna.
Type in Kapstadt.

24. **nasuus** Wiedemann 1821.

Der Kopfschild des ♂ ist eineinhalbmal so lang wie am Grunde breit, schmal-parabolisch, vorn schmal und wenig eingeschnitten, kaum aufgebogen. Beim ♀ ist er breiter parabolisch und etwas kürzer, vorn breiter und nur schmal ausgeschnitten. 8–8,5 mm.

Cape Town, Stellenbosch, Sneeuwgat Valley in Tulbagh.
Typus im Museum Kopenhagen.

25. **proletarius** Péringuay 1902.

Kopfschild bei ♂♀ sehr ähnlich dem vorigen. 8–9 mm.

Riversdale, Caledon, Houwhoek, Franschhoek, Paarl, Vogelsvlei.
Typus in Kapstadt.

26. **bipilosus** Moser 1918.

Kopfschild kaum länger als am Grunde breit, fast geradlinig nach vorn verengt, vorn mit dreieckigem Einschnitt und schwach aufgebogenen Zipfeln, bei ♂♀ ähnlich. Vorderschienen des ♂ zweizähnig, des ♀ mit 3 kräftigen Zähnen. Diese Art ist an der helleren Farbe der Behaarung der hinteren Hälfte der Flügeldecken leicht zu erkennen. 9 mm.

Tanganjikaland, Manow.
Typus in Berlin.

3. **PERITRICHIA** Burmeister 1844.

(= *Pherocoma* Blanchard 1850)

Genotyp *capicola* F. 1731.

Burmeister hat seine Gattung auf *cinerea* Ol., *proboscidea* Ol., *capicola* F. und *dimidiata* Burm. gegründet, ohne einen Genotyp zu nennen. Ich bestimme *capicola* als solchen, weil im Gegensatz zu den genannten Arten Oliviers ihre Type noch vorhanden ist.

Während Burmeister als Merkmale seiner Gattung den zugespitzten Kopfschild, die nach hinten verschmälerten Flügeldecken und die einkrallichen Hinterbeine bezeichnete, hat Lacordaire 1856 bei der Bereinigung der Gattung *Anisonyx* auch Arten mit parallelseitigen Flügeldecken und

mit 2 Krallen an den Hinterbeinen zu *Peritrichia* gezogen (*tristis*, *guttata* und *nigromaculata*, alle Burm.). Péringuay hat 1902 diese Ausweitung übernommen und die Gattung durch die Merkmale langes schmales Kinn, scharf zugespitztes Schildchen, ± zugespitzer Kopfschild, die im Verhältnis zum Halsschild breiteren Flügeldecken und die sexuell nicht differenzier-ten, schlanken Hinterbeine mit einer oder mit zwei Krallen umrissen.

So wie Péringuay die Gattung unterteilt hat, ist nicht ganz natür-lich, weil er *hirtipes* Pér. zu den *tristis*-Artigen und umgekehrt *plebeja* Pér. zu den *capicola*-Artigen stellen muß. Ich schlage folgende Unterteilung vor, ohne formelle Untergattungen zu bilden:

- a. *tristis-phebeja*-Gruppe mit parallelseitiger Form.
- b. *dita*-Gruppe mit hinten gemeinsam halbkreisförmig abgerundeten Flü-geldecken und 2-kralligen Hintertarsen.
- c. *nitidipennis*-Gruppe wie b, aber mit nur 1 Kralle an den Hintertarsen.
- d. *ursus-capicola*-Gruppe mit verschmälerter Form und einer Kralle an den Hinterbeinen.
- e. *hirtipes*-Gruppe mit derselben Form und mit zwei Krallen.

Zu den Arten

Ein dunkler Punkt bleibt die Deutung der Thunbergschen Namen *Trichius capucinus*, *monachus*, *ovinus* und *ursula* (Mémoires de l'Académie Impériale des sciences de St. Petersburg Tome IV, 1818). Es ist sehr wahr-scheinlich, daß sich diese Namen auf später nochmals beschriebene *Peri-trichia*-Arten beziehen. Die Beschreibungen sind aber flüchtig und nicht eindeutig, so daß nur die Beziehung der Typen Klarheit bringen kann. Ich habe versucht, sie vom Zoologischen Institut der Universität in Uppsala zu erhalten, sie wurden dort leider in der ungeordneten Sammlung Thun-berg nicht gefunden.

Der Coleopterorum Catalogus von Junk-Dallatorre ist zu ergänzen durch:

bella Moser (als *Eriesthis*) und

flavoornata Moser,

beide aus Südwestafrika, Stett. Ent. Zeit. 79, Seite 326, 1918.

A. *tristis-plebeja*-Gruppe

Die nicht oder kaum verschmälerten Flügeldecken haben abgerundete, aber noch zu erkennende Hinterwinkel und sind länger als zusammen breit. Die Hinterbeine haben zwei Krallen oder nur eine Kralle.

1. *tristis* Burmeister 1844.

(♀ = *grata* Péringuey 1902).

Länge 8,5–9 mm, Schulterbreite 6 mm.

Die Untersuchung der ausgezeichnet erhaltenen Type des Museums Halle, die Péringuey nicht gesehen haben dürfte, macht es mir möglich, die Beschreibung des Autors zu ergänzen. Der Kopfschild des ♂ ist etwa so lang wie breit, mit geradlinig verschmälerten Seiten und fein erhobenen Rändern, vorn schwach zweizipfelig. Fühler braun. Kopf und Halsschild sehr dicht runzlig punktiert und lang und dicht schwarz behaart; Flügeldecken lebhaft rotbraun mit angedunkelter Naht und Randkante, weitläufiger punktiert als der Halsschild, etwas glänzend, mit aufstehenden und anliegenden feinen langen schwarzen Haaren, Scheibe flach, hinter dem Schildchen etwas eingedrückt, auf den abfallenden Seiten mit je einer breiten Rille von den Schultern bis in Höhe der Apikalbeule. In dieser Rille, am Apikalrand und auf dem schwarzen Propygidium einige wenige langovale goldgelbe Schuppen, die bei den wenigen Stücken anderer Sammlungen fehlen. Pygidium schwarz, lang schwarz behaart, nicht beschuppt. Auf dem schwarzen Abdomen sind das zwischen die Hüften eingeschobene und das folgende Segment filzig gelbweiß beschuppt; auch das folgende Segment ist ähnlich, aber weniger dicht beschuppt. Alle anderen Segmente sind unbeschuppt. Die langen Haare der Unterseite sind schwarz, auf dem Abdomen schmutzig weiß und stehen so dünn, daß die geschilderten Schuppenbinden der basalen Segmente deutlich hervortreten. Vorderschienen mit Tarsen dunkelbraun, sonst Beine schwarz, alle schwarz behaart. Kleine Kralle der Hintertarsen halb so lang wie die große, gespalten.

grata fällt durch die glänzendgrün-opalisierenden Schuppen auf Propygidium, Pygidium und Abdomen, vereinzelte auch in der Rille auf den abfallenden Seiten der Flügeldecken, sofort auf; alle Exemplare sind ♀♀. Durch ein an einer Nadel steckendes, in Kopula gefangenes Pärchen des Britischen Museums wird bewiesen, daß *grata* das ♀ von *tristis* ist.

Heimat: die Type ist leider nur mit „Kap der guten Hoffnung“ etikettiert, das von Péringuey gefangene Stück stammt aus Caledon, weitere Stücke aus Riversdale, Caledon.

2. *pseudotristis* nov. spec.

Länge 8,5 mm, Schulterbreite 5 mm.

♂. *tristis*-ähnliche Art mit schwarz behaartem Abdomen, ganz schwarzen Beinen, anderer Zähnung der Vorderschienen und sehr deutlich gespaltener, längerer kleiner Kralle der Hintertarsen.

Form und Aussehen wie *tristis*, oben unbeschuppt, Flügeldecken dunkler braun, an Naht, Rand und in der Umgebung des Schildchens stark angedunkelt. Fühler und alle Beine ganz schwarz. Oberseite etwas mehr körnig punktiert. Behaarung schwarz, auch auf dem Abdomen, filzig-weiße Beschuppung der basalen Abdominalsegmente wie bei *tristis*. Während bei diesem der basale, kleinere Zahn der Vorderschienen dem mittleren Zahn viel näher steht als dieser dem apikalen Zahn, sind diese Entfernungen bei *pseudotristis* ungefähr gleich groß. Die kleinere Kralle der Hintertarsen ist mehr als halb so lang wie die größere und sehr deutlich gespalten. Nur 1 ♂ bekannt.

Heimat: Cold Bakkeveld im Ceres Distr.
Typus in Kapstadt.

3. *vansoni* nov. spec.

Länge 9–10 mm, Schulterbreite 5,5–6 mm.

♂♀. Tiefschwarze Art aus der Verwandtschaft des *tristis*, bei welcher die kleinere Kralle der Hintertarsen auffallend kurz oder rudimentär ist.

Tiefschwarz, Fühler, Schenkel, Schienen und Tarsen der Vorderbeine, Schienen und Tarsen der Mittelbeine und das Krallenglied der Hinterbeine dunkelrotbraun. Flügeldecken nur des ♀ mit gelbweißen Schuppenflecken an der Apikalbeule, die des ♂ ungefleckt. Die basalen Abdominalsegmente sind wie bei *tristis* beim ♂ filzig weiß beschuppt, die Behaarung ist bei ♂ und ♀ oben und unten schwarz.

Kopfschild etwa so lang wie breit, durch die etwas gebogenen Seiten breit-parabolisch, vorn schwach zweizipflig, flach, nur die Zipfel aufgebogen. Überall, einschließlich Halsschild, eng runzlig punktiert und aufrecht schwarz behaart.

Halsschild breiter als lang, über der Mitte am breitesten, nach hinten wenig, nach vorn stärker geradlinig verschmälert. In der hinteren Hälfte mit flacher Rille. Hinterrand ein sehr flacher Bogen. Schildchen ein kleines, schmales gleichschenkliges Dreieck. Die fast parallelseitigen Flügeldecken mit einzeln abgerundeten Apikalrändern. Naht durch Längsriss abgegrenzt, auf der Scheibe eine Längsrippe von der Basis bis über die Mitte hinaus und eine stärkere Rippe zwischen Schulter- und Apikalbeule, auf dem Seitenabfall eine breite Längsrille. Mit Ausnahme der glänzenden Naht engmaschig punktiert, mit dünnen, aufrechten und kürzeren, feinen anliegenden schwarzen Haaren.

Pygidialteil und Abdomen eng runzlig punktiert und dünn abstehend schwarz behaart.

Der basale Zahn der Vorderschienen steht dem mittleren Zahn nur wenig näher als dieser dem apikalen Zahn. Auffallend kurz ist die kleinere Kralle der Hintertarsen, die fein gespalten ist. Bei einigen Individuen, die der Botaniker Bo Peterson auf *Struthiola leptantha* Bolus gefangen hat, ist die kleine Kralle ganz rudimentär. Das ♀ kommt mit oder ohne Flecken an der Apikalbeule vor.

Durch diese Kralle und die Färbung von den Verwandten leicht zu unterscheiden.

Heimat: Van Rhynsdorp (gesammelt von G. van Son und diesem gewidmet). Gifberg bei Van Rhynsdorp. Pakhuis Pass bei Clanwilliam. Holo- und Allotypus in Pretoria, Paratypen in Kapstadt.

4. **abdominalis** Blanchard 1850.

Länge 9,5–10 mm, Schulterbreite 5,5–6 mm.

Dallatorre hat im Coleopterorum Catalogus *abdominalis* Burmeister und die gleichnamige Art von Blanchard verwechselt; erstere gehört zu *Pachycnema* und letztere zu *Peritrichia*.

Im Gegensatz zu den vorhergehenden Arten sind hier beim ♂ nicht nur die 3 basalen Abdominalsegmente, sondern auch die Ringe 3–5 weiß beschuppt, wenn auch dünner als jene und bald auf der ganzen Fläche, bald nur auf der hinteren Hälfte. Die Type ist in letzterer Art beschuppt. Beim ♀ ist das ganze Abdomen dicht weißlich behaart. Während die ♂♂ einfarbig schwarz sind, ist ein Teil der ♀♀ weiß gefleckt, und zwar stehen 2 Scheiben- und 1 Basalfleck auf dem Halsschild, eine basale und eine mittlere Querbinde aus je 4 Flecken und je 2 kleine Halbmöndchen hinter den Apikalbeulen auf den Flügeldecken und eine Querlinie auf dem unteren Rand des Propygidiums; letztere ist meist auch bei den ♀♀ mit ungefleckten Flügeldecken vorhanden.

Die Flügeldecken haben eine deutliche Diskalrippe.

Hopefield, Tulbagh, Malmesbury, Koeberg, Cape Town, Stellenbosch, Banhoek Valley, Somerset West, Willowmore.
Typus im Museum Paris.

5. **badiipennis** nov. spec.

Länge 9,5–10,5 mm, Schulterbreite 6,5 mm.

Schwarze Art mit dunkelrotbraunen Flügeldecken aus der Verwandtschaft des *tristis*, die auf dem Abdomen wie *abdominalis* beschuppt und behaart ist.

In der Form und der Farbe der Oberseite steht diese Art der *tristis* nahe, bei der sie bisher eingereiht gewesen sein dürfte. Kopf und Halsschild ähnlich *tristis*, Fühler schwarz. Die Flügeldecken zeigen eine deutliche Diskalrippe ähnlich *abdominalis*. Das Abdomen ist beim ♂ wie bei dem ♂ von *abdominalis* auf den Ringen 1–5 weiß beschuppt, beim ♀ weiß behaart. Die Beine sind wie bei *tristis* gefärbt; der basale Zahn der Vorderschienen steht dem mittleren Zahn näher als dieser dem apikalen Zahn. Die kleinere Kralle der Hintertarsen ist so lang wie $\frac{1}{3}$ der größeren Kralle, letztere ist nicht gespalten, erstere gespalten.

Ein ♀ zeigt auf dem Halsschild 2 kleine rundliche Scheibenflecken wie *saga* Pér., welche Art auf Propygidium und Pygidium gelbe haarähnliche Schuppen trägt, die hier fehlen.

Heimat: Banhoek Valley, Stellenbosch Distr.

Holotypus und Paratype in Kapstadt.

6. *braunsi nov. spec.*

Länge 9–10 mm, Schulterbreite 5,5–6 mm.

Schwarze Art der *tristis*-Gruppe mit braunen Flügeldecken, mit oder ohne gelbe Scheibenflecken auf dem Halsschild und mit gelben Flecken auf den Flügeldecken, welche durch das am Rand dicht goldgelb beschuppte Propygidium und das unbeschuppte schwarze Pygidium gekennzeichnet ist.

Kopfschild so lang wie zwischen den Augen breit, in leichtem Bogen nach vorn verschmälert, vorn mit 2 etwas aufgebogenen Zipfeln. Fühler schwarz. Halsschild breiter als lang, Hinterecken rechtwinklig, Seiten von dort bis zur Mitte parallel, dann nach vorn geradlinig verschmälert. Kopf und Halsschild dicht runzlig punktiert, unbeschuppt mit langen, aufrechten schwarzen Haaren. Schildchen ein gleichseitiges Dreieck, gerunzelt, schwarz. Flügeldecken breiter als der Halsschild, etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie zusammen an der Basis breit, fast parallelseitig, mit flacher glatter Beule neben dem Schildchen, sonst kräftig strichelig punktiert; eine schmale flache Diskalrippe und eine breitere flache Schulterrippe nur einfach punktiert; auf den abfallenden Seiten eine gerunzelte Längsrille. Mit halbanliegenden feinen schwarzen Börstchen und lang abstehenden dünnen schwarzen Haaren. Naht einzeln abgerundet. Die bei ♂♀ gleiche, oft ganz fehlende Zeichnung besteht aus 2 kleinen Scheibenflecken auf dem Halsschild, je einer Querbinde aus je 4 Fleckchen über und unter der Mitte der Flügeldecken und je einem Halbbogen hinten um die Apikalbeule. Die Flecken bestehen aus haarähnlichen Schuppen, die beim ♂ goldgelb, beim ♀ weißlich sind. Das Propygidium trägt hinten einen schmalen, sehr dichten Rand aus eben-

solchen Schuppen; das etwas glänzende, schwarze Pygidium zeigt manchmal im apikalen Drittel einen beim ♂ gelben, beim ♀ weißlichen Fleck. Der Pygidialteil ist lang abstehend schwarz behaart. Unterseite lang schwarz, über den Hinterhüften und in der Mitte der Brust und des Abdomens weiß behaart. Die basalen Ringe des Abdomens sind beim ♂ filzig gelbweiß, die anderen Segmente weniger dicht weiß beschuppt; beim ♀ ist das Abdomen weniger dicht weiß haarartig beschuppt. Beine schwarz mit feinen weißen Börstchen und langen schwarzen Haaren. Der basale Zahn der dreizähnigen Vorderschienen sehr klein und dem mittleren Zahn genähert. An den Hintertarsen ist die gespaltene kleine Kralle halb so lang wie die nicht gespaltene große.

Durch den Schuppenrand des Propygidiums und das unbeschuppte Pygidium leicht von den verwandten Arten zu unterscheiden; am ähnlichsten ist *saga*, bei der aber auch das Pygidium hell beschuppt ist.

Heimat: Willowmore (dort von Dr. Brauns gefangen, dem ich sie widme), Montagu.

Holo- und Allotypus und Paratypen in Pretoria.

7. ***nigromaculata*** Burm. 1844.

Länge 6–7 mm, Schulterbreite 4–4,5 mm.

Durch die vertieften, runden samtig schwarzen Flecken des Halsschildes und der Flügeldecken sehr leicht zu erkennen.

Heimat: Klein Namaland, Steinkopf.

Typus in Halle.

8. ***saga*** Pér. 1902.

Länge 7–10 mm, Schulterbreite 4,5–5,5 mm.

Etwas breiter gebaut als die verwandten Arten, größte Breite etwas unterhalb der Schultern, Seiten der Flügeldecken gerundet. Schwarz mit braunen Flügeldecken und mit manchmal ganz oder teilweise fehlenden gelben Flecken aus locker stehenden, den Untergrund meist nicht ganz verdeckenden Schuppen und zwar zeigt der Halsschild einen jeweils in der Mitte unterbrochenen, schmalen Vorder- und Hinterrand und 2 Scheibenfleckchen und die Flügeldecken je 4–5 runde Flecken in der Rille längs des Seitenrandes, 4 runde Flecken im Bogen um das Schildchen herum und je einen queren Fleck hinter der Mitte jeder Decke.

Den Hauptunterschied von den verwandten Arten bildet die gleichmäßige Bedeckung des Propygidiums, Pygidiums und Abdomens mit gelblichen Schuppen oder Schuppenhaaren.

Hex River, Bain's Kloof, Banhoek Valley Stellenbosch, Franschhoek, George Distr., Assegabosch La Motte (Humansdorp).

Typus in Kapstadt.

9. **podicalis nov. spec.**

Länge 7 mm, Schulterbreite 4 mm.

♂. Schwarze Art der *tristis*-Gruppe, mit braunen, ungefleckten Flügeldecken, welche durch dichte ziegelrote Beschuppung einer breiten Randbinde des Propygidiums und des ganzen Pygidiums gekennzeichnet ist.

Der Kopfschild ist etwas länger als breit, parabolisch, vorn schwach abgestutzt und nicht eingeschnitten. Halsschild etwas breiter als lang, hinten im Bogen gerundet, Seiten bis zur Mitte ungefähr parallel, dann geradlinig nach vorn verschmälert. Längs der Mitte eine angedeutete Rille, beiderseits davon je ein flaches Grübchen, die nicht tomentiert oder beschuppt sind. Kopf und Halsschild runzlig punktiert, lang abstehend braunschwarz behaart. Schildchen ein gleichseitiges Dreieck mit schwach ausgebogenen Seiten, schwarz, punktiert. Flügeldecken an den betonten Schultern breiter als der Halsschild, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie zusammen breit, parallelseitig, am Apex einzeln abgerundet. Neben dem Schildchen je eine schwache Beule, sonst ziemlich flach, ohne Diskalrippe. Seitenabfall nur in der vorderen Hälfte mit Rille. Mit Ausnahme der Beulen nadelrissig punktiert und lang, nicht dicht, aufrecht schwarz behaart. Propygidium schwarz mit breitem ziegelrotem Hinterrand aus sehr kleinen, runden, dichten Schuppen, die nur einzelne schwarz behaarte Kahlpunkte freilassen. Das ganze, senkrecht in leichter Wölbung abfallende Pygidium mit ebensolchen ziegelroten Schuppen und am Rande mit abstehenden, langen, schwarzen Haaren. Unterseite vorn dunkel, hinten graugelb behaart, die 2 basalen Abdominalringe weiß befiltzt, die anderen Ringe weniger dicht weißgelb beschuppt mit einzelnen schwarzen Börstchen, das letzte Segment kahl, schwarz. Beine schwarz; der Apikalteil der Vorderschienen mit Tarsen rotbraun. Diese Schienen mit 3 gleichweit auseinanderstehenden Zähnen, der basale Zahn klein. Kleine Kralle der Hintertarsen $\frac{1}{2}$ so groß wie die große, nicht gespalten. Alle Beine schwarz behaart und beborstet.

Durch den rot beschuppten Pygidialteil von allen Verwandten leicht zu unterscheiden.

Nur 2 ♂♂ liegen vor.

Heimat: Klein Namaland, Steinkopf (L. Schultze Juli 1904).

Holotypus in Berlin.

10. **flavoornata** Moser 1918.

Länge 7–11 mm, Schulterbreite 4–6,5 mm.

Schwarz mit dunkelbraunen Flügeldecken. Halsschild mit ganz umlaufendem Schuppenrand und mit 2 kommaartigen, nach vorn divergierenden Scheibenflecken, Flügeldecken mit je einer Schuppenbinde längs der Naht und des Außenrandes und einer meist in Flecken aufgelösten, hinten verkürzten Längsbinde dazwischen. Diese Binden können alle in Flecken aufgelöst sein oder fast die ganze Oberfläche einnehmen; sie sind beim ♂ gelb, beim ♀ mehr weißlich.

Heimat: Südwestafrika, Hereroland, Windhoek, Otjiwarongo, Kaoko Otavi, Klein Namaland, Obib, zwischen Obib und Zebrafontein.

Ein nur 6,5 mm langes ♀ des Transvaal Museums, das C. Koch in Bogenfels, Südnamib, am 1. 12. 1948 gefunden hat, hat keine Halsschildscheibenflecken und reduzierte Längsbinden der Flügeldecken. Es gehört wohl sicher hierher.

Typus in Berlin.

11. **guttata** Burm. 1844.

7–7,5 mm lang, 4,5–5 mm an den Schultern breit.

Schwarz, Flügeldecken dunkelrotbraun. Halsschild mit je einem kleinen weißen Flecken in den Vorderecken und je einem noch kleineren darunter sowie mit 2 winzigen Scheibenflecken und schmalem weißem Hinterrand, die oft alle oder zum Teil fehlen. Flügeldecken mit einer Querreihe von 4–6 punktförmigen Flecken hinter der Basis, einer weiteren Querreihe von 4 solchen Flecken kurz hinter der Mitte und meist mit einer schmalen Einfassung des Apikalrandes hinter den Beulen. Beim ♀ sind die Flecken ein wenig größer und gelblich. Der ganze Pygidialteil und das Abdomen sind dicht weiß beschuppt.

Saga ist viel robuster und hat Flecken aus größeren, mehr lockeren Schuppenhaaren, insbesondere das Pygidium ist viel lockerer beschuppt. Heimat: Namaland, Ookiep, zwischen Springbok und Pella, zwischen Karieskroon und Springbok.

Typus in Halle.

12. **kochi nov. spec.**

8–9 mm lang, 4,5–5 mm an den Schultern breit.

Schwarze Art aus der Verwandtschaft der *guttata* mit ähnlicher Flektion, bei der auch der Grund der Flügeldecken schwarz ist und das Pygi-

dium des ♂ in der oberen Hälfte gelb, der übrige Pygidialteil und das Abdomen weiß sind.

Kopfschild nicht länger als breit, nach vorn wenig verschmälert, vorn ausgerandet, die Lappen schwach aufgebogen, mit feiner Randleiste. Hals-schild so lang wie breit, hinten in breitem Bogen abgeschnitten, Seiten in der hinteren Hälfte parallel, dann nach vorn verschmälert. Kopf und Hals-schild fein und dicht runzlig punktiert und abstehend lang schwarz behaart. In den Vorderecken und am Seitenrand kurz dahinter steht auf dem Hals-schild je ein weißer Fleck, auf der Scheibe 2 weiße Flecken, auch der Hinterrand ist schmal weiß beschuppt; die Flecken fehlen oft, die in den Vorderecken sind fast immer vorhanden. Schildchen schwarz, meist an der Basis weiß beschuppt. Flügeldecken breiter als der Halsschild, länger als breit und seitlich etwas weniger gebogen als bei *guttata*, mit weißen Schuppenflecken wie diese, die beim ♀ größer sind als beim ♂. Propygidium dicht weiß beschuppt, Pygidium beim ♂ in der basalen Hälfte oder fast ganz, dicht zitronengelb, der Rest weiß beschuppt; Abdomen ebenso, an den Seiten der Ringe aber gelb beschuppt mit Ausnahme des schwarzen unbeschuppten letzten Segmentes. Beim ♀ ist das ganze Propygidium, Pygidium und Abdomen weniger dicht und mehr haarartig weiß beschuppt. Der Rest der Unterseite dicht weiß behaart. Beine schwarz, Vordertarsen und alle Krallenglieder schwarzbraun. Vordertarsen mit 3 gleich weit entfernten Zähnen. Die kleine Kralle der Hintertarsen kaum $\frac{1}{3}$ der Länge der großen und nicht gespalten.

Von *guttata* durch robustere Gestalt, schwarze Flügeldecken und gelbes Pygidium des ♂ verschieden. Sonst noch dem ♂ der *Pachycnema rostrata* Burm. und der *Pachycnema Kochi* nov. spec. ähnlich, die aber beide nur eine Kralle an den Hintertarsen besitzen.

Heimat: Bushman Land, Pofadder, Henkries, von C. Koch gesammelt, dem ich sie widme.

Holotypus, Allotypus und Paratypen in Pretoria.

13. *ditissima* Pér. 1902.

Länge 6–7,5 mm, Schulterbreite 4–4,5 mm.

Péringuey gibt als Grundfarbe der Flügeldecken kastanienbraun oder -rot an; ich möchte diese bei der Type des Südafrika-Museums eher als dunkelbraun bezeichnen. Die meisten Stücke haben aber eine schwarze Grundfarbe. Der Halsschild besitzt eine ganz umlaufende Randbinde, deren Schuppen am Basalrand gelb, sonst weiß sind, ferner 2 Scheibenflecken, deren Form für die Art charakteristisch ist; sie bilden 2 große, nach

außen offene Bögen, die in der Mitte des Hinterrandes beginnen und bis zum Seitenrand etwas oberhalb der Mitte reichen. Von den Flecken der beiden Querbinden der Flügeldecken sind die 4 der vorderen Binde kurz unterhalb des Vorderrandes stets isoliert, während die Flecken der unteren Binde unter der Mitte ganz oder zum Teil verschmolzen sind; von dieser Binde aus erstreckt sich ein Ast längs der Naht zum Apex, der dort die Apikalbeule umrundet. Die Farbe dieser Schuppenbinden ist nur bei der Minderheit der Stücke, die mir vorlagen, safrangelb wie Péringuey sagt, sonst meist auch beim ♂ weißlich.

Heimat: Südwestafrika, Damaraland, Waldau, Usakos, Okahandja, Groß Namaland, Kamanyab, Rek Vlakte.

Typus in Kapstadt.

14. **andreaei nov. spec.**

Länge 7–8 mm, Schulterbreite 4–4,5 mm.

Schwarze Art ähnlich der *ditissima* mit vorn braunen, hinten schwarzen Flügeldecken mit zweibindiger Zeichnung.

Kopfschild so lang wie zwischen den Augen breit, nach vorn stark verschmälert, vorn ausgerandet und zweizipfelig, wie der übrige Kopf dicht und stark punktiert. Fühler und Taster braun. Halsschild wie bei *ditissima* geformt und gefärbt, nur sind die beiden Scheibenflecken rund oder kurz strichförmig. Punktierung fein, seitlich dichter. Schildchen dünn beschuppt. Flügeldecken in der Form wie *ditissima*, Grund beim ♂ vorn dunkelbraun, hinten schwarz, beim ♀ vorn rotbraun, hinten angedunkelt. Die vordere Querbinde hinter der Basis besteht aus 4 manchmal geteilten, meist isolierten Flecken, die Binde hinter der Mitte läuft – meist unregelmäßig unterbrochen – bis zur Naht durch, setzt sich dort an dieser entlang bis zum Apex fort und umrundet im Halbbogen die Apikalbeule. Die Schuppen der Zeichnung des Halsschildes und der Flügeldecken sind länglich, nicht so dicht, daß zwischen ihnen der Grund verdeckt wird, und beim ♂ weiß, beim ♀ gelblich. Das Propygidium, das schmäler ist als bei *ditissima*, das Pygidium und Abdomen sind mit ebensolchen Schuppen bedeckt. Die ganze Oberseite ist mit dünn stehenden, schräg abstehenden, verhältnismäßig kurzen, schwarzen Börstchen bedeckt. Die Unterseite ist dicht, beim ♂ weiß, beim ♀ gelb behaart. Die Beine sind dunkelbraun, fast schwarz, mit vereinzelten hellen Schuppen und mit dünn stehenden, hellen und dunklen kurzen Börstchen. Die 3 Zähne der Vorderschienen sind gleichweit voneinander entfernt. Die kleine Kralle der Hintertarsen ist halb so lang wie die große und gespalten.

Von *ditissima* durch den zweifarbigen Grund der Flügeldecken, die kleineren Halsschildflecken, die dünneren Schuppen der Zeichnung und das schmälere Propygidium verschieden. Einen zweifarbigend Grund der Flügeldecken zeigt auch *fasciata* Burm., die aber an den Hinterbeinen nur eine Kralle trägt.

Victoria West, Beaufort West Cukloof, Merweville Dikbome Koup, Gouph Laingsburg.

14 a. ssp. **willowmorensis nov.** der *andreaei*

Die Exemplare der *andreaei* aus Willowmore und der Gegend der Algoa Bay sind durchwegs kleiner, 6–6,5 mm lang, auch beim ♂ heller braun gefärbt, im Grund der Flügeldecken hinten weniger angedunkelt und haben stets hellbraune Beine; die Zeichnung und das Genital ist von der Nominatform nicht verschieden.

Heimat: Willowmore, Algoa Bay, Resolution in Albany.

Holo- und Allotypus der *andreaei* und Paratypen in Kapstadt, die der sub-spec. *willowmorensis* in Pretoria.

15. **fasciata** Burm. 1844.

Nach Mitteilung des Zoologischen Instituts der Universität Halle ist die Type dieser als *Anisonyx* beschriebenen Art verschollen; ich habe ein ♂ des Südafrika-Museums als Neotypus bezeichnet.

Länge 9 mm, Schulterbreite, 5,5 mm.

Färbung und Zeichnung ähnlich *andreaei*, nur sind die Farben tiefer, so daß die Art noch bunter wirkt. An den Hinterbeinen befindet sich nur eine Kralle. Ich habe nur ♂♂ gesehen.

Heimat: Bushman Land, Henkries, Jakalswater.

Die Angabe Burmeisters „südliches Ostafrika“ halte ich für irrig.

Neotypus im Südafrika-Museum.

16. **rufotibialis nov. spec.**

Länge 8 mm, Schulterbreite 5,5 mm.

Schwarze, oben ungefleckte Art aus der Verwandtschaft der *plebeja* Pér., die sich durch rotbraune Schienen und Tarsen aller Beinpaare auszeichnet.

Wie *plebeja* gebaut, nur die Flügeldecken sind ein wenig kürzer. Kopfschild etwas länger als zwischen den Augen breit, nach vorn wenig verengt,

vorn schwach gebuchtet mit etwas aufgebogenen Zipfeln. Kopf und Hals schild runzlig punktiert, matt. Fühler und Taster rotbraun, Fächer kürzer als der Stiel. Halsschild so lang wie breit, hinten im Bogen abgerundet, seitlich zunächst fast parallel, dann nach vorn rundlich verengt. Kopf und Halsschild mit aufrechten dunklen Haaren, dazwischen mit dunkelgrauen, feineren und kürzeren Haaren. Schildchen ein gleichschenkliges Dreieck, schmäler als lang, runzlig punktiert. Die Flügeldecken fast parallelseitig, seitlich schwach gebogen, mit einzeln abgerundeten Enden. Naht und eine vollständige, schmale Diskalrippe sind deutlich erhoben, die Schulterrippe ist innen durch eine längliche Vertiefung neben der Schulterbeule und außen durch die breite, die abfallenden Seiten ausfüllende, hinten flachere Längsfurche betont. Neben dem Schildchen die üblichen flachen, glatten Beulen; sonst sind die Flügeldecken dicht runzlig-körnig punktiert, einfarbig schwarz, schwach glänzend. Das samtig schwarze, schmale Propygidium und das senkrecht in flacher Wölbung abfallende, fein gerunzelte, schwach glänzende Pygidium sind ohne Schuppen und dünn schwarz abstehend behaart. Abdomen tiefschwarz, nur die 2 basalen Segmente wie bei *tristis* filzig weißlich beschuppt. Die Unterseite ist dicht und lang schwarz behaart. An den Beinen sind alle Schenkel schwarz, alle Schienen und Tarsen rotbraun, Schenkel dicht schwarz behaart, Schienen dünn und fein beborstet. Vorderschienen mit 3 etwas nach außen gebogenen, scharfen Zähnen, der basale Zahn steht dem mittleren etwas näher als dieser dem apikalen. Hintertarsen mit einer nicht gespaltenen Kralle.

Durch die auffallende Beinfärbung von allen Verwandten verschieden.

Heimat: Touwsrivier.

Nur 3 ♂♂ bekannt.

Holotypus in Kapstadt.

17. **plebeja** Pér. 1902.

Länge 9 mm, Schulterbreite 5 mm.

Nach Péringuey soll nur das ♂ weiße Schuppen ähnlich manchen ♀♀ der *abdominalis* haben; ich bezweifle, daß dies allgemein zutrifft; denn das einzige mir vorliegende ♀, das der Type des ♂ sehr ähnlich ist, hat einige weiße Schuppen am Halsschildhinterrand und je 2 rundliche weiße Flecken auf den Flügeldecken.

Péringuey charakterisiert die Art durch rote Vorder- und Mittelbeine und zweizähnige Vorderschienen. Die beiden basalen Abdominalringe des ♂ sind filzig weißlich beschuppt wie bei *tristis*.

Heimat: Clanwilliam, Gifberg bei Van Rhynsdorp.

Holotypus in Kapstadt.

18. *pseudoplebeja* nov. spec.

Länge 8–10 mm, Schulterbreite 5–6,5 mm.

Schwarze Art aus der Verwandtschaft der *plebeja* mit beim ♂ braunen Flügeldecken mit weißen oder gelblichen Flecken, die durch dreizähnige Vorderschienen auch des ♂ und durchaus schwarze Beine gekennzeichnet ist.

Form mit Ausnahme der Vorderschienen und Skulptur wie *plebeja*. ♂ schwarz, Flügeldecken kaffeebraun mit schmalem schwarzem Basal- und Seitenrand, mit zwei Querreihen aus je 2 weißen Flecken und einem weißen Halbbogen hinter der Apikalbeule. Halsschild mit einigen weißen Schuppen am Vorderrand, 4 kleinen, runden weißen Fleckchen quer über die Scheibe und weißem Hinterrand. ♀ schwarz, ähnlich gefleckt. Manchmal fehlen einzelne, selten alle Flecken. Behaarung überall schwärzlich, besonders an Naht und Rand der Flügeldecken stehen lange Haare. Propygidium, Pygidium, und Abdomen mit Ausnahme des letzten Segmentes dicht weiß beschuppt; Vorderhüften und Brust wie das Abdomen weiß behaart. Alle Beine schwarz, nur die Tarsen und die Zähne der Vorderschienen haben manchmal einen bräunlichen Ton. Die 3 Zähne der Vorderschienen sind beim ♂ voneinander gleich weit entfernt, beim ♀ steht der basale Zahn näher.

Das ♂ hat einige Ähnlichkeit mit *saga* Pér., die aber 2 Krallen an den Hintertarsen hat.

Van Rhynsdorp, Leipoldtville in Clanwilliam, Cold Bokkeveld, Kogelberg bei Somerset-West.

Holo- und Allotypus in Kapstadt, Paratypen in Pretoria.

B. *dita*-Gruppe

Bei dieser Gruppe, welche das Zeichnungsmuster der *ditissima* und *andreaei* bei zwei Arten weiterbildet, sind die Flügeldecken kürzer und schon von der Mitte an in starkem Bogen abgerundet.

19. *dita* Pér. 1902.

6 mm lang, $3\frac{1}{4}$ bis $3\frac{1}{2}$ mm breit.

Schwarz, Flügeldecken braun, seltener pechschwarz; Halsschild mit weißem, ganz umlaufendem, schmalem Rand und zwei auf kurze Strichlein beschränkten Scheibenflecken, die manchmal fehlen. Flügeldecken mit einer von der Schildhenspitze entlang der Naht um den Apex herum bis zum Vorderrand laufenden, weißen Randbinde, einer der Basis entlang zwischen den Schulterbeulen sich erstreckenden Querbinde, die verhältnismäßig

dünn beschuppt und unregelmäßig unterbrochen ist, und einer hinter der Mitte in nach vorn offenem Bogen von Seitenrand zu Seitenrand laufenden weißen, dünneren Querbinde; alle Binden können rudimentär sein. Im Gegensatz zu Péringuey finde ich bei der Beschuppung von Halsschild und Flügeldecken zwischen voll beschuppten Tieren beider Geschlechter keinen Unterschied.

Die Art ist kleiner als die ähnliche *ditissima* Pér., von der sie sich durch die hinten rundere Form und die Halsschildzeichnung unterscheidet. Auch *andreaei* ist etwas ähnlich, hat aber einen zweifarbigem Grund der Flügeldecken. Bei *bella* Mos. fehlt die Halsschildzeichnung und sind die Querbinden dichter.

Heimat: Carnarvon, Van Wyks Vlei; Südwestafrika, Damara bis N'gamisee, Otjosondou – Kub.

Holotypus im Südafrika-Museum.

20. ***bella*** Moser 1918.

Länge 5–6 mm, Breite 3,5 mm.

Moser hat diese Art als *Eriesthis* beschrieben, offenbar ohne sie mit ihren Verwandten verglichen zu haben, von denen sie nicht getrennt werden kann.

Bei *bella* ist die Abrundung der Flügeldecken gegenüber *dita* noch gesteigert, sie hat deutlichere Schultern und schlankere Beine als die *Eriesthis*.

Die Grundfarbe ist schwarz. Der ganz umlaufende Schuppenrand des Halsschildes ist weiß, hinten gelb; Scheibenflecken fehlen regelmäßig, manchmal stehen einige wenige helle Härchen an ihrer Stelle. Die Flügeldecken haben einen weißen oder gelben Seiten- und Hinterrand und zwei schmale, gleichmäßig dichte, den Grund verdeckende Querbinden hinter der Basis und hinter der Mitte.

Die Art ist kürzer gebaut als die ähnlich gefärbten Arten.

Heimat: Südwestafrika, Swakopmund, Windhoek, Usakos, Karibib, Okahandja, Otjiwarongo, Otjikondo, Otjimbinque, Nuragas, Damara Kavokoveld, Kamanyab, Cayimaeis, Kaross, Warmbad, Zesfontein, Kaoko Otavi, Hoarusib Otshu.

Basilewsky hat 3 Ex. in Urundi, Mosso 1450 m, Makoronkwe (Belgisch Congo) gefunden. (Ann. Mus. Congo Tervuren Zool. 51 (1956) p. 367). Holotypus in Berlin.

21. *hessei nov. spec.*

7–8 mm lang, 5–5,5 mm breit.

Schwarze oder pechschwarze Art mit hinten stark verrundeten, weiß gerandeten, beim ♂ schwarzen, beim ♀ kaffeebraunen Flügeldecken, die keine Querbinden tragen.

Kopfschild so lang wie zwischen den Augen breit, nach vorn verschmälert, vorn eingekerbt mit zipfelig aufgebogenen Lappen, in der Mitte etwas gewölbt. Halsschild so lang wie breit, Seiten nach vorn stark bogig verschmälert, mit schwacher Längsrille in der Mitte, die hinten am deutlichsten ist, neben ihr je ein flacher, rundlicher Eindruck. Kopf runzlig, Hals-schild einfach mäßig dicht punktiert, beide schwarz abstehend behaart; beim ♀ sind die Haare mit grauen und gelben gemischt. Die glänzenden Flügeldecken sind einheitlich gewölbt, ohne Rippen, nur mit einem flachen Eindruck unter dem Schildchen, fein quergerunzelt, im mittleren Teil punktiert, beim ♂ mit feinen, anliegenden und halb abstehenden, nicht auffallenden, hellen und dunklen Härchen, an der Naht eine Reihe längerer schwarzer Haare, beim ♀ sind die feinen Härchen gelblich. Der weiße Schuppenrand ist schmal und läuft von der Schulter bis in Höhe der Apikalbeule. Manchmal ist die Scheibe weitläufig staubartig mit winzigen Schuppen bestreut. Das Propygidium ist beim ♂ schneeweiß beschuppt, das Pygidium ist unbeschuppt und schwarz, mit abstehenden schwarzen Haaren und fällt senkrecht ab. Beim ♀ sind Propygidium und Pygidium weiß oder gelblich beschuppt und behaart, letzteres fällt schräg nach hinten ab. Abdomen bei ♂♀ weiß beschuppt und behaart, weiß behaart ist auch die restliche Unterseite. Beine beim ♂ tiefschwarz mit einigen weißen Schuppen und mit schwarzen und grauen Haaren, beim ♀ pedischwarz mit gelblichen Haaren. Vorderschienen mit drei gleichweit abstehenden Zähnen, der basale Zahn kleiner. Kleine Kralle der Hintertarsen mehr als halb so lang wie die große und tief gespalten.

Durch die Färbung von allen anderen Arten sehr verschieden.
Namaqualand Bowesdorp, Knersvlakte, Van Rhynsdorp, Nieuwoudtville,
Clanwilliam Brandkop.

Holotypus und Allotypus in Kapstadt, Paratypen auch in Pretoria.

C. *nitidipennis*-Gruppe

Durch dreizackartige Parameren des Forceps aus dem Rahmen der Gattung fallend. Kopfschild schmal parabolisch, vorn mit oder ohne Kerbe.

22. **cognata** Pér. 1902.

Länge 8 mm, größte Breite 5 mm.

Von dieser Art habe ich nur die Type gesehen, ein ♂ ohne Schuppen, das in Form und Skulptur von *nitidipennis* nicht wesentlich verschieden, nur auf den Flügeldecken viel dunkler braun und anders behaart ist. Die Behaarung ist vielmehr braunschwarz, nur an den Seiten und am Apex ein wenig heller und auf der Scheibe des Abdomen graubraun.

Heimat: Caledon.

Holotypus in Kapstadt.

23. **nitidipennis** Blanch. 1850.

Länge 7,5–9 mm, größte Breite 5–5,5 mm.

Die Nominatform ist die hellste der Art, die Haare sind aus gelben und grauschwarzen gemischt, wobei die hellen viel zahlreicher sind. Ohne jede Schuppen.

Ceres, Cape Town, Franschhoek, Assegabosch La Motte im Humansdorp
Distr.

Holotypus im Museum Paris.

23 a. *nitidipennis* ssp. **transiens** nov.

Größe wie die Nominatform.

Schwarz, Flügeldecken dunkelrotbraun, manchmal hinten angedunkelt, an den Seiten mit länglichen weißen Schuppen und auf dem hinteren Teil der Flügeldecken mit zerstreuten, weißen Schuppenhaaren, die lange Behaarung schwarz und gelbgrau gemischt, im ganzen etwas dunkler als bei der Nominatform, sonst nicht verschieden. Parameren gleich.

Der Unterschied gegenüber *tulbaghina* besteht darin, daß die weißen Schuppenhaare auf der hinteren Hälfte der Flügeldecken ziemlich gleichmäßig verteilt sind.

Somerset West, Wellington Wit River, Bain's Kloof, Caledon Steenbras River, Palmiet River, Hawston, Swellendam Tradouws Pass, Barrydale Tradouws Peak.

Holo- und Allotypus in Pretoria.

23 b. *nitidipennis* ssp. **tulbaghina** Pér. 1902.

Größe der Nominatform.

Unterscheidet sich von beiden Vorgängern dadurch, daß die dunkelrotbraunen Flügeldecken fast immer in der Apikalgegend einschließlich der

Beule geschwärzt, die Behaarung im Ganzen etwas dunkler und der Platz der weißen Schuppenhaare auf einen lockeren Ring um die Apikalbeule herum beschränkt ist. Der Kopfschild ist vorn meist nicht eingekerbt. Parameren nicht verschieden.

Die Exemplare aus Jonkersberg sind etwas kleiner als der Durchschnitt der anderen.

Ceres Tulbagh, Robertson Dasiesberg, Heidelberg Grootvadersbosch, Robinson Pass, Mossel Bay, George Jonkersberg.

Holotypus in Kapstadt.

D. *ursus-capicola*-Gruppe

Durch die mehr oder weniger nach hinten verschmälerten Flügeldecken und die einkralligen Hintertarsen gekennzeichnet. Die Parameren des Forceps sind bei den Arten der *capicola*-Untergruppe sehr ähnlich und bei einigen nicht zu unterscheiden.

24. *ursus* Oliv. 1789.

Länge 9–10 mm, Schulterbreite 6 mm.

Schwarz, Flügeldecken beim ♂ dunkelbraun, beim ♀ etwas heller, Beine pechbraun, Hinterschienen schwarz, die lange, reichliche Behaarung des ♂ braunschwarz, des ♀ gelb. Haare des Abdomen beim ♂ weiß, beim ♀ gelblich.

Heimat: Cape Town, Stellenbosch, Tulbagh, Het Kruis.

Den Verbleib der Type konnte ich nicht ermitteln.

25. *aterrima* nov. spec.

Länge 10 mm, Schulterbreite 6 mm.

♀. Mattschwarze Art mit langen, fast anliegenden schwarzen Haaren und beim ♀ bräunlich behaartem Abdomen; ♂ unbekannt.

Ein einziges ♀ liegt der Beschreibung zu Grunde. Es zeigt die Form und Krallenbildung des *ursus*, ist aber überall im Grund stumpfschwarz; im Gegensatz zum ♀ des *ursus* sind auch die Haare der Oberseite matt-schwarz. Sie sind länger als dort, und liegen beinahe an, sie sind schräg nach hinten gerichtet. Auf dem Abdomen sind die Haare bräunlich. Sonst wie *ursus*. Weiße Haare wie bei *pseudursa* sind nirgends beige mischt, dessen ♀ zudem rotbraune Flügeldecken hat.

Heimat: Riversdale.

Holotypus in Kapstadt.

26. pseudursa nov. spec.

Länge 9–10 mm, Schulterbreite 5,5–6 mm.

Mit *ursus* nahe verwandte, schwarze Art, bei der der Grund der Flügeldecken beim ♂ schwarz oder braunschwarz, beim ♀ dunkelrotbraun ist und deren Behaarung bei ♂♀ gemischte braunschwarze und weißliche Haare enthält.

Kopfschild an der Basis viel breiter als am Apex, nach vorn verschmäler, so daß die Seiten konvergieren, während bei *ursus* die Basis schmäler und deshalb die Seiten fast parallel sind. Apex im Endteil etwas aufgebogen, mit Längseindruck und leicht eingekerbt. Halsschild und Flügeldecken wie bei *ursus* geformt, letztere sind größer und etwas weitläufiger punktiert. Grund schwach glänzend. Die ziemlich lange, feine, aufrechte Behaarung ist weißlich und schwarzbraun gemischt, auf der Scheibe überwiegend weißlich, bei ♂ und ♀ gleich. Pygidialteil wie bei *ursus*, Abdomen dicht und lang weiß behaart, auch an den Seiten, nicht nur auf der Scheibe wie bei *ursus*. Beine schwarz, beim ♂ buschig behaart wie bei *ursus*, beim ♀ kürzer, feiner und nicht buschig. Parameren des forceps am Ende eckig, bei *ursus* abgerundet.

Heimat: Stellenbosch, Tulbagh, Clanwilliam, Pakhuis Pass, Nardouw, Algeria, Van Rhyns Pass.

Holo- und Allotypus in Kapstadt.

27. cinerea Oliv. 1789.

syn. *mutabilis* Herbst 1790

syn. *impexa* Wiedemann 1823

Länge 8–9 mm, Schulterbreite 5 mm.

Ich habe diese Synonymie nicht nachprüfen können, da ich mir die Type Oliviers nicht beschaffen konnte; der Autor hat seine Beschreibung auf ein Stück der Sammlung Gigot d'Orcy gegründet, die ins Museum Genf gekommen ist; dort wurde die Type aber nicht gefunden. Ein braunes ♀ der *capicola* F. im Museum Berlin trägt einen alten, handschriftlichen Zettel mit dem Vermerk „in coll. Chevr. als *cinera* Ol. Type ex coll. Olivier“; schon wegen der Farbe kann dies nicht die beschriebene Art sein. Ich bringe deshalb hier die schwer zugänglichen Urbeschreibungen: „*Cinerea* bei Olivier, Entomologie, Käfer, I. Teil (nach Illiger 1802): Melolontha nigra *cinereo tomentosa*, clypeo porrecto apice emarginato. Hab. ad Cap Bon. Spei. Mus. Dom. Gigot d'Orcy. Statura Melol. Ursi, at minus hirsuta. Antennae nigrae. Corpus nigrum *cinereo tomentosum*. Clypeus porrectus apice emarginatus. Tibiae posticae supra *cinereo villosae*. Oliv.“

mutabilis Herbst, Natursystem Seite 106: „Fabric. Syst. Ent. p. 39 u. 36. Melol. atra tomento cinereo villosa. Spec. Ins. I p. 45 u. 60. Mant. I p. 24 n. 74. Voet Scar. Tab. 9 fig 75. Scar. Mus cinereus. Götze Entomol. Beytr. I S. 89 Nr. 87. Die aschfahle Maus. S. 105 Nr. 177. Der tranquebar'sche Changeant Käfer. Er ist dem vorigen ähnlich (d. I. Melol. ursus Melol. atra hirsutissima pedibus quattuor anticis testaceis), ganz schwarz, aber mit einem sehr feinen aschgrauen wolligten Wesen überzogen, welches in gewisser Richtung einen spielenden Glanz hat. An den Seiten und Schienbeinen sind die Haare weiß. Er kommt von Tranquebar.“

Melolontha impexa, Wiedemann Zoologisches Magazin, Band II, Stück I, Seite 95. „Nigra, nigro hirta, tibiis mediis postice, pectore et ventris disco albo-hispidis. Longit. lin. 3. ♂. Prom. bon. sp. Etwas kleiner als *A. capicola*, welcher sie sonst sehr nahe kommt. Der Körper ist an allen Teilen ziemlich tief schwarz, nur die Fußwurzeln ein wenig rötlichbraun. Das Tier ist überall mit langen Haaren ziemlich dicht besetzt, obenauf sind die längeren Haare schwarz, zwischen diesen stehen aber kürzere weiße Haare, welche von der Seite deutlicher ins Auge fallen (das ist bei *capicola* aber auch der Fall), vorderste und hinterste Beine, sowie auch die Seiten der Brust und des Bauches gleichfalls schwarz behaart (diese sind bei *A. capicola* dicht weiß behaart), am hinteren Rande der Schienen aber und im Mittelfeld der Brust und des Bauches bis zum After, auch an der Spitze der Afterdecke unvermengte weiße Haare. W.“

Wenn Péringuey die *cinerea* Oliv. als Synonym von *nigrita* Blanchard führt, dürfte diese wohl auf Burmeister zurückgehen, der als var. a eine Form mit ganz schwarzen Haaren erwähnt, das ist wohl eben die *nigrita*. Ich habe aus dem Museum Halle die 5 Stücke gesehen, die in der Sammlung Burmeister als *cinerea* stecken; nur 2 sind *cinerea*, 3 sind echte *nigrita* (die von Blanchard erst 1850 beschrieben wurde!).

Ich halte den etwas glänzenden, schwarzen Grund der Oberseite, die aus hellen und dunklen Haaren gemischte, im Ganzen grau erscheinende, aufrechte Behaarung der Oberseite, die weiße Behaarung der Unterseite und die buschig grauweiß behaarten Hinterschienen des ♂ als Kennzeichen der Art. Die Parameren der Art, die ich für *cinerea* halte, sind denen der *nigrita* ähnlich.

Heimat: Prince Alfreds Pass, Malmesbury, Citrusdal Distr.

28. ***nigrita*** Blanch. 1850.

Länge 7,5–8,5 mm, Schulterbreite 4,5–5 mm.

Ganz schwarz, Grund der Oberseite matt tomentiert, ♂ überall

schwarz, ♀ oben bräunlich, unten grau behaart. Beine beim ♂ buschig behaart.

Tradouws Peak (Barrydale), Somerset West, Stellenbosch, Cape Town,
Saaron bei Tulbagh, Paleisheuwel.

Typus im Museum Paris.

29. **pulchella** Pér. 1902.

Syn. *dimidiata*, schwarze Varietät, Burmeister 1844.

Länge 7–8 mm, Schulterbreite 4–4,5 mm.

Ich habe das von Burmeister als schwarze Varietät seiner *dimidiata* beschriebene Stück seiner Sammlung (jetzt in Halle) gesehen; der Vergleich mit der Type der *pulchella* hat ergeben, daß es sich bei beiden um dieselbe Art handelt.

Schwarz, oben abstehend grau, ♂, oder gelblich, ♀, behaart, mit kleinen weißen Schuppen zwischen den Haaren am Seiten- und Apikalrand der Flügeldecken. Fühlerfächer des ♂ länger als beim ♀.

Oudtshoorn, Fransch Hoek, Muizenberg, Cape Town, Leipoldtville.
Type in Kapstadt.

30. **flabellata** nov. spec.

Länge 9–10,5 mm, Schulterbreite 5,5–6 mm.

♂. Schwarze Art mit rotbraunen, auf den abfallenden Teilen schwarzen Flügeldecken, die um den Apex herum weiß beschuppt sind, oben schwärzer, unten grauweißer Behaarung, dicht braunschwarz buschig behaarten Hinterschienen und sehr langem Fühlerfächer des ♂.

Kopfschild lang und schmal, 1 $\frac{1}{2}$ mal so lang wie vor den Augen breit, im vorderen Drittel etwas aufgebogen, vorn stark dreieckig ausgeschnitten und in der Mitte des aufgebogenen Teiles tief gefurcht, überall runzlig punktiert und aufrecht schwarz behaart. Fühler pechschwarz, Fächer tief-schwarz und um den dritten Teil des Stieles länger als dieser. Unter den Augen mit langen, horizontal abstehenden, schwarzen Borstenköpfen.

Halsschild etwas breiter als lang, mit stumpfen Hinterecken, nach vorn in schwachem Bogen verschmälert, mit stumpfen Vorderecken, ziemlich gewölbt, nicht tomentiert, mäßig fein und dicht punktiert, mit kleinen weißen Haarflecken in den Vorderecken, ohne Scheibenflecken, überall abstehend braunschwarz behaart. Schildchen ein schmales, gleichschenkliges Dreieck, fein gerunzelt. Flügeldecken breiter als der Halsschild, etwas länger als zusammen breit, nach hinten nicht stark verschmälert, mit schwach gebogenen Seiten und einzeln abgerundetem Apex, hinter dem Schildchen

mit gemeinsamem rundem Eindruck, rotbraun, Seiten- und Apikalrand auf den abfallenden Teilen schwarz, mit undeutlichen, seitlich unregelmäßigen Punktreihen und angedeuteten Diskalrippen, sehr dünn abstehend grau und schwarz behaart.

Propygidium nur schmal sichtbar, mit locker stehenden weißen Haarschuppen. Pygidium senkrecht abfallend, mit einigen anliegenden gelblichen Schuppenhaaren und lang schwarz behaart. Brust und Unterseite dicht abstehend grauweiß behaart. Vorderschienen mit 3 scharfen Zähnen, der basale Zahn klein und dem mittleren genähert. Vordertarsen braun schimmernd. Hinterbeine wie bei *ursus* dicht buschig braunschwarz behaart. Parameren ähnlich *cinerea*. ♀ unbekannt.

Durch den abnorm langen Fühlerfächer von allen Verwandten verschieden. Von der durch ähnliche Fühlerform ausgezeichneten *antennata* durch mehr gerundete Halsschildform, nicht tomentierte Flügeldecken und buschig behaarte Hinterschienen ohne weißen Haarkamm getrennt.

Heimat: Grt. Winterhoek, Tulbagh.

Holotypus in Kapstadt. Paratypen in Pretoria.

31. *nigrovillosa* Pér. 1902.

Länge 6 mm, Schulterbreite 3,5 mm.

Schwarz, überall braunschwarz behaart. Grund nicht völlig matt. Punktierung viel größer als bei *nigrita*. Hinterschienen nicht wie bei dieser buschig, sondern fein ringsum schwarz behaart.

Heimat: Willowmore, Georgida.

Typus in Kapstadt.

32. *capicola* Fabr. 1781.

Syn. *hirta* Fabr. 1798

Syn. *pilosa* Fabr. 1798

Syn. *distincta* Blanch. 1850

Ich habe Exemplare aus dem Museum in Kopenhagen untersuchen können, die genau den drei genannten Typen der Fabriciusschen Arten gleichen, *hirta* ist ein ♂, das rein schwarz ist, *capicola* ein solches, das schwarz mit brauner Scheibe der Flügeldecken ist, und *pilosa* ist ein ♀ mit ganz braunen Flügeldecken. Es handelt sich einwandfrei um die gleiche Art.

Distincta Blanch. ist ein Exemplar mit rotbrauner Grundfarbe des Abdomens und schwarzen Flügeldecken mit rotbrauner Scheibe. Ob die von Péringuey behauptete Synonymie wirklich zutrifft, halte ich nicht für sicher,

da ein rotes Abdomen bei den ♀♀ von *pistrinaria* Pér. die Regel ist. Leider ist die genaue Heimat der *distincta* nicht bekannt.

Länge 7,5–9,5 mm. Schulterbreite 4,5–5 mm.

Capicola ist dadurch gekennzeichnet, daß der ganze Käfer oben und unten nirgends Schuppen hat, sondern nur behaart ist. Im Gegensatz zu den folgenden Arten sind die Haare auf dem Propygidium, Pygidium und Abdomen lang und kräftig und haben zwischen sich keine so kleinen Härchen, daß sie als Schuppenhaare angesprochen werden müßten.

Heimat: Cape Town und weitere Umgebung, Tafelberg.

Typen im Museum Kopenhagen.

33. *subsquamosa* nov. spec.

Länge 8–9 mm, Schulterbreite 5 mm.

Schwarze, überwiegend weiß behaarte Art aus der Verwandtschaft der *capicola*, welche durch feinere, dichtere und kürzere Behaarung insbesondere des Pygidialteiles gekennzeichnet ist.

In Form und Skulptierung ganz wie *capicola*. Grundfarbe des ganzen Körpers schwarz, Exemplare mit rotbraunen Flügeldecken bei ♂♂ habe ich nicht gesehen; dagegen sind die Flügeldecken der ♀♀ braun. Die Behaarung der Oberseite ist aus dunklen und hellen Haaren gemischt, aber überwiegend, besonders im apikalen Teil, weiß. Der Unterschied in Feinheit, Dichte und Länge der Haare gegenüber der *capicola* ist auf dem Pygidialteil und der Unterseite sehr deutlich, wo zwischen langen Haaren zahlreichere, dicht stehende, kurze eingeschoben sind, die an Schuppenhaare erinnern. Parameren wie *capicola*.

Rust en Vrede Oudtshoorn Distr., Ladismith, Vink Robertson Karoo, Van Rhyns Pass, Van Rhynsdorp.

Holo- und Allotypus in Kapstadt, Paratypen in Pretoria.

34. *albovillosa* nov. spec.

Länge 8–9 mm, Schulterbreite 5–5,5 mm.

♂. Schwarze Art aus der Verwandtschaft der *capicola* mit rotbrauner Scheibe der Flügeldecken, die sich durch rein weiße, lange und dichte Behaarung auszeichnet.

Auch diese Art gleicht in Form und Skulptur der *capicola*. Die Grundfarbe ist beim ♂ schwarz mit rotbrauner Scheibe der Flügeldecken; das ♀ ist noch unbekannt. Während bei *capicola* und *subsquamosa* auch dunkle Haare vorhanden sind, ist hier die Behaarung überall rein weiß; die feinen Haare sind auch auf Halsschild und Flügeldecken dichter und länger als

bei ihnen, so daß der Käfer in einen weißen Schleier gehüllt ist. Parameren wie *capicola*.

Vielelleicht Subspecies von *subsquamosa*.

Heimat: Het Kruis (Piquetberg).

Typus in Kapstadt.

35. **hybrida** Pér. 1902.

Syn. *proboscidea* Burm. var. d.

Länge 6–7 mm, Schulterbreite 4 mm.

Diese Art sieht aus wie eine verkleinerte *capicola* mit ganz dunkelrotbraunen Flügeldecken und beim ♂ ockergelben, beim ♀ heller gelben, abstehenden Haaren, zwischen die einige dunklere eingesprengt sind. Schuppen sind nicht vorhanden; die untermischten feinen kürzeren Härchen können kaum als Schuppenhaare angesprochen werden. Die Scheibe des Abdomens ist weiß behaart. Halsschild mit zwei Scheibenflecken. *Hybrida* ist die östlichste Art der Gattung.

Port Elizabeth, Algoa Bay, Grahamstown, East London.

Type in Kapstadt.

36. **spuria** Pér. 1902.

Länge 7,5–8 mm, Schulterbreite 4–4,5 mm.

Péringuay faßt mehrere Formen zusammen, die sich durch Farbe und Größe unterscheiden. Ich betrachte seine Type aus Willowmore als die Nominatform.

Das Hauptmerkmal der Art ist die sehr grobe Punktierung des Halsschildes und der Flügeldecken, die weniger dicht ist als bei *capicola*, was besonders am Halsschild sofort auffällt. Die flachen Flügeldecken zeigen in der basalen Hälfte eine leichte Diskalrippe, auch sind die weißen Haare der Scheibe etwas gereiht. Die Grundfarbe der Flügeldecken der Nominatform, die in der Größe der *capicola* am nächsten kommt, ist beim ♂ schwarz, beim ♀ dunkelbraun. Der Halsschild ist schwarz behaart und kommt mit oder ohne Scheibenflecken vor; sein Rand ist fein befranzt. Er zeigt eine deutliche Längsfurche. Der Pygidialteil, das Abdomen und die Seiten der Brust sind dicht weiß behaart. Der Haarkamm der Hinterschienen ist weiß mit wenigen schwarzen Borsten, sonst sind die Schienen schwarz und weiß gemischt behaart, wobei die schwarzen Haare überwiegen.

Uitenhage Groendal, Willowmore, Toverwater Kloof, Zwartberg Pass, Robinson Pass

Type in Kapstadt.

36 a. *spuria* ssp. *spuriella* nov.

Länge 6,5–7 mm, Schulterbreite 3,5 mm.

Diese Rasse gleicht in Form und Skulptur der Nominatform, ist aber konstant kleiner und hat regelmäßig beim ♂ dunkelbraune, beim ♀ heller braune Flügeldecken. Behaarung nicht verschieden.

Malmesbury, Gr. Winterhoek, Tulbagh Ceres Distr., Mitchell's Pass, Wellington Bain's Kloof, Wit River, Paarl, Stellenbosch, Franschhoek, Steenbras River Caledon, Tradouws Pass Swellendam, Still Bay, Assegabosch La Motte (Humansdorp).

Type in Kapstadt.

36 b. *spuria* ssp. *pseudospuriella* nov.

Länge 6–6,5 mm, Schulterbreite 3,5 mm.

Bei dieser kleinsten Rasse sind die Flügeldecken bei ♂♀ regelmäßig schwarz, Form und Skulptur wie bei der Nominatform.

Heimat: Paleisheuwel, Het Kruis, Citrusdal Distr.

Type in Kapstadt.

37. *rigida* nov. spec.

Länge 9–10,5 mm, Schulterbreite 6–7 mm.

Samtig tiefschwarze (♂) oder auf den Flügeldecken dunkelrotbraune (♀) Art der *capicola*-Verwandtschaft mit zerstreuten, weißen Schuppen auf den Flügeldecken und überall starr senkrecht abstehenden kürzeren weißen und längeren schwarzen Haaren, dicht weiß beschuppter und behaarter Unterseite und ebensolchem Pygidialteil.

Kopfschild 1½ mal so lang wie zwischen den Augen breit, nach vorn verschmälert, vorn etwas aufgebogen und eingekerbt, in der fast glatten und glänzenden vorderen Hälfte mit Rille, in der gerunzelten hinteren Hälfte schwarz behaart. Fühlerfächer bei ♂♀ gleich, kürzer als der Stiel. Halsschild wenig länger als breit, mit parallelen Seiten, erst kurz vor den Vorderecken verschmälert, bei ♂♀ samtig tiefschwarz, überall mit senkrecht abstehenden, langen schwarzen und kurzen weißen Haaren, mit zwei kleinen weißen Scheibenflecken und mit sehr schmalem Vorder- und Hinterrand aus dichten weißen Härchen, an den Seiten ohne Rand, aber mit langer, horizontal abstehender weißer Haarfranse. Schildchen ein sehr schmales, gleichschenkliges Dreieck, matt schwarz, meist mit einigen weißen Haaren. Flügeldecken nach hinten geradlinig verschmälert, Apex ein-

zeln abgerundet. Längs der Naht und des Seitenrandes sowie auf den abfallenden Teilen stehen weitläufig spitzige, längliche, weiße Schuppen, vereinzelte auch auf der Scheibe. Die Behaarung besteht aus igelartig abstehenden, schwarzen und kleineren, beim ♂ weißen, beim ♀ gelblichen, untermischten Haaren. Der sichtbar bleibende Grund ist beim ♂ samtig schwarz, bei wenigen Stücken auf der Scheibe sehr dunkel braun, beim ♀ dunkelrotbraun, meist mit schwarzem Rand. Pygidialteil dicht weiß beschuppt, mit aus Kahlpunkten entspringenden, langen schwarzen Haaren. Abdomen dicht weiß beschuppt und behaart, übrige Unterseite dicht, fast wollig, weiß, beim ♀ gelblich, behaart. Beine schwarz, manchmal Tarsen braun. Vorderschienen dreizähnig, der kleinere basale Zahn dem mittleren genähert. Haarkamm weiß, sonst schwarz und weiß dünn behaart. Durch Art und Farbe der Behaarung und die geradlinige Verschmälerung der Decken von den Verwandten verschieden. Die Parameren des Forceps sind breiter als bei *capicola*.

Heimat: Paleisheuwel im Piquetberg Distr., Olifants River bei Citrusdal und Clanwilliam.

Holo- und Allotypus in Kapstadt.

38. ***antennata* nov. spec.**

9–10,5 mm lang, 5–6 mm an den Schultern breit.

Schwarze Art aus der Verwandtschaft der *dimidiata* Burm. mit rotbrauner Scheibe der Flügeldecken, bei welcher der Fühlerfänger des ♂ länger ist als der Stiel.

Sieht, abgesehen von den Fühlern, aus wie eine stark vergrößerte *dimidiata* Burm.

Kopfschild 1 $\frac{1}{2}$ mal so lang wie vor den Augen breit, stark nach vorn verschmälert, vorn eingekerbt, in der vorderen Hälfte mit Längsrille, mit glatten, vor den Augen kantig erhobenen Seiten, sonst gerunzelt, im vorderen Drittel schräg aufgebogen und mehr glänzend. In den hinteren zwei Dritteln wie der übrige Kopf aufrecht schwarz behaart. Halsschild ungefähr quadratisch, vorn stark verengt, beim ♂ schwarz tomentiert, beim ♀ schwach glänzend und ziemlich dicht punktiert. Hinterrand und die seitlichen Teile des Vorderrandes schmal weiß beschuppt, auf der Scheibe manchmal mit 2 kleinen weißen Flecken; beim ♀ sind die Schuppen haarförmig. Überall lang aufrecht schwarz, grau und weiß gemischt behaart, auf den umgeschlagenen Seiten mit langen, horizontal über die Ränder vorstehenden weißen Haaren. Schildchen lang und schmal, schwarz, dunkel behaart. Flügeldecken nach hinten fast geradlinig verengt, ungefähr so

lang wie an den Schultern breit, rotbraun mit schwarzer Schulterbeule und mit schwarzen abfallenden Teilen; hinten reicht der schwarze Rand beim ♂ weiter nach vorn als beim ♀, wo er bereits vor der Apikalbeule endet. Scheibe beim ♂ matt, mit gereihten, schwarz behaarten Punkten, dazwischen und längs der geschwärzten Naht aufrechte weiße Haare, mit weißen Schuppen längs der Seiten und in dichtem Halbkreis hinten um die Apikalbeule herum. Beim ♀ ist die Scheibe glänzend, unregelmäßiger punktiert, feiner behaart und überwiegend gelb beschuppt. Das Propygidium und Pygidium sind beim ♂ dicht weiß beschuppt mit schwärzlichen Haaren zwischen den Schuppen, der Hinterrand des ersten und der Vorderrand des letzteren tragen meist keine Schuppen; beim ♀ sind beide Pygidialteile gelblich behaart.

Abdomen beim ♂ weiß beschuppt und wie die übrige Unterseite weiß behaart, beim ♀ gelblich behaart. An den Seiten unter den Schultern beim ♂ ein weißer Haarbusch. Vorderschienen dreizähnig, der basale Zahn sehr klein und dem mittleren genähert. Haarkamm der Hinterschienen weiß mit einigen schwarzen Borsten, sonst sind diese Schienen dünn schwarz und weiß beborstet, die Außenseite trägt nur wenige kurze schwarze Haare.

Unterscheidet sich von der ebenfalls mit langem Fühlerfänger versehenen *flabellata* durch den mehr quadratischen Halsschild, die beim ♂ matte Scheibe der Flügeldecken und den weißen Haarkamm der Hinterschienen, von *dimidiata* durch Größe, andere Skulptierung und den geringeren Kontrast in der Färbung des Haarkammes und der restigen Schienenbehaarung. Parameren des Forceps ähnlich *dimidiata*.

Heimat: Obere Quellen des Olifant River in Ceres, Nieuwoudtville, Van Rhyns Pass.

Holo- und Allotypus in Kapstadt, Paratypen in Pretoria.

39. ***dimidiata*** Burm. 1844.

Syn. *dimidiata* Pér. 1902.

Syn. *Péringueyi* Dallatorre 1913.

Länge 7,5–8 mm, Schulterbreite 4–5 mm.

In seinem Südafrika-Katalog hat Péringuey die *dimidiata* Burmeister nicht aufgeführt, offenbar weil er sie übersehen hat. Er hat das gleiche Tier neu beschrieben und ebenfalls *dimidiata* genannt. Dallatorre hat offenbar beide nicht verglichen und, weil er sie für verschieden gehalten hat, aus Gründen der Synonymie die später beschriebene *dimidiata* Péringueys in *Péringueyi* umgetauft. Ich habe die Typen Burmeisters und Péringueys gesehen und bin der Ansicht, daß beide dieselbe Art sind.

Allerdings muß aus der Burmeisterschen *dimidiata* die von ihm als schwarze Varietät beschriebene Form ausgeschieden werden, deren Type ich auch gesehen habe. Sie gehört zu *pulchella* Péringuey, mit deren Type ich sie verglichen habe.

Dimidiata Burm. ist schwarz mit lebhaft rotbraunen, beim ♂ an Seiten und Apex schwarz gerandeten, beim ♀ einfarbigen Flügeldecken, deren Apex feine weiße, haarartige Schuppen trägt. Die abstehende Behaarung ist oben dunkel, sonst weiß, auf dem Pygidialteil und dem Abdomen mit untermischten kürzeren, fast schuppenähnlichen Haaren. Auffallend sind weiße Haarbüschele, die auf den umgeschlagenen Seiten des Halsschildes und über den Hinterhüften horizontal vorstehen. Halsschild und Flügeldecken sind feiner punktiert als bei *capicola*. Der Haarkamm der Hinterschienen ist rein weiß, die sonstige Behaarung der Schienen aber rein tief-schwarz; auf der Außenseite der Schiene stehen überhaupt keine Haare.

Von der sonst sehr ähnlichen *antennata* durch geringere Größe und nicht auffallend verlängerten Fühlerfächer des ♂, sowie stärker kontrastierende Färbung der Behaarung der Hinterschienen unterschieden.

Heimat: Type leider nur „Pr. b. sp.“. Das promonturium bonae spei war eben im Jahr 1844 schon ein genügend sicherer Fundort. Michell's Pass, Tradouws Peak (Barrydale), Swellendam, Goedehoop und Grootvadersbos im Heidelberg Distr., Groendal im Nitenhage Distr.

Type in Halle.

40. ***dubia* nov. spec.**

Länge 6 mm, Schulterbreite 3,5 mm.

Kleine schwarze Art der *capicola*-Gruppe mit verschwommen rotbraun durchscheinendem, kleinem Scheibenfleck auf den Flügeldecken, weißem Vorderrand des Halsschildes, weißen Flecken auf den Seiten des Propygidiums und Pygidiums und grauem Haarkamm der Hinterschienen.

Kopfschild 1 $\frac{1}{2}$ mal so lang wie zwischen den Augen breit, schmal, fast parallel, im Endteil schräg aufgebogen, mit Längsfurche, glänzend, sonst fein gerunzelt, vorn mit Kerbe. Halsschild ungefähr quadratisch, mit schwach gebogenen Seiten, fein gerauht, fast matt, grau und schwarz gemischt aufrecht behaart, am Vorderrand mit einer schmalen, hinter dem Scheitel unterbrochenen Binde aus weißen, haarförmigen Schuppen; ohne deutlichen Scheibenfleck. Die umgeschlagenen Seiten mit weißlichen Fransen. Schildchen länger als breit, spitz, ohne Schuppen. Flügeldecken nach hinten mäßig verschmälert, mit ziemlich geraden Seiten, mäßig stark punktiert, aufrecht grau und schwarz gemischt behaart und mit weitläufig stehenden, spitzigen, weißen Schuppen in der Naht- und Apikalgegend.

Propygidium schwarz, breit, gerunzelt, matt, schwarzbraun behaart und bei ♀ mit je einem Fleck aus länglichen weißen Schuppen in den Hintercken. Pygidium schwarzbraun, etwas glänzend, in der Mitte glatt, seitlich punktiert, beim ♂ mit ähnlichen weißen Seitenflecken wie beim ♀. Über den Hinterhüften ein horizontaler weißer HaarbüscheL Sonst Unterseite grau behaart. Beine beim ♂ braunschwarz, beim ♀ braun, Hinterschienen beim ♂ schlank, beim ♀ dicker als bei den *Lepithrix*. Haarkamm beim ♂ schwarzgrau mit einigen weißen Haaren in der basalen Hälfte. Beim einzigen ♀ sind nur Reste einer grauen Behaarung vorhanden.

Die Typen tragen leider nur die Heimatangabe „Kap der guten Hoffnung“, die Schwedische Südafrika-Expedition 1950/51 hat die Art in 4 Ex. auf der Cape Peninsula in Cape Point Nature Reserve wieder gefunden. Type in Berlin.

41. ***proboscidea* (Oliv. 1789) Burm. 1844**

Länge 7,5–10 mm, Schulterbreite 4–4,5 mm.

Die Art, um die es sich hier handelt, hat Burmeister gut beschrieben, sie ist in Form und Farbe der *capicola* ähnlich, im ♂ schwarz mit rein schwarzen oder mit rotbraunen, schwarz gerandeten, beim ♀ einfarbig rotbraunen Flügeldecken und besitzt auf diesen nicht nur Haare, sondern in der Seiten- und Apikalgegend auch echte weiße Schuppen. Das Pygidium ist weiß behaart, in der Haarform ähnlich der *subsquamosa*. Der Haarkamm der Hinterschienen ist weiß, ihre sonstige Behaarung schwarz und weiß gemischt, also ohne den Farbenkontrast der kleineren *dimidiata*. Die Parameren des Forceps sind ähnlich *capicola*, enden aber spitz, während sie dort abgerundet sind.

Fraglich ist nur, wie der Name dieser Art richtig zu lauten hat. Sicher ist, daß *proboscidea* Fabricius 1775 eine Sercine ist. Ich habe dessen Type aus Kopenhagen gesehen, die schon Burmeister (Handbuch IV 1 Seite 48 Anmerkung bei *capicola*) als solche erkannt hat. Ob *proboscidea* Olivier 1789 wirklich die obige Art ist, halte ich für zweifelhaft, obwohl Burmeister bei seiner Varietät c seiner *proboscidea* diesen Namen zitiert. Die Beschreibung lautet (nach Illiger 1802):

„*Melolontha nigra hirta*, elytris testaceis margine nigro, clypeo valde porrecto. Habitat in India orientali, in Africæ floribus. Mus. Gigot d’Orcy. Magnitudo Melol. arvicolæ. Antennæ nigrae. Corpus atrum pilis longioribus cinereis tectum. Clypeus valde porrectus, supra sulcatus apice emarginatus. Caput thoraceque punctata. Scutellum atrum, cordatum. Elytra brunnea, margine exteriore nigro. Pedes nigri, cinereo villosi.“

Die Abbildung könnte unser Käfer sein, aber das scutellum cordatum muß erhebliche Zweifel wecken; denn das Schildchen unserer Art ist lang und schmal und keineswegs herzförmig. Mein Versuch, die Type aus Genf, wohin nach W. Horn die Sammlung Gigot d'Orcy gekommen ist, zu bekommen, ist leider gescheitert, weil sie nicht dort ist. Sollte *proboscidea* Olivier eine andere Art sein (Péringuay zitiert sie als Synonym von *capi-cola*, was im Widerspruch zu Burmeister steht, dessen Beschreibung Péringuay vielleicht ebenso übersehen hat, wie die der *dimidiata*), so müßte unsere Art einen neuen Namen erhalten, da dann *proboscidea* Burm. als Synonym verbraucht wäre. Vorerst steht dies aber nicht fest.

Nieuwoudtville, Hopefield, Saldanha Bay, Tulbagh, Cape Peninsula Fishhoek, Stellenbosch, Somerset Strand, Zoetendal's Valley, Prince Albert Klaarstroom.

Verbleib der Type unbekannt.

Die Stücke der Burmeisterschen *proboscidea* habe ich gesehen; seine Varietät d (gelb behaart) gehört nicht hierher, sondern zu *hybrida* Pér.

42. *ypsilone* nov. spec.

Länge 9–11 mm, Schulterbreite 5–6 mm.

Große schwarze Art der *capicola*-Gruppe mit beim ♂ schwarzen, beim ♀ braunen Flügeldecken, welche durch die weiße, Y-artige Zeichnung des ganz weiß umrandeten Halsschildes und die Bedeckung der Flügeldecken mit zerstreuten, weißen, lanzettlichen Schuppen, kurzen teils anliegenden, teils abstehenden, weißen Haaren und weitläufig stehenden, langen, schwarzen Haaren gekennzeichnet ist.

Beim ♂ ist der Grund ganz schwarz, nicht tomentiert, schwach glänzend, beim ♀ sind die Flügeldecken ganz oder nur auf der Scheibe dunkelrotbraun, bei wenigen Stücken fast schwarz. Die Vorderbeine sind schwarz, die anderen meist braun; das Abdomen ist oft braun.

Kopfschild nicht ganz $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie zwischen den Augen breit, nur wenig verschmälert, vorn eingeschnitten, mit kräftigem Längseindruck, die beiden etwas aufgebogenen Zipfel werden dadurch betont. Überall wie der übrige Kopf runzlig und im hinteren Teil aufrecht schwarz behaart. Fühler schwarz. Halsschild ungefähr quadratisch, mit parallelen, erst kurz vor den Vorderecken verschmälerten Seiten, stumpfen Hintercken und an den Augen leicht vorgezogenen Vorderecken, mit seichter Längsrille in der Mitte, überall sehr dicht fein punktiert, mit ganz umlaufendem Rand und einer großen, aus 3 Strichen zusammengesetzten Y-förmigen Zeichnung aus kurzen, feinen, weißen Haaren. Schildchen spitzig, lang und schmal, dicht von weißen Schuppenhaaren bedeckt. Flügel-

decken nach hinten mäßig geradlinig verschmälert, länger als breit, Apex einzeln abgerundet, ohne deutliche Rippen, größer als der Halsschild punktiert, mit einigen schwachen Längsrissen. Die spitzigen weißen Schuppen oder kurzen Schuppenhaare verdecken den Grund nirgends und stehen auf der Scheibe dünner als auf der Randgegend. Über die ganzen Decken verteilt sind ziemlich dichte, längere und kürzere, weiße Haare und dazwischen lange aufrechte schwarze Haare, wodurch der Gesamteindruck einer grauen Behaarung entsteht. Der Pygidialteil und das Abdomen sind sehr dicht mit weißen kurzen Haaren oder Schuppenhaaren bedeckt. Pygidium beim ♂ senkrecht, beim ♀ schräg nach hinten abfallend und stärker gewölbt als beim ♂. Vorderschienen dreizähnig, der dritte Zahn wenig schwächer und dem mittleren geringfügig genähert. Hinterschienen mit weißem Haarkamm, sonst schwarz und weiß beborstet. Die Parameren des Forceps sind bis zum Ende parallelseitig und am Ende in gerader Linie schräg nach innen abgestutzt, so daß dort je ein stumpfwinkliges Außen- und ein spitzwinkliges Inneneck entsteht.

Von *pistrinaria* und *pseudopistrinaria* vor allem durch die längeren, mehr verschmälerten Flügeldecken, von *capicola* und *proboscidea* durch die Halsschildzeichnung verschieden.

Heimat: Van Rhyndorp, Nieuwoudtville, Graafwater, Het Kruis.
Holo- und Allotypus in Pretoria.

43. *pistrinaria* Pér. 1888.

Der Name *histrionarius* Nonfried, der im Coleopt. Cat. als Synonym geführt wird, ist kein Synonym, sondern ein Druckfehler in dem Verzeichnis des Autors über die seit 1871 neu beschriebenen Arten.

Länge 7,5–9,5 mm, Schulterbreite 5–5,5 mm.

Diese Art ist gekennzeichnet durch die breite, fast quadratische Form der Flügeldecken und ihre gleichmäßige Bedeckung mit runden oder ovalen weißen Schuppen, zwischen denen 7–8 regelmäßige Reihen von Kahlpunkten frei bleiben. Die Räume zwischen den Schuppen sind etwas kleiner als die Schuppen selbst. Auf den Kahlpunkten lange schwarze Haare. Halsschild mit ganz umlaufendem weißem Schuppenrand und mit zwei kleinen Scheibenflecken. Das ♀ trägt statt der Schuppen feine Schuppenhaare, hat rotbraune Flügeldecken, ein braunes Abdomen und braune Beine. Die Parameren des Forceps sind länger und schmäler als bei *capicola*.

Namaqualand: Port Nolloth, Ookiep, Springbok, Kamieskroon, Wallekraal, Klipvlei-Garies, Bowesdorp; Jakalswater.
Type in Kapstadt.

44. **pseudopistrinaria nov. spec.**

Länge 7–9 mm. Schulterbreite 5–5,5 mm.

Schwarze Art aus der Verwandtschaft der *pistrinaria* mit beim ♂ schwarzem, beim ♀ rotbraunem Grund der Flügeldecken, deren Halsschild einen kaum auffallenden umlaufenden weißen Rand hat und deren Flügeldecken auch beim ♂ an Stelle der Schuppen weiße Schuppenhaare tragen.

Kopfschild wenig länger als vor den Augen breit, nach vorn in etwas geschweiftem Bogen verschmälert, vorn zweizipflig und schräg aufgebogen, überall wie der übrige Kopf, stark gerunzelt und hinten schwarz behaart. Halsschild geringfügig länger als breit, fast quadratisch, mit parallelen Seiten und abgerundeten Ecken, erst kurz vor dem Vorderrand verschmälert, mit Längsfurche in der Mitte, ohne Toment, grob und tief unregelmäßig punktiert, die Punkte sind von einander einen bis zu drei ihrer Durchmesser weit entfernt, mit ganz umlaufendem sehr schmalem Rand aus weißen, beim ♀ gelblichen, feinen Härchen, der in den Vorderecken dicht, in der Mitte des Vorderrandes unterbrochen und im Gegensatz zu dem Schuppenrand der *pistrinaria* sehr unauffällig ist. Mit oder ohne 2 kleine Scheibenflecken. Mit aufrechter, grau erscheinender, aus hellen und dunklen Haaren gemischter Behaarung. Schildchen lang, schmal, spitzig, runzlig, weiß behaart. Flügeldecken wie bei *pistrinaria* breit gebaut, wie dort verhältnismäßig weniger nach hinten verschmälert als sonst in dieser Gruppe. Gleichmäßig dicht mit weißen Schuppenhaaren besetzt, mit lange schwarze Haare tragenden Kahlpunkten wie *pistrinaria*, die wegen der längeren Schuppenhaare weniger deutlich sind als dort. Beim ♀ sind die Flügeldecken stärker nach hinten verengt und länger und unregelmäßiger hellgelb behaart, am dichtesten in der Apikalgegend. Propygidium, Pygidium und Abdomen mit dichten, beim ♀ längeren und gelblichen Schuppenhaaren. Grund des Abdomen beim ♂ schwarz, beim ♀ rotbraun. Beine beim ♂ schwarz, beim ♀ braun. Haarkamm der Hinterschienen weiß mit wenigen schwarzen Borsten dazwischen, sonst sind die Haare und Borsten der Beine schwarz und weiß gemischt, überwiegend dunkel. Die 3 Zähne der Vorderschienen sind scharf und etwas nach außen gebogen, der basale Zahn ist klein und vom mittleren ebensweit oder weiter entfernt als dieser vom apikalen Zahn.

Port Nolloth, Calvinia Augusfontein, Klaver-Bulhoek, Boshkloof, Nardouw,
Pakhuis Pass, Graafwater, Leipoldtville.

Holo- und Allotypus in Kapstadt.
Vielleicht nur Rasse des Vorigen.

44 a. *pseudopistrinaria* ssp. **meridionalis nov.**

Länge 7–9 mm, Schulterbreite 3,5–4,5 mm.

Südrasse des Vorigen, die sich nur dadurch unterscheidet, daß die Grundfarbe der Flügeldecken des ♂ rotbraun mit mehr oder weniger breitem schwarzem Rand ist. ♀♀ nicht verschieden.

Diese Rasse hat große Ähnlichkeit mit ähnlich gefärbten Exemplaren der *proboscidea* (Oliv.?) Burm. oben, Nr. 41. Bei dieser, die in einigen Gegenden mit *meridionalis* zusammen vorkommt, ist aber der Kopfschild etwas schmäler, der Halsschild feiner punktiert und sind vor allem die Flügeldecken stärker verengt; auch zeigen sie stets in der Rand- und Apikalgegend der Flügeldecken echte weiße spitzige Schuppen unter der Behaarung.

Heimat: Willowmore, Uniondale Distr., Oudtshoorn Distr. Zebra, Prince Albert Klaarstroom, Ladismith Buffels River, Laingsburg Rooinek Pass Koup Siding, Ceres Verkeerde Vlei, Worcester Marais Dam.

Holo- und Allotypus in Pretoria.

45. *pseudopuberula* nov. spec.

Länge 6 mm, Schulterbreite 3,5 mm.

Schwarz, Flügeldecken rotbraun mit schwarzer Naht und schwarzem Saum, ungefähr so lang wie an der Basis breit, sonst Form und Skulptur wie bei *puberula* Pér., auch wie diese behaart.

Nur durch die kürzeren Flügeldecken von *puberula* zu unterscheiden. Wenn die Fundorte beider Formen nicht so weit voneinander entfernt liegen würden, daß eine Rassenbildung kaum wahrscheinlich ist, würde ich die *pseudopuberula* als Rasse der *puberula* betrachten.

Nur 2 ♂♂ bekannt.

Heimat: Namaqualand, Jakalswater.
Holotypus in Kapstadt.

46. *puberula* Pér. 1902.

Länge 6–7 mm, Schulterbreite 3,5–4 mm.

Gehört zu den kleinsten Arten der Gattung und durch die geradlinig verschmälerten Flügeldecken in die Nähe der *pygidialis*, ohne mit dieser näher verwandt zu sein. Schwarz mit rotbraunen, bei ♂♂ schwarz gesäumten Flügeldecken, die länger als an der Basis breit sind. Der Halsschild (mit oder ohne 2 kleine Scheibenflecken) hat meist eine sehr feine Schuppenbinde am Vorder- und Hinterrand, die beide in der Mitte breit

unterbrochen sind. Auch der Apex und der hintere Teil der Seitenränder zeigen feine weiße Schuppen, die beim ♀ gelb sind. Der Haarkamm der Hinterschienen ist beim ♂ weiß, beim ♀ gelb wie auch die sonstige Behaarung der Unterseite. Auf der Oberseite sind die abstehenden Haare beim ♂ weiß und schwarz, beim ♀ gelb und schwarz gemischt.

Heimat: Wynberg bei Cape Town, Dieprivier an der False Bay, Stellenbosch, Tulbagh.

Holo- und Allotypus in Kapstadt.

47. **pygidialis** Pér. 1902.

Länge 8–12 mm, Schulterbreite 6–7 mm.

Gehört zu den Arten mit nach hinten stark und geradlinig verengten Flügeldecken. Schwarz mit bei ♂♀ mehr oder weniger schwarz gesäumten Flügeldecken, die am Apex weiß beschuppt sind. Fällt sofort auf durch das Farbmuster des Pygidiums, das innerhalb der Gattung bis jetzt einmalig ist: Propygidium und Pygidium sind samtig schwarz und zeigen längs der Mitte eine weiße Binde aus dichten, länglichen Schuppenhaaren; nur bei einem einzigen ♀ der über 40 Exemplare, die ich gesehen habe, fehlt diese Binde, ohne daß dieses Stück abgerieben aussieht. Das Abdomen ist bei ♂♀ schwarz, nur die Hinterränder der Ringe mit Ausnahme des letzten tragen weiße Schuppenhaare, so daß es geringelt aussieht.

Van Rhynsdorp, Verkeerde Vlei, Touwsrivier, Barrydale, Tankwa Karoo, Moordenaars Karoo, Willowmore.

Holotypus in Kapstadt.

E. **hirtipes**-Gruppe

In der Form den kurz gebauten Arten der *capicola*-Untergruppe gleichend, unterscheidet sich diese Gruppe davon durch zweikrallige Hinter-tarsen.

48. **hirtipes** Pér. 1885.

Länge 6 mm, Schulterbreite 3 mm.

Die Art fällt auf durch die kurze, geradlinig nach hinten verschmälerte Form der Flügeldecken des ♂ und durch die lange und wie bei den *ursus*-Arten buschige Behaarung der Hinterschienen und Tarsen der ♂♂. Die Flügeldecken der ♀♀ sind weniger gerade verschmälert und ihre Beine nicht buschig, sondern normal behaart.

Schwarz, Flügeldecken des ♀ ins Bräunliche spielend. Halsschild län-

ger als breit, mit je einem weißen Fleck in den Vorderecken und am Seitenrand, letzterer ist größer. Der Basalrand ist von hellen feinen Härchen eingefaßt. Die Flügeldecken sind längsrissig skulptiert, haben zwei unregelmäßige Querbinden und von der vorderen Binde an eine beiderseitige Einfassung der Naht aus lockeren weißen Schuppen; diese Nahtbinde umzieht die Apikalbeule und wird dann zu einer schmäleren Randbinde. Die Zeichnung des ♀ ist die gleiche, die Schuppen sind aber feiner und stehen noch weiter auseinander, so daß die Zeichnung weniger auffällt. Pygidialteil und Abdomen dicht weiß beschuppt. Die kleinere Kralle der Hinterschienen kaum halb so lang wie die große und nicht gespalten.

Erinnert an die kleinen *Lepitrichula* wie *setosa* Burm., die nur eine Kralle an den Hinterschienen besitzen.

Heimat: Namaqualand, Oograbies.

Holo- und Allotypus in Kapstadt.

49. **nuda nov. spec.**

Länge 7 mm, Schulterbreite 3,5 mm.

♂♀. Schwarze Art der *hirtipes*-Gruppe mit unbeschuppter Oberseite, ohne Zeichnung.

Kopfschild etwas länger als zwischen den Augen breit, nach vorn in leichtem Bogen verschmälert, vorn eingeschnitten und zweizipflig aufgebogen, wie der übrige Kopf runzlig und kurz aufstehend schwarz behaart. Fühler schwarz. Halsschild länger als breit, Seiten auf $\frac{2}{3}$ parallel, dann stark verschmälert, hinten schwach gewölbt mit feiner Längsrille, mäßig punktiert, glänzend, aufstehend schwarz behaart. Schildchen ein schmales, gleichschenkliges Dreieck, etwa $\frac{1}{4}$ so lang wie die Naht, etwas gewölbt, fein punktiert. Flügeldecken an der Schulter so breit wie lang, nach hinten stark verschmälert, hinter dem Schildchen mit flachem Eindruck und mit einer Längsfurche auf den abfallenden Seiten. Längsrissig skulptiert, mit feinen dünnen, aufrechten, langen und kürzeren, dunklen Haaren. Nahtdecken stumpfwinklig. Pygidialteil senkrecht und wie das Abdomen mit dichten weißen länglichen Schuppenhaaren, sonst Unterseite fein grau behaart. Beine lang und schlank, schwarz behaart und beborstet, Schienen und Tarsen beim ♂ buschig behaart, aber nicht so ausgesprochen wie bei *hirtipes*. Vorderschienen dreizähnig, der basale Zahn klein, nicht genähert. Kleine Kralle der Hintertarsen halb so lang wie die große, nicht gespalten.

Das ♀ ist dem ♂ ähnlich, nur dünner behaart und hat an den Hinterschienen nur eine normale Behaarung.

Durch Größe und oben fehlende Schuppenzeichnung, sowie die einfarbige Oberfläche von den anderen Arten verschieden.

Heimat: Klein Namaqualand, Holgat (Sammler C. Koch und Van Son), Gelykswurf im Richtersveld.

Holo- und Allotypus im Transvaal-Museum.

50. **bicolor nov. spec.**

Länge 6,5–7 mm, Schulterbreite 3,5–4 mm.

Schwarze Art der *hirtipes*-Gruppe mit unbeschuppten, roten Flügeldecken.

Kopfschild so lang wie breit, parabolisch, vorn in der Mitte nur eingedrückt, schwach zweilappig. Wie der übrige Kopf runzlig. Stirn abstehend schwarz behaart. Fühler schwarz. Halsschild länger als breit, hinten im Bogen abgeschnitten, Seiten in der hinteren Hälfte gerade, ein wenig nach vorn divergierend, dann verschmälert. Scheibe hinten etwas gewölbt, dicht grob punktiert, auf der hinteren Scheibe glatt, mit runden kleinen weißen Schuppenflecken in den Vorderdecken und Seitenwinkeln. Abstehend dunkel behaart. Schildchen ein schmales gleichschenkliges Dreieck, etwa so lang wie $\frac{1}{5}$ der Naht, in der Mitte etwas gewölbt, fast glatt. Flügeldecken viel breiter als der Halsschild, dunkelrot mit angedunkelter Naht, bei einem Stück auch mit angedunkeltem Apex, hinter dem Schildchen flach eingedrückt, Nahtzwischenraum kettenförmig grob punktiert, sonst mit 4 Längsreihen grober Punkte bis zum abfallenden Teil, auf diesem unregelmäßig grob punktiert. Nahtwinkel sehr stumpf. Mit einigen aufrechten schwarzen Haaren. Propygidium breiter als bei *nuda*, gewölbt, Pygidium flach, schräg nach vorne abfallend. Beide und Abdomen dicht weiß beschuppt. Unterseite grau und weiß behaart; Beine schwarz, lang, schlank; Hinterschienen mit Tarsen wie bei *ursus* schwarz behaart, noch buschiger als bei *hirtipes*. Die anderen Beine hell und dunkel gemischt behaart, mit schwarzen Börstchen. Der basale Zahn der dreizähnigen Vorderschienen klein, dem mittleren nicht genähert. Klauen dunkelrot. Die kleine Klaue der Hintertarsen halb so lang wie die große, nicht gespalten.

Durch Farbe und Punktierung von den Verwandten verschieden.

Nur 3 ♂♂ bekannt.

Heimat: Namaqualand, Outiep-Garies.

Holotypus in Kapstadt.

4. **KORISABA** Péringuey 1902.

Diese Gattung steht isoliert zwischen den anderen. Der kurze, nach vorn verschmälerte Kopfschild ist vorn in drei scharfe Zacken aufgebogen.

Der mäßig gewölbte, in flachem Bogen nach vorn verschmälerte Halsschild ist fast so lang wie die Flügeldecken, die an den Schultern breiter sind als der Halsschild und als die Naht lang ist. Die Beine sind *Peritrichia*-artig.

Einige Art:

amabilis Péringuey 1902

Schwarz, am Pygidialteil und auf der Unterseite weißlich behaart, unbeschuppt. 5,25 mm.

Cape Province, ohne näheren Fundort.

Typus in Kapstadt.

5. LEPITHRIX Serville 1825

Genotyp: *lineata* Fabricius 1775

Nach Ausscheidung der Arten mit schmalem Kopfschild und oben flachen oder eingedrückten Flügeldecken, für die ich die Gattung *Lepitrichula* aufgestellt habe, ist die Gattung ziemlich scharf abgrenzbar. Hauptmerkmale sind der nach vorn nicht von der Basis an verschmälerte, vorn ± ausgerandete Kopfschild, die gleichmäßig gewölbten, nach hinten mäßig verengten Flügeldecken, die an den Schultern breiter sind als die Basis des Halsschildes, und die langen dünnen Beine. Die Geschlechter sind insoferne differenziert, als die vorderen 5 Segmente des Abdomen beim ♂ unten flach, beim ♀ fast halbkugelig gewölbt und die Hinterschienen des ♀ etwas weniger schlank und an der Krone schräg abgeschnitten sind.

Die Arten lassen sich in zwei Gruppen scheiden, deren eine an den Hintertarsen nur eine Kralle und deren andere dort zwei ungleiche Krallen trägt. Ein weiteres, bisher nicht benütztes Einteilungsmerkmal ist die Länge der Tarsen des mittleren Beinpaars; ich habe der Krallenzahl den Vorrang eingeräumt.

Nicht aufgenommen habe ich die Art *abbreviatus* Castelnau 1840, die ich nicht sehen konnte. Sie ist beschrieben aus Isle de France – das ist die heute Réunion genannte Insel der Maskarenen, die zur madagassischen Fauna gehört. Der Spezialist dieser Fauna, E. Lebis, hat mir aber mitgeteilt, daß im Bereich dieser Fauna eine *Lepithrix* nicht bekannt ist, *abbreviatus* könnte also sehr wohl südafrikanisch sein, wie Dallatorre annimmt. Lacordaire behandelte sie in seinen Genera des Coleopteres III, Seite 180, als synonym mit *xanthoptera* Burm. Die kurze Beschreibung lautet: „Fabr. II p 181 No 126, Guér. Icon. du Regn. anim. p 25 bis No 7. Longit. 3 lig., larg. 1 lig $\frac{1}{2}$. Très velu, noir. Elytra d'un brun jaunatre, poils du dessous du corps, du bord des elytres et du segment anal, blancs. Isle de France.“

Thunberg hat in Mémoires de l'Académie imp. des Sciences de St. Petersburg VI (1818) einige Arten (als *Trichius*) so kurz beschrieben, daß sie nicht sicher gedeutet werden können; die Typen sind in Uppsala leider nicht zu finden.

Die Gattung geht über die Grenzen der Südafrikanischen Union nicht hinaus.

Zu den 13 Arten des Coleopterorum Catalogus ist keine neue gekommen.

Die Arten.

A. Hintertarsen mit nur einer Kralle

1. *namaqua* Péringuay 1902.

Kopfschild tief dreieckig ausgeschnitten mit stumpfen Zacken. Der schwarze Halsschild ist auf der Scheibe am Grunde fein weißlich, dazwischen länger schwärzlich behaart und trägt an den Seiten anliegende kurze, beim ♂ orangefarbene, beim ♀ hellere Härchen. Die Flügeldecken sind hellrotbraun, unbeschuppt, aber am Apex mit feinen kurzen hellen Härchen versehen. Pygidialteil und Abdomen beim ♂ gelb, beim ♀ weißlich dicht beschuppt, Brust ebenso behaart. Alle Beine rotbraun. 8–8,5 mm.

Namaqualand: Port Nolloth, Kamieskroon, Klipfontein, Bowesdorp.
Typus in Kapstadt.

1 a. *namaqua* ssp. **fusca** nov.

Unterscheidet sich nur durch dunkler rotbraune Flügeldecken und schwarze Beine von der Nominatform und ist kleiner. 7 mm.

Namaqualand Bowesdorp.

Typus in Kapstadt.

2. *longitarsis* nov. spec.

Schwarze Art mit dunkelrotbraunen Flügeldecken ohne Schuppen oder Haarbinden, mit schwarzer, auf Brust und Mitte des Abdomen weißer Behaarung und schwarzen Beinen, an denen die Spitze der Vorderschenkel und die Vorder- und Mittelschienen mit Tarsen rotbraun sind. Kopfschild tief ausgeschnitten, Zipfel gerundet. Der Halsschild ist im vorderen Drittel am breitesten, eineindrittelfmal so lang wie dort breit und seitlich S-förmig geschwungen, wie das Schildchen schwarz behaart. Die Flügeldecken zeigen längs der Naht eine dicht schwarz längsgestrichelte Rinne ähnlich der *di-chropus*. Der Pygidialteil ist schwarz behaart, der Brustteil ist weiß behaart,

die Scheibe des Abdomen ist weiß, seine Ränder sind schwarz behaart. Die 3 basalen Glieder der Mitteltarsen sind zusammen länger als die Mittelschienen. Der *dichropus* ähnlich, die aber 2 Krallen an den Hintertarsen hat, die hier einkrallig sind. 8 mm.

Clanwilliam Nardouw.

Typus in Kapstadt.

3. *propygidialis* nov. spec.

Schwarze Art mit fahlbraunen, am Rand und an der Naht angedunkelten Flügeldecken, mit schmalem weißem Haarrand am Halsschild und weißen Schuppenhaaren auf dem Schildchen und in einer, zum Apex breiter werdenden lockeren Binde längs der Naht, die sich auf den Seiten sehr schmal bis zu den Schultern fortsetzt, mit dicht weiß beschupptem Propygidium und glänzend braunschwarzem, nicht beschupptem oder behaartem Pygidium, weiß behaarter Unterseite, roten Vorderbeinen, braunen Mittelbeinen und schwarzen Hinterbeinen mit gebräunten Tarsen.

Der Kopfschild ist tief ausgeschnitten, die Form des Halsschildes wie beim Vorigen. Er ist runzlig punktiert und wie der Kopf abstehend fein lang schwarz behaart. Flügeldecken mit einigen schwarzen Borsten in der Naht- und Randgegend. Die weiße Behaarung der Brust ist abstehend, der Scheibe des Abdomen fast anliegend. Die Tarsen der Mittelbeine sind auffallend länger als die Mittelschienen. Hinterbeine mit einer Kralle. 6,5 mm.

Clanwilliam.

Type in Kapstadt, Paratype in Pretoria.

4. *pseudolineata* nov. spec.

Schwarze Art mit dunkelbraunen Flügeldecken und dunkelbraunen, oft ± geschwärzten Beinen mit der gelben Zeichnung der *lineata*, von der sie sich durch viel längere Mitteltarsen, Neigung zum Melanismus und das Genital unterscheidet.

Kopfschild so lang wie breit, seitlich schwach gerundet, vorn sehr seicht ausgerandet, Lappen abgerundet, hinten mit punktierter Schwiele, davor eingedrückt und fast glatt. Halsschild in Form, Zeichnung, Farbe und Behaarung wie bei *lineata*. Auch die Flügeldecken sind wie bei dieser gezeichnet, sie tragen längs der Naht und des Randes abstehende lange starke schwarze Borstenhaare, dazwischen einzelne kürzere solche. Pygidialteil und Abdomen mit weißen haarähnlichen Schuppen dicht bedeckt, Brust, Seiten des Abdomen und Propygidium dazwischen lang dicht gelblich be-

haart. Auch Beine gelblich behaart. Vorderschienen dreizähnig. Mitteltarsen auffallend länger als die Mittelschienen, Hinterbeine mit einer Kralle. Parameren des Forceps lang, dünn, parallel, nicht aneinander liegend, am Apex hakenförmig nach unten gebogen. 8,5–9,5 mm, durchschnittlich größer als *lineata*.

Het Kruis, Olifants River zwischen Citrusdal und Clanwilliam, Clanwilliam, Graafwater, Nardouw, Bulhoek-Klaver-Clanwilliam, Leipoldtville Elandsbaai, Van Rhynsdorp.

4 a. *pseudolineata* f. col. **nigrescens nov.**

Bei dieser unter der Nominatform oft vorkommenden Farbform ist die braune Farbe der Flügeldecken durch ein tiefes dunkelbraun oder durch schwarz ersetzt.

Graafwater, Bulhoek-Klaver-Clanwilliam, Leipoldtville Elandsbaai.

4 b. *pseudolineata* f. col. **insquamosa nov.**

Hier fehlen die gelblichen Zeichnungen ganz, wodurch diese Form einen ganz anderen Eindruck macht; alle anderen Merkmale der Art sind aber vorhanden. Seltener als *nigrescens*.

Paleisheuwel, Graafwater, Leipoldtville Elandsbaai.

Type der Nominat- und Farbformen in Kapstadt, Paratype der Nominatform auch in Pretoria.

5. *pseudogentilis* nov. spec.

Schwarze Art mit rotbraunen Flügeldecken und Beinen mit gelb umrandetem, mit 2 Scheibenflecken versehenem Halsschild, gelb beschupptem Schildchen, gelben Naht- und Randbinden der Flügeldecken, deren Nahtbinde sich vorn gabelt, dicht gelblich beschupptem Pygidialteil und Abdomen und gelbweiß behaarter Unterseite.

Kopfschild so lang wie breit, seine Seiten in der hinteren Hälfte parallel, dann stark konvergierend, Vorderrand dreieckig ausgeschnitten. Grob punktiert, auch die vertiefte Stelle vor der Schwiele punktiert. Halsschild auf den schwarzen Stellen dünn schwarz behaart. Die gelben Naht- und Randbinden der Flügeldecken verschmelzen hinter den Apikalbeulen. Der in der vorderen Hälfte von der Nahtbinde nach innen-vorn abzweigende Ast der Gabel ist von der Nahtbinde durch eine sehr schmale unbeschuppte Linie getrennt. Die rotbraunen Beine sind oft ± angedunkelt, die Vorderschienen haben 3 Zähne, die Tarsen der mittleren Beine sind vom kürzeren

Typ. Hinterbeine mit einer Kralle. Die Art erinnert etwas an *gentilis* Pér. 6–7 mm.

Clanwilliam.

Type in Kapstadt.

6. **lineata** Fabricius 1775.

Diese bekannte Art ist der Genotyp. Die Beine sind rotbraun, oft aber ± angedunkelt. Die mittleren Tarsen sind kurz. Im Gegensatz zu *pseudo-lineata* konnte ich bei *lineata* keine Stücke mit wesentlicher Verdunkelung der Grundfarbe der Flügeldecken feststellen. 8–9,5 mm.

Saldanha Bay, Darling, Malmesbury, Cape Town, Cape Peninsula (Noordhoek, Fishhoek, Zeekoe Vlei, Cape Flats), Stellenbosch, Somerset Strand, Hawston, Zoetendals Valley.

Typus: Museum Kopenhagen.

7. **kochi nov. spec.**

Schwarze Art mit hellbraunen Flügeldecken und Beinen, die nur selten angedunkelt sind, mit *lineata*-ähnlicher Zeichnung, aber nur weißgelb behaartem Halsschild.

Im Körperbau und in der Zeichnung gleicht die Art ganz der *lineata*, ist aber durchschnittlich etwas kleiner. Während bei *lineata* der Halsschild über den schwarzen Teilen schwarz behaart ist, sind bei der *kochi* auf ihm alle abstehenden Haare weißgelb und stehen etwas dichter. Auch die abstehende Behaarung der Naht- und Randgegend der Flügeldecken ist hier ausschließlich hell. Die Parameren des Forceps sind kürzer. Mitteltarsen vom kürzeren Typ. 7–8 mm.

Van Rhynsdorp, Leipoldtville Elandsbaai.

Type in Kapstadt.

8. **modesta** Péringuay 1902.

Der Kopfschild dieser Art ist tiefer ausgebuchtet als bei *lineata*, aber weniger tief als bei *stigma*, die ebenfalls nur um den Apex herum eine gelbe Binde trägt. Die Beine der *stigma* sind immer schwarz, bei *modesta* rotbraun und nicht oft angedunkelt. 7,5–8,5 mm.

Het Kruis, Tulbagh, Paarl, Stellenbosch, Worcester, Marais Dam, Murrayburg.

Type in Kapstadt.

9. **pseudomodesta nov. spec.** oder vielleicht nur subspec. des vorigen.

Schwarze Art mit hellbraunen Flügeldecken und rotbraunen, selten angedunkelten Beinen, mit seitlich, aber nicht hinten gelb beschupptem Halsschild ohne deutliche Scheibenflecken, mit um den Apex herum laufender feiner gelber Schuppenbinde der Flügeldecken, die auf der Strecke bis zum Schildchen durch sehr dünn stehende gelbe Schuppen fortgesetzt wird, mit gelbweiß beschupptem Pygidialteil und Abdomen und weiß behaarter Brust.

Kopfschild mäßig tief ausgeschnitten. In der Körperform und Zeichnung der *modesta* ähnlich, aber kleiner. Der gelbe Schuppenrand am Hals schild ist besonders in den Vorder- und Hinterecken breiter, am Hinterrand aber unterbrochen, wo er bei *modesta* fein durchläuft. Die Flügeldecken haben nicht den roten Ton der *modesta* und sind rein hellbraun, die gelbe Schuppenbinde um den Apex ist auch schmal, sie hört aber an der Naht nicht nach dem hinteren Drittel auf, sondern wird nur viel weniger dicht, so daß dann der Grund der Decken breiter sichtbar wird als die Schuppen selbst. Vorderschienen bei ♂♀ mit zwei Zähnen und einer stumpfen Verbreiterung an der Stelle des dritten Zahnes. Mitteltarsen vom kürzeren Typ. Hinterbeine mit einer Kralle. 6,5–7 mm.

Citrusdal Distrikt zwischen Citrusdal und Clanwilliam, Graafwater, Bulhoek-Klaver-Clanwilliam, Van Rhynsdorp.

Type in Kapstadt, Paratypen in Pretoria.

10. **stigma** de Geer 1778.

(= *nigripes* Fabricius 1781)

Kopfschild seichter ausgeschnitten als bei *modesta*; von dieser ist *stigma* durch die dunkleren Flügeldecken, die breitere gelbe Apikalbinde und durch die schwarzen Beine zu unterscheiden. Mitteltarsen vom kürzeren Typ. 8–9 mm.

Klaver, Citrusdal, Ceres, Tulbagh, Cape Town, Cape Peninsula (Orange Kloof, Tokai), Stellenbosch, Somerset West, Caledon, Wit River Bain's Kloof, Hex River, Tradouws Pass, Goedehoop Heidelberg, Cloete Pass, George, Knysna, Algoa Bay.

Verbleib der Type unbekannt.

11. **hilaris** Péringuay 1902.

An der orangegelben dichten aufrechten Behaarung des Halsschildes leicht zu erkennen. 8,5–9 mm.

Alfred Pass, Cloete Pass, George Distrikt, Knysna, Groendal Uitenhage, Algoa Bay.
Type in Kapstadt.

12. *kulzeri* nov. spec.

Schwarze Art mit fahl dunkelbraunen, seitlich und hinten schwarz gerandeten Flügeldecken, unbeschuppt, mit schwärzlich behaartem Pygidialteil, unten schwarz behaart, mit rotbraunen Vorder- und schwarzen Mittel- und Hinterbeinen.

Kopfschild etwas breiter als lang, vorn sehr seicht gebuchtet, mit abgerundeten, aufgebogenen Vorderdecken, hinten durch eine feine Querleiste zwischen den vorderen Augenrändern abgegrenzt, dicht runzlig punktiert, vor dem Vorderrand eingedrückt und fein punktiert. Halsschild so lang wie breit, an den Hinterecken am breitesten, fein gerauht, fast matt, nur fein dunkel behaart, ohne Schuppen. Schildchen schwarz, runzlig. Der schwarze Rand der fahl dunkelbraunen Flügeldecken nicht scharf begrenzt, an den Seiten nimmt er die Schultern und die abfallenden Teile ein, hinten reicht er etwas über die Apikalbeule hinaus nach vorn. Scheibe fein nadlerrissig, nicht tomentiert, schwach glänzend, dunkel behaart. Propygidium und Pygidium schwarz, fein gerauht, nur kurz, fast anliegend, behaart. Brust und Unterseite schwarz behaart, Abdomen fast kahl. Vorderschienen zweizähnig, Schienenfransen schwarz, Mitteltarsen vom kurzen Typ, Hinterbeine mit einer Kralle. 7 mm.

Elandsbaai.

Type: Museum Frey.

13. *freudei* nov. spec.

Schwarze Art mit locker weiß umrandetem, mit zwei Scheibenflecken versehenem Halsschild, fahl dunkelbraunen, nicht beschuppten Flügeldecken, rein weiß beschupptem und behaartem Pygidialteil, Brustteil und Abdomen, dunkelroten Vorder- und Mittelbeinen und schwarzen Hinterbeinen.

Kopfschild wie beim Vorigen, noch etwas seichter ausgerandet. Der Halsschild ist im vorderen Drittel am breitesten, seitlich S-förmig geschwungen, fein gerunzelt und matt. Die 2 strichförmigen Scheibenflecken und der ganz umlaufende Rand bestehen aus kurzen weißen, nicht dicht stehenden Härcchen. Schildchen sehr lang und schmal, dicht weiß behaart. Flügeldecken in der Nahtgegend mit zerstreuten, gereiht stehenden, langen schwarzen Borstenhaaren, sonst mit kürzeren feinen, sehr dünn stehenden

halb anliegenden schwarzen Haaren. Am Apex ein Saum sehr kleiner weißer Härchen, aber keine Binde. Der Pygidialteil ist mit weißen haarähnlichen Schuppen dicht besetzt, dazwischen einige dunkel behaarte Kahlpunkte. Die Mittelbeine sind dunkler als die Vorderbeine. Vorderschienen zweizähnig, am Platz des 3. Zahnes eine wenig vortretende Ecke. Mitteltarsen vom kürzeren Typ. Hinterbeine mit einer Kralle. 7 mm.

Het Kruis, Paleisheuwel.

Typus in Kapstadt.

Herrn Heinz Freude, Kustos der Zoologischen Staatssammlung in München, gewidmet.

14. *freyi* nov. spec.

Schwarze Art mit hinten fein weiß gesäumtem Halsschild, stärker als bei den anderen Arten verschmälerten, dunkelrotbraunen, meist in der hinteren Hälfte geschwärzten Flügeldecken mit einer weißen, in Flecken aufgelösten Querbinde in der basalen Hälfte und einem schmalen weißen Rand um die hintere Hälfte, der in der Mitte der Naht nach den Seiten zu umbiegt, ohne diese zu erreichen.

Kopfschild etwas breiter als lang, vorn kaum gebuchtet, mit abgerundeten, etwas aufgebogenen Vorderecken, runzlig punktiert, vorn eingedrückt und glatt. Halsschild so lang wie breit, seitlich schwach S-förmig geschwungen, ohne Flecken, fein abstehend dünn weiß behaart, dazwischen einzelne längere schwarze Haare. Hinterrand mit einem Saum aus dichten feinen weißen Härchen. Schildchen in der hinteren Hälfte weiß beschuppt. Flügeldecken an der Basis viel breiter als der Halsschild, mit ein wenig schrägen Schultern, hinter der Schultergegend etwas eingebogen, wodurch die Verschmälerung betont wird. Scheibe fein nadelrissig. Außer der in der Diagnose geschilderten Zeichnung steht oft noch ein kleiner weißer Fleck außen an der Apikalbeule. In der Naht- und Seitengegend und am Hinterrand einige lange abstehende schwarze Borsten. Propygidium, Pygidium und Abdomen sind dicht weiß beschuppt und behaart, der Brustteil ist lang weiß behaart. Vorderbeine rotbraun, die anderen Beine dunkler rotbraun, oft ± angedunkelt. Vorderschienen bei ♂♀ zweizähnig. Alle Tarsen verhältnismäßig kurz. Hinterbeine mit einer Kralle. 7–8 mm.

Elandsbaai, Leipoldtville.

Type in Kapstadt, Paratypen in Pretoria und im Museum Frey, dem ich die schöne Art widme.

B. Hinterbeine mit zwei ungleichen Krallen**15. *xanthoptera* Burmeister 1844.**

Der Kopfschild ist tief eingeschnitten, seine Vorderecken ziemlich scharf. Halsschild ohne Flecken und Binden, manchmal mit einigen hellen Schuppen am Außenrand. Flügeldecken beim ♂ lebhaft rot, beim ♀ etwas heller, mit einem dünnen Saum aus weißen Schuppenhärtchen am Apex oder ohne solchen, mit abstehenden, gereihten schwarzen Borstenhaaren in der Naht- und Seitengegend. Pygidialteil dicht gelblich beschuppt, Unterseite weiß behaart und beschuppt. 7 mm.

Namaqualand, Ookiep.

Type in Halle.

16. *lebisi* nov. spec.

Schwarze Art mit schmalem, vorn eingeschnittenem Kopfschild, mit seitlich S-förmig geschwungenem, seitlich und hinten gelb gerandetem Halsschild, der 2 gelbe Scheibenflecken trägt, mit rotbraunen, schwarz behaarten Flügeldecken, die längs der Naht eine schmale gelbe Schuppenbinde tragen, die am Apex um die Beule herum und an der Basis längs des Schildchens fortgesetzt ist, mit ganz schwarzen Beinen und 2 ungleichen Krallen an den Hinterbeinen.

Der Kopfschild ist länger als breit mit fast parallelen, nur schwach gebogenen Seiten, aufgebogenen Rändern und durch den Ausschnitt betonten Vorderecken. Er ist längs des Seiten- und Vorderrandes glänzend, auf der Scheibe matt und grob gerunzelt. Fühler und Taster hellbraun, Fühlerfächer dunkel.

Der Halsschild ist etwa so breit wie hoch, im vorderen Drittel am breitesten, seine Hinterecken sind rechtwinklig. Das tiefschwarze Toment verdeckt die Punktierung. Das Gelb des Randes ist beim ♂ dunkler als beim ♀; der gelbe Rand ist in den Vorderecken und über dem Schildchen etwas breiter. Die gelben Scheibenflecken haben die Form dicker paralleler Strichlein. Das schwarze Schildchen trägt einige gelbe Schuppen.

Die Nahtbinde der Flügeldecken besteht aus stäbchenförmigen anliegenden, den Grund nicht ganz verdeckenden Schuppen; bei einigen Exemplaren ist sie in der Mitte der Naht etwas verbreitert. Der Seitenrand zeigt unterhalb der Schulterbeule eine feine gelbe Schuppenreihe, die auf die Länge dieser Beule beschränkt ist.

Propygidium und Pygidium sind dicht gelb beschuppt mit Kahlpunkten dazwischen, aus denen auf ersterem schwarze, auf letzterem gelbweiße

Borstenhaare entspringen. Der Brustteil und die Seiten des Abdomen sind gelblich behaart, die Bauchringe sehr fein und dünn weißlich beschuppt und am Hinterrand größer und dichter weiß beschuppt, so daß sie geringelt aussehen.

Vorderschienen des ♂ mit 2 deutlichen und einem oft nur angedeuteten basalem drittem Zahn, des ♀ immer 3zähnig. Hinterbeine mit 2 ungleichen Krallen.

Erinnert im Aussehen an *pseudomodesta* n. sp. die nur 1 Kralle an den Hinterbeinen hat.

7 mm.

Clanwilliam, Vanrhynsdorp, Nieuwoudtville.

Type in Kapstadt, Paratypen in Pretoria.

Herrn E. Lebis in Domfront (Orne) gewidmet, der die madagassischen Hoplien bearbeitet.

17. *forsteri* nov. spec.

Schwarze Art mit rotbraunen Flügeldecken und Tarsen vom Aussehen des *lebisi* n. sp., die sich davon durch helleres Gelb der Schuppen auch beim ♂, durch das Fehlen von Scheibenflecken auf dem Halsschild, durch die schon an der Schildchenspitze endende, nicht bis zur Basis fortgesetzte Nahtbinde der Flügeldecken, durch ganz durchlaufenden gelben Schuppenraum an deren Außenrand und durch einheitlich hell beschuppte, nicht geringelte Bauchringe unterscheidet.

Kopf wie beim Vorigen, die ganzen Fühler und Taster schwarzbraun.

Sie Seiten des Halsschildes, der im vorderen Drittel am breitesten ist, sind S-förmig geschwungen. Der gelbe Schuppenrand ist überall gleichbreit; sein Gelb ist bei ♂♀ heller als beim Vorigen; Scheibenflecken fehlen konstant. Das Schildchen trägt nur wenige gelbe Schuppen.

Die stäbchenförmigen anliegenden Schuppen der Nahtbinde der Flügeldecken lassen den Grund durchscheinen. Die Binde ist am Apex um die Beule herum fortgesetzt, nicht aber über die Schildchenspitze hinaus verlängert; zwischen dieser und der Basis stehen manchmal vereinzelte Schuppen. Die Nahtbinde zeigt bei keinem Exemplar in der Mitte einen Ansatz zur Verbreiterung. Am Außenrand der Flügeldecken läuft von der Basis bis zum Apex eine feine gelbliche Schuppenkette.

Der Pygidialteil ist dicht gelbweiß beschuppt mit abstehenden weißen langen Borstenhaaren in den Kahlpunkten. Brust und Seiten des Abdomen sind lang hell behaart, die Bauchringe dicht und fein gleichmäßig anliegend beschuppt.

Vorderschienen bei ♂♀ dreizähnig; der basale Zahn ist beim ♂ kleiner, aber immer spitzig und gut erkennbar. Hinterbeine mit 2 ungleichen Krallen.

6–6,5 mm.

Namaqualand, Knersvlakte.

Type in Kapstadt.

Herrn Dr. Walter Forster des Münchner Museums gewidmet.

18. **dichropus** Blanchard 1950.

Diese dicke Art ist durch die sehr dunkle Farbe der Flügeldecken und die breite, schräg schwarz gestrichelte und behaarte Rille längs der Naht gut gekennzeichnet. 8–9 mm.

Cape Town, Stellenbosch, Somerset West.

Type: Museum Paris.

19. **ornatella** Péringuey 1902.

Sehr ähnlich der *lineata*, aber mit 2 Krallen an den Hinterbeinen.

8–9 mm.

Stellenbosch, Somerset West.

Type in Kapstadt.

20. **gentilis** Péringuey 1902.

Schwarz, Halsschild mit ganz umlaufendem gelbweißem Schuppenrand ohne Scheibenflecken, Flügeldecken braun mit einer welligen Querbinde aus 6 Flecken in der vorderen Hälfte und einer Querreihe von 4 Flecken hinter der Mitte, deren mittlere Flecken sich zur Naht und längs dieser um den Apex herum fortsetzen. Pygidialteil ziemlich dünn gelblich beschuppt mit einer aus dichter stehenden Schuppen zusammengesetzten Längsbinde in der Mitte. Unterseite dünn beschuppt und behaart. Beine schwarz. Kopfschild mit dreieckigem Ausschnitt und ziemlich spitzigen Zipfeln. 7,5–9 mm.

Het Kruis, Clanwilliam, Leipoldtville.

Type in Kapstadt.

6. **LEPITRICHULA** nov. gen.

Genotypus: *vagans* Kolbe 1891.

Schon die Tatsache, daß Burmeister die *setosa* als *Anisonyx* und Kolbe

die *vagans* als *Monochelus* beschrieben hat, obwohl diesen Autoren die Gattung *Lepithrix* bekannt war, zeigt, daß sie nicht in diese Gattung passen. Ich habe auf sie und einige andere Arten die Gattung *Lepitrichula* errichtet, als deren Genotyp ich *vagans* bezeichne.

Hauptmerkmale der neuen Gattung sind die Bildung des Kopfschildes und der Flügeldecken.

Der Kopfschild ist länger und schmäler als bei *Lepithrix*, seine Vordercken sind stärker abgerundet, seine Scheibe ist flach oder nur wenig gewölbt, ohne eigentliche Schwiele.

Die Flügeldecken haben eine fast ebene, meist noch mit Eindrücken versehene Scheibe und steil abfallende Seitenteile, die von der Scheibe durch eine deutliche, von der Schulter ausgehende Kante getrennt sind. In der Gegend der Schildchenspitze tragen sie eine mäßig erhöhte Beule, welche die oft etwas vertiefte Ebene der Scheibe in zwei ungleich große Teile trennt. Die Flügeldecken sind immer breiter als der Halsschild.

Die Beine sind schlank, die Tarsen verhältnismäßig kurz, besonders bei den Mitteltarsen kommen Verlängerungen wie bei *Lepithrix* nicht vor.

Die Verbreitung der Gattung reicht vom Nordosten der Kapprovinz bis ins Tanganjikaland und den Osten von Belgisch Kongo.

Die Arten

1. *setosa* Burmeister 1844.

(= *pilosus* Boheman 1857).

Péringuey hält beide für verschieden, auf Grund der Typen bin ich anderer Ansicht. Es ist richtig, daß die Type des *setosus* einen ganz umlaufenden schwarzen Rand der Flügeldecken und auf ihrer Scheibe eine Querreihe von 4 aus dünn stehenden weißen Härchen gebildeten Flecken besitzt, während bei der Type des *pilosus* der Rand der Decken nur an den Schultern und am Apex kaum sichtbar angedunkelt ist und auf der Scheibe von den Fleckchen nichts zu sehen ist. Die Durchsicht eines verhältnismäßig großen Materials zeigt aber, daß bei Individuen gleicher Herkunft alle Übergänge vorkommen; die Schwärzung des Randes gibt es in allen möglichen Graden, sie kann auch ganz verschwinden. Die Haarflecken sind offenbar sehr leicht abreibbar, wie übrigens auch die Behaarung des Hals-schildes; Exemplare mit voll erhaltenen Flecken sind in der Minderzahl, bei den meisten Stücken sind die Flecken rudimentär. Rand und Flecken sind also keine Merkmale, die zur Trennung von *setosus* und *pilosus* geeignet wären. Da Form und Skulptierung gleich sind, handelt es sich bei *setosus* und *pilosus* um die gleiche Art.

Der Kopfschild ist vorn nur ganz wenig gebuchtet.

4,5–5 mm.

Cape Prov.: Port St. John. Natal: Durban, Indaleni im Richmond Distr., Mfongosi in Zululand, Pietermaritzburg. Transvaal: Johannesburg, Pretoria, Klerksdorp, Rustenburg, Waterberg Distr., Woodbushville. Südrhodesia: Umtali, Bulawayo, Hillside.

Type der *setosa* in Halle, des *pilosus* im Riksmuseum in Stockholm.

2. *lanata* Boheman 1857.

Péringuey stellt *lanata* zu Unrecht synonym zu *pilosus* Boh. Die Form ist wohl ähnlich, aber die lange weiße Behaarung der Ober- und Unterseite und die rotbraunen Vorderschienen bilden wesentliche Unterscheidungsmerkmale. Ich habe die Type gesehen. Schwarze Art mit flach dreieckig ausgeschnittenem Kopfschild, hellbraunen Decken, rotbraunen Vorderschienen und abstehender, langer weißer wolliger Behaarung.

Der vorn und seitlich aufgebogen-gerandete Kopfschild ist etwas kürzer als bei *setosa*, mit etwas gerundeten Seiten, vorn viel stärker ausgerandet. Scheibe ohne Schwiele, grob punktiert. Der Kopf ist hinter den großen Augen mehr als eineinhalbmal so breit wie der Kopfschild, grob punktiert, weiß behaart. Fühler pechschwarz, Fächer kurz. Halsschild etwas breiter als lang, hinten und an den Seiten schwach ausgebogen, etwas gewölbt. Schildchen schwarz. Die hellbraunen Flügeldecken haben keinen dunklen Rand, sind bedeutend breiter als der Halsschild, nach hinten gerundet-verschmälert, auf der zwischen den Seitenkanten flachen Flächen grob punktiert. Propygidium und Pygidium wie der ganze Käfer lang abstehend weiß behaart, mit wenigen schwarzen Borstenhaaren dazwischen. Unterseite und Beine lang weiß behaart. Vorderschienen dreizähnig, 3. Zahn klein aber spitzig. Nur 4 ♂♂ bekannt. 4,5–5 mm.

Natal, Durban. „Caffraria“.

Type im Riksmuseum in Stockholm.

3. *ruandana* Schein 1956. Ann. Mus. Congo Tervuren Zool. 51 p. 366 (1956)

Ganz schwarz, Flügeldecken mit schmaler Beule in der Schildchengegend, so daß die vordere und hintere ebene Fläche innerhalb der Seitenkanten außen zusammenhängen. Auf der hinteren Fläche sind schwarze, graue und braune Haarschuppen von einer Stelle unterhalb des Schildchens aus strahlenförmig nach außen angeordnet. Eine Reihe weißer Schuppen umgibt das Schildchen. Auch der obere Rand des Pygidiums ist weiß

beschuppt, diese Schuppenreihe ist im Gegensatz zu *vagans* gleichbreit. Auch die Bauchringe sind weiß gerandet. Der Kopfschild ist parallelseitig, kürzer als bei *vagans*, vorn abgerundet und schwach eingedrückt. Nur ♂♂ bekannt. 7 mm.

Ruanda: Rutovu Rugege Wald.

Holotypus: Congo Museum in Tervuren.

4. ***luberoensis*** Burgeon 1945. Rev. Zool. Bot. Afr. 39, i p. 25 (1945)

Schwarz mit rotbraunen Flügeldecken, braunen Vorderbeinen und Mittelschienen und mit weißen Schuppen, die auf den Flügeldecken eine Binde längs der Naht und einen Flecken hinter der Schulterbeule und auf dem Pygidium eine Randbinde bilden und auf der Unterseite zerstreut stehen. Bei dieser Art ist die strahlenförmige Anordnung von Stricheln und anliegenden schwarzen Haaren auf der hinteren ebenen Fläche der Flügeldecken besonders deutlich. 4,5–6 mm (ohne Kopf).

Belgisch Kongo: Lubero in Ituri, Kivu, Ruanda.

Type: Congo Museum.

5. ***vagans*** Kolbe 1891 (als *Monochelus* beschrieben).

Schwarz mit rotbraunen Vorderbeinen, manchmal auch mit rotbraunen Flügeldecken. Fühler braun. Die weißen Schuppen bilden bei dieser Art hinter der Mitte der Flügeldecken eine aus insgesamt 4 Flecken zusammengesetzte Querbinde, außerdem finden sich einzelne unregelmäßig verteilte Schuppen auf Halsschild und Flügeldecken. Die weiße Schuppenbinde am oberen Rand des Pygidiums nimmt im Gegensatz zu *ruandana* von außen nach innen an Breite ab. Die hintere ebene Fläche der Flügeldecken ist punktiert, diese Punkte sind nicht so auffallend strahlenförmig orientiert wie bei *luberoensis* und *ruandana*. 4,5–6 mm (ohne Kopf).

Tanganjikaland: Westusambara, Kwai, Neu Bethel.

Type in Berlin.

7. **KHOINA** Péringuey 1902.

Genotyp *bilateralis* Thunberg 1818

Durch den ähnlich der Cetonidengattung *Stalagmosoma* Burm. vorn halbkreisförmig gerundeten Kopfschild sehr deutlich gekennzeichnet. Seine Scheibe ist hinten beulig erhoben und fällt im mittleren Teil nach vorn ab, so daß die Endfläche abschüssig aussieht, welcher Eindruck durch den auf-

gebogenen Seitenrand noch verstärkt wird. In der Form ist die Gattung den *Lepithrix* ähnlich, die Beine sind ein wenig kürzer, die Hinterschienen der ♀♀ sind etwas breiter und an der Krone schräg abgeschnitten. Sie sind bei ♂♂ mit einem Sporn versehen. Zwei Arten bilden durch buschig behaarte Hintertarsen und dicht beschupptes Pygidium eine besondere Gruppe. Die Gattung ist auf den Süden und Südwesten Südafrikas beschränkt.

Arten:

1. *plumipes* Péringuey 1902.

Größer als die anderen Arten, durch die längere Form der Flügeldecken leicht zu erkennen. 8 mm (ohne Kopf).

Clanwilliam.

Type in Kapstadt.

2. *andreaei* nov. spec.

Schwarze Art mit hellbraunen Flügeldecken, rotbraunen Vorder- und Mittelbeinen und schwarzen Hinterbeinen, mit gelblichen Haaren auf Stirn, Halsschild, Schildchen- und Nahtgegend der sonst kurz schwarz beborsteten Flügeldecken, die in einer Rille neben der Naht eine von der Apikalbeule bis kurz vor das Schildchen reichende gelbe Schuppenbinde tragen, mit gelblichem dicht beschupptem und behaartem Pygidialteil und Abdomen und zottig gelblich behaarter Brust und mit einigen gelben Borsten innen in dem schwarzen Haarbusch der Hintertarsen.

Kopfschild stark glänzend, auch auf der Schwiele fast glatt. Kopf zwischen den Augen nicht viel breiter als der Kopfschild, runzlig punktiert, Fühler pechbraun, Fächer kurz. Halsschild so lang wie hinten breit, mit stark S-förmig geschwungenen Seiten, scharfen Hinterecken und bogenförmigem Hinterrand, mäßig dicht seicht punktiert, etwas glänzend, seitlich mit gelbem Schuppenrand, der sich fast bis zum Schildchen fortsetzt, oben fein abstehend hell behaart. Schildchen klein, schmal, meist nur an der Spitze gelb beschuppt. Flügeldecken mit deutlichen Schulterbeulen, die seitlich über die Halsschildbasis vorstehen, nach hinten abgerundet-verschmälert, neben der Naht mit einer Rille, die vom Apex bis kurz vor dem Schildchen gelbe Schuppen trägt, am Apex setzt sich die Binde als feiner Saum um die Beule herum fort. Die Schildchen- und Nahtgegend zeigt längere gelbliche, die sonstige Scheibe und die Randgegend kürzere zertrete schwarze Borstenhaare. Jede Decke ist einzeln abgerundet. Pro-

pygidium und Pygidium sind dicht gelb beschuppt und dazwischen abstehend hell behaart, das Abdomen ist an den Hinterrändern der Ringe dicht beschuppt und mehr gelbweiß auf der ganzen Fläche behaart, der Brustteil ist zottig behaart, am Rande mehr gelb, sonst mehr weiß. Die Vorderbeine des ♂ haben 2 lange Zähne, beim ♀ auch einen kurzen spitzen dritten Zahn. Die Hinterschienen sind seitlich zusammengedrückt, beim ♀ breiter als beim ♂, mit 1 Sporn. Hintertarsen bei ♂♀ buschig schwarz behaart, auf der Innenseite mit gelben Borsten dazwischen. ♀ mit halbkugeligem Abdomen mit meist rötlicher Grundfarbe. 6 mm (ohne Kopf).

Herrn Dr. H. Andreae in Kapstadt gewidmet.

Touwsrivier.

Holo- und Allotypus in Kapstadt.

3. ***bilateralis*** Thunberg 1818.

(= *abbreviata* Guérin)

Bekannte, kurz gebaute Art, die an dem nackten schwarzen Pygidium und dem davon abstehenden weiß beschuppten Propygidium leicht zu erkennen ist. 5,5–6 mm (ohne Kopf).

Cape Town, Tafelberg bei Cape Town, Dieprivier, Stellenbosch, Wit River Valley in Bain's Kloof, Ladismith, Knysna, Willowmore, Uitenhage Coega, Algoa Bay, Grahamstown.

Der Typus müßte im Museum der Universität Uppsala in Schweden sein.

4. ***haafi* nov. spec.**

Schwarze Art aus der Verwandtschaft des *bilateralis*, die sich durch dunklere Farbe der Flügeldecken und viel gröbere Punktierung des Halschildes und der Flügeldecken unterscheidet.

Kopfschild wie beim Vorigen, mit Ausnahme des vertieften Teiles grob punktiert. Kopf zwischen den Augen breiter als der Kopfschild, grob punktiert. Halsschild so lang wie breit, seitlich S-förmig geschwungen, hinten bogig abgerundet, grob weitläufig punktiert, stärker glänzend als beim Vorigen, in den seitlichen Teilen des Vorderrandes von rein weißen Härrchen gesäumt, überall fein abstehend dunkel behaart. Schildchen lang und schmal, nur an der Spitze beschuppt. Flügeldecken mit stark über den Halsschild hinausragenden Schultern, nach hinten geradlinig verschmälert, etwas stärker als beim Vorigen infolge des geraden Seitenrandes. Auf der Scheibe sehr grob, neben den Schulterbeulen nadelrissig punktiert, mit kurzen feinen abstehenden dunklen Haaren und rein weißen Schuppen,

die den Apex umrunden, an der Naht bis neben das Schildchen aufsteigen und unter der Mitte eine schräge, sehr unregelmäßig begrenzte, sehr lokkere Binde bis hinter die Schultern bilden. Da die Flügeldecken dunkler sind und stärker glänzen, fällt die Schuppenzeichnung mehr auf als beim Vorigen. Auch die Epimeren über den Schultern sind dicht weiß beschuppt. Das Propygidium ist dicht rein weiß beschuppt, das Pygidium unbeschuppt, glänzend und fein schwarz behaart. Das Abdomen zeigt nur an den Hinterrändern der Ringe weiße Schuppen und ist sonst schwarz, auch beim ♀. An seinen Seiten ungefähr in der Mitte der Flügeldecken und an den Brustseiten stehen weiße Haarbüschele. Brust und Schenkel sind dicht weiß behaart. Vorderschienen bei ♂♀ zweizähnig, Beine dünn schwarz beborstet. 5,5–6,5 mm (ohne Kopf).

Ceres, Olifants River zwischen Citrusdal und Clanwilliam, Graafwater.

Herrn Dr. Haaf des Museums Frey gewidmet.

Type in Kapstadt.

4 a. *haafi* ssp. **nigerrima** nov.

Die wenigen aus südlicheren Gegenden stammenden Individuen der *haafi* unterscheiden sich durch starke Schwärzung der Flügeldecken, die beim ♂ rein schwarz werden. Sonst nicht verschieden. 6 mm.

Hex River in Worcester, Tradouws Pass in Swellendam.

Typus in Kapstadt.

8. ERIESTHIS Burmeister 1844.

Genotyp: *vestita* Burmeister 1844.

Im Coleopterorum Catalogus von Junk-Dallatorre ist bei *Eriesthis* vorgetragen.

bella Moser 1918, Stett. Ent. Zeit. 79, Seite 326.

Ich habe diese Art zu *Peritrichia* gezogen.

Dort sind auch die Arten

hoplooides Boheman 1857 und

variegata Boheman 1857

aufgeführt, welche nach Arrow, Ann. Mag. Nat. Hist. (7) 9, Seite 92 zur Gattung *Adoretus* (Rutelini) gehören.

Burmeister hat unter den ihm bekannten, in seinem Handbuch angeführten Arten keine als Genotyp bestimmt. Ich sehe davon ab, die am ersten beschriebenen *stigmatica* Billb. dazu zu machen, weil sie in der Zahl

der Krallen der Hinterbeine eine Ausnahme darstellt, und bezeichne *vestita* Burm. als Genotyp.

Hauptmerkmal der Gattung sind die abgeschrägten Schultern, so daß die Flügeldecken an der Basis breiter sind als der Hinterrand des Hals-schildes. Die Flügeldecken sind nur wenig bogig verschmälert, so daß sie mit dem Halsschild ein ziemlich kurzes Oval bilden. Die Beine sind ver-hältnismäßig kurz und kräftig und beim ♂ etwas dicker als beim ♀; ihre Schienen sind beim ♂ deutlicher mit Waden versehen als beim ♀, ohne Kanten und ringsum dicht behaart und beborstet. Mit Ausnahme der *stigmatica* sind alle drei Beinpaare mit 2 ungleichen Krallen versehen.

Der Kopfschild, der meist kürzer ist als bei *Peritrichia*, ist sexuell dif-ferenziert, der Unterschied in der Form seines Vorderrandes ist unter den Geschlechtern manchmal groß. Die ♀♀ sind außerdem leicht an dem we-niger steil abfallenden Pygidium und vor allem an den halbkugelig ge-wölbten 5 basalen Bauchringen zu erkennen. In der Zähnung der Maxillen herrscht, wie schon Péringuay bemerkt, große Mannigfaltigkeit, so daß dieser Autor seinen Bestimmungsschlüssel danach orientiert. Wenn auch die Arten teilweise einander – auch im Genital – recht ähnlich sind, so glaube ich doch durch meine Tabelle zu zeigen, daß auch ohne Benützung der Mundteile mit Hilfe anderer, leichter zu findender Merkmale eine sichere Bestimmung der Arten möglich ist.

Das Hauptverbreitungsgebiet der Gattung ist der Osten des südlichen Afrikas, wo noch in Tanganjikaland Arten vorkommen. Im Westen sind nur aus Südwestafrika Vertreter bekannt, in Angola wird die Gattung durch *Pareriesthis* Moser abgelöst.

Die Arten

1. *stigmatica* Billberg 1817.

Diese oben beim ♂ lebhaft dunkelgelb, beim ♀ gelbgrau beschuppte Art ist nicht mit anderen zu verwechseln, weil sie an den Hinterbeinen nur eine Kralle hat und durch zwei bogige Querreihen kleiner runder tief-schwarzer Tomentflecken auf den Flügeldecken auffallend gezeichnet ist. 8–9,5 mm.

Cape Pr.: Seymour, Resolution Grahamstown, Port Elizabeth, Uitenhage, Willowmore, Calitzdorp.

Type ?

2. vestita Burmeister 1844.

Charakteristisch ist die Art der Bedeckung der gelbbraunen Flügeldecken. Sie besteht aus kurzen gelben kräftigen Schuppenhärrchen, die von einander gleichmäßig nicht ganz so weit, als sie lang sind, entfernt und parallel zueinander in der allgemeinen Richtung Schildchen-Apikalbeule angeordnet sind und fast ganz anliegen. 5,5–7 mm.

Cape Pr.: East London. Natal: Nquabeni, Maritzburg, Newcastle. Basutoland: Likhoele, Leribe. Transvaal: Potchefstroom.

Type in Halle.

3. vulpina Burmeister 1844.

Einige Art der Gattung, die nirgends beschuppt, nur behaart ist. Die Haare auf den dunkelbraunen Flügeldecken sind fein und ziemlich lang und ganz anders als die stäbchenförmigen weißen Haarschuppen der folgenden Art, mit der ich die *vulpina* wiederholt verwechselt gefunden habe. 6–7,5 mm.

Cape Pr.: Bredasdorp, Seymour, Pondoland. Natal: Durban, Pietermaritzburg — Vaalfluß, Umvoti Distr., Weenen Pass, Frere, Ulundi. Transvaal: Piet Retief Distr., Lydenburg Distr., Woodbush. Mozambique. Südrhodesia: Inyanga.

Type in Halle.

4. pusilla Péringuey 1902.

Kleinste der Arten ohne Zeichnung, mit gelbbraunen Flügeldecken, mit dichten langen weißlichen abstehenden Haaren auf Kopf, Halsschild und der Scheibe der Flügeldecken und regelmäßig verteilten, stellenweise gereihten stäbchenförmigen kleinen weißen Schuppen auf diesen, die von einander so weit abstehen, wie sie lang sind. 5 mm.

Orange Fr. St.: Bothaville.

Type in Kapstadt.

5. hessei nov. spec.

Eine vergrößerte Wiederholung des Vorigen mit der gleichen Art der Beschuppung.

Schwarz, Flügeldecken dunkelrotbraun, Fühlerstiel pechschwarz. Kopfschild etwas länger als an der Basis breit, nach vorn verschmälert, Seiten beim ♂ gebogen, beim ♀ fast gerade, bei ♂♀ vorn zweizipflig auf-

gebogen, runzlig punktiert, im hinteren Teil fein aufrecht hell behaart. Halsschild so lang wie an der Basis breit, hinten bogig gerandet, Seiten bis zur Mitte fast parallel, dann schwach bogig verengt, fein gerunzelt, an der Basis mit schmalem Rand aus dichten weißen Schuppenhärtchen, auf der übrigen Fläche mit zerstreut, etwa doppelt so langen, fast anliegenden, gelblichen Härtchen und abstehenden, langen, feinen, hellen Haaren, unter denen auf dem hinteren Teil der Scheibe sich auch schwärzliche Haare befinden. Schildchen schmal, spitzig, gelbweiß beschuppt. Die dunkelrotbraunen Flügeldecken sind bei einigen Stücken schmal schwarz gerandet und nach der Art der *pusilla* weißlich beschuppt, die kleinen stäbchenförmigen Schuppen sind etwas gereiht und regelmäßig verteilt, fast anliegend und etwa so weit voneinander entfernt, wie sie lang sind. Außerdem tragen die Flügeldecken abstehende weißgelbe und schwarze Borstenhaare (*pusilla* hat keine schwarzen Borstenhaare). Das Propygidium und Pygidium sind weißgelb beschuppt und beborstet, so dicht, daß der Untergrund gerade noch zu erkennen ist. Das Abdomen ist ebenso beschuppt und behaart; die Schuppen und Haare sind heller. Der Brustteil ist weißlich, ziemlich lang zottig behaart. Alle Beine sind schwarz, die Krallen-glieder bräunlich. Die Vorderschienen tragen zwei lange und einen sehr kleinen spitzen dritten Zahn, und zwar bei ♂ und ♀. Alle Beine sind ringsum gelbweiß beschuppt und beborstet, an den Tarsen stehen auch schwarze Borsten.

Durch die Art der Beschuppung ist die Art keiner anderen Art als nur der *pusilla* ähnlich, die kleiner, heller und auf den Decken ohne schwarze Borstenhaare ist. 6—7 mm.

Transvaal: Pretoria Distrikt, Roodepoort bei Johannesburg.

Herrn Dr. A. J. Hesse in Kapstadt gewidmet.

Type in Pretoria.

6. **ufipana nov. spec.**

Schwarze Art mit schwarzen oder gelbbraunen Flügeldecken und manchmal rotbraunen Fühlern, Tastern, Vorder- und Mittelbeinen, mit feiner, nicht dichter, haarförmiger Beschuppung und auf dem Halsschild mit langer, überwiegend heller, aufrechter Behaarung, mit weißlich beschupptem und behaartem Propygidium, Pygidium und Abdomen und lang weiß behaarter Brust.

Kopfschild beim ♂ breiter als lang, schwach fast geradlinig verschmäler, vorn aufgebogen in zwei flach gerundete niedrige Lappen, ganz von feinen weißen Schuppenhaaren bedeckt. Halsschild etwas länger als an

der Basis breit, hinten bogig gerandet, dann bis über die Hälfte parallelseitig und anschließend stark verschmälert, mäßig gewölbt, am Grunde zerstreut fein weiß beschuppt und dazwischen ziemlich dicht lang aufrecht schwarz und weißlich gemischt behaart. Schildchen lang und schmal, weiß beschuppt. Flügeldecken so lang wie an den Schultern breit, gelbbraun, mit schwacher Beule beiderseits des Schildchens, längs der Naht etwas eingedrückt, fein gerunzelt und halbmatt, mit feinen weißen Schuppenhärtchen mäßig dicht besetzt, auf der Scheibe ohne lange Haare, nur an den Seiten mit einigen kurzen schwarzen Börstchen. Propygidium weißlich, dicht beschuppt und lang abstehend dicht grau behaart. Pygidium und Abdomen weißlich beschuppt und weniger lang und weniger dicht hell behaart. Brust lang weißlich behaart. Vorderschienen mit zwei langen und einem sehr kleinem, spitzigem dritten Zahn, der dem mittleren näher steht, als dieser dem apikalen Zahn. Nur ♂ bekannt. Diese Art ist der *pusilla* ähnlich, aber durch die Größe, die rotbraunen vorderen Beinpaare und die etwas längeren Haarschuppen verschieden. 6 mm.

Ufipa Plateau in Tanganjikaland.

Holotypus in München.

7. *dubiosa* Péringuey 1902.

Diese Art bildet einen Übergang von den Arten ohne Zeichnungsmuster zu den Arten mit einem solchen. Auf den Flügeldecken stehen schwarze und gelbe kräftige Börstchen, die nicht mehr als Schuppen gelten können, in unregelmäßiger Verteilung durcheinander, aber an keiner Stelle so dicht, daß sie dem Auge als Fleck erscheinen. Der Halsschild der Type und Paratype des Südafrika-Museums zeigt im basalen Teil sehr kurze gelbe dichte Schuppenhärtchen, der Rest des Halsschildes lange halbanliegende gelbe Borstenhaare. Der Kopfschild ist breiter als lang, seitlich leicht gebogen, nach vorn kaum verschmälert und vorn in zwei niedrige, breit gerundete, nur durch eine seichte Bucht getrennte Lappen aufgebogen. 6–7 mm.

Natal. Transvaal: Moordrift, Waterberg Distrikt, Kastrol Nek.

Type in Kapstadt.

8. *rhodesiana* nov. spec.

Schwarze Art mit dunkelbraunen Flügeldecken, rotbraunen Vorderschienen und braunen Tarsen, bei der durch kurze weiße Härtchen auf den Flügeldecken eine unscharf begrenzte Querbinde zwischen den Schultern

und eine Umrandung der Gegend der Apikalbeule gebildet wird, wie sie z. B. bei *Peritrichia tulbaghina* Pér vorkommt. Der Kopfschild ist länger als breit, nach vorn parabelförmig verschmälert und vorn kurz und schmal ausgeschnitten, die schmalen Zipfel ein wenig aufgebogen, fein runzlig punktiert und aufrecht hell behaart. Fühler und Taster rotbraun. Halsschild so lang wie an der Basis breit, hinten in starkem Bogen gerandet, Seiten nach vorn ziemlich gleichmäßig verschmälert, mäßig gewölbt, fein punktiert, glänzend, mit schmalem Basalrand aus dichten, kurzen, hellen Härchen und langer, halbaufrechter, graugelber Behaarung. Schildchen schmal, punktiert, mit einigen weißen Härchen. Flügeldecken etwa so lang wie an den Schultern breit, braun, seicht punktiert und stellenweise gerunzelt, mit einer Depression neben der Naht. Gelbe anliegende locker stehende Börstchen stehen als gebogene Binde, deren Grenzen unscharf sind, zwischen den Schultern und umranden in einer ebenso lockeren Binde die Gegend der Apikalbeule. Auch am Seitenrand stehen solche gelbe Börstchen, auf der Scheibe unauffällig zerstreute kurze halbanliegende schwarze Börstchen. Das Propygidium ist dicht gelbweiß beborstet, doch so, daß der schwarze Grund noch zu sehen ist, außerdem trägt es lange, gerade nach hinten abstehende dunkle Borstenhaare. Das Pygidium ist dichter gelbweiß beschuppt und dazwischen behaart, aber ohne lange dunkle Borsten. Abdomen und Brust sind lang gelblich behaart. Die Vorderschienen haben drei scharfe Zähne, die gleichen Abstand haben. Nur das ♂ bekannt. Wegen des verhältnismäßig schmalen Kopfschildes und der leichten Nahtdepression kann die Art als Übergang zur Gattung *Lepitrichula* aufgefaßt werden.

6 mm.

Rhodesia: Umvuma.

Type in Pretoria.

9. **semihirta** Burmeister 1844.

Diese Art steht der Folgenden sehr nahe. Am leichtesten sind orange-farbene ♂♂ von den immer viel blasseren ♂♂ der *hypocrita* zu unterscheiden, es kommen aber auch heller gelbe ♂♂ vor, bei denen die etwas andere Kopfschildbildung entscheidet, der bei ♂ und ♀ der *hypocrita* seitlich leicht ausgebogen, bei *semihirta* parallelseitig ist. 7–8 mm.

Orange River, Goshen bei Cathcard, Seymour, King Williams Town,
Somerset East, Grahamstown, Bathurst, Port Elizabeth.

Type in Halle.

10. hypocrita Péringuey 1902.

Diese nördlichere Art kann meist schon an der viel helleren Farbe und den nur zwei dunklen Binden der Flügeldecken unterschieden werden, manchmal ist aber über der oberen Binde noch eine sehr schmale dritte Binde zu sehen. Es kommt dann auf den Kopfschild an, wie bei *semihirta* erwähnt.

Die unbeschuppten Stellen der Flügeldecken können bei stark beschuppten Stücken sehr klein werden; ein solches Stück des Berliner Museums trägt die Etikette „*Eriesthis transvalensis* n. sp. Brsk“, eine Publikation dieses Namens konnte ich nicht finden; der Autor wäre Brenske, der manche Hoplien beschrieben hat. Auch Péringuey erwähnt solche stärker beschuppte Exemplare aus Rustenburg. Ich glaube nicht, daß es sich dabei um eine Rasse handelt, sondern um individuelle Variation.

7–9 mm.

Natal: Durban, Port Natal, Pietermaritzburg bis Vaalfluß, Howick, Newcastle. Transvaal: Louis Trichardt, Lydenburg, Bonnefoi in Carolina, Argent, Boksburg, Johannesburg, Pretoria-Distr., Magaliesberg, Rustenburg, Potchefstroom, Lichtenburg.

Type in Kapstadt.

11. guttata Burmeister 1844.

Diese bekannte Art mit zwei schmalen bogigen Querbinden auf dunklem Grund ist weit verbreitet und in der Größe variabel. Wesentliches Merkmal ist der schuppen- und haarfreie Raum zwischen dem apikalen behaarten und basalen beschuppten Raum des Halsschildes. Der Kopfschild ist bei ♂♀ breit und vorn kaum gebuchtet. 6–8,5 mm.

Cape Pr.: Alice, East London, Pondoland. Natal: Durban, Pietermaritzburg bis Vaalfluß, Umvoti, Latikulu, Nqutu. Transvaal: Johannesburg Bedford Ridge, Pretoria Distrikt, Lichtenburg. Südrhodesia: Viktoria Falls. Südwestafrika: Windhoek, Okahandja.

Type in Halle.

12. aequatoria Fairmaire 1887.

Sehr ähnlich der *guttata*, unterscheidet sich diese kleine Art durch eine andere Art der Bedeckung des Halsschildes, dessen Behaarung kürzer ist und allmählich sich mit der Beschuppung des basalen Teiles mischt. 5,5 bis 6,5 mm.

Tanganjikaland: Langenburg (nördl. Nyassasee), Uhehe Iringa, Madibira,

Ugogo Kilimatinde, Usegua, Unyamwesi Tabora. Belgisch Kongo:
Budjungua südwestl. Albertsee, Kakoma.

Type in Berlin.

13. **fallax** Burmeister 1844.

Ähnlich den beiden Vorgängern, aber Flügeldecken heller und mit zusätzlicher heller Nahtbinde. Durch die hellere Grundfarbe wirkt die Zeichnung weniger kontrastreich. 6–6,5 mm.

Natal: Durban.

Type in Halle.

14. **decora** Péringuey 1902.

Eine der größten Arten, bei der die beiden Querbinden stärker gebogen und in wenige größere Flecken aufgelöst sind und außerdem eine Randbinde vorhanden ist, die meist an der Naht mit dem untersten Fleck der zweiten Binde verschmilzt. Die inneren Borsten an den Hintertarsen sind gelbrot, die bei allen anderen Arten schwarz sind. 8,5–9,5 mm.
Transvaal: Argent, Boksburg, Johannesburg, Kempton Park, Magaliesberg.

Orange Fr. St.: Smithfield.

Type in Kapstadt.

9. **PARERIESTHIS** Moser 1918. Stett. Ent. Zeit. 79, S. 327.

Genotyp: *bicornuta* Moser 1918.

Die Gattung besitzt die abgeschrägten Schultern der Flügeldecken, die dadurch nicht breiter sind als die Halsschildbasis und den allgemeinen Körperbau der *Eriesthis*; nur sind die Beine nicht ganz so robust und haben keine Waden. Alle drei Beinpaare haben an den Tarsen zwei ungleiche Krallen, von denen die kleinere der Hinterbeine tief gespalten ist. Nur bei den ♂♂ sind weitere auffallende Merkmale vorhanden: der Kopfschild ist in zwei Hörner ausgezogen und die größere Kralle der Vordertarsen besitzt unten einen Anhang, wie er bei den ♂♂ mancher *Dicranocnemus* und *Monochelus* vorkommt.

Die bisher bekannten Arten stammen aus Angola und Tanganjika.

Arten

1. **bicornuta** Moser 1918. Stett. Ent. Zeit. 79, S. 328.

♂. Gestalt und Färbung ähnlich der *Eriesthis vestita*.

Der Kopf ist lang gelb behaart, der Kopfschild vorn in 2 parallele rechteckige, oben gerillte, vorn abgestutzte Hörner ausgezogen. Halsschild dicht nadelrissig, mit anliegenden gelben Borsten und abstehenden langen Haaren. Flügeldecken vor und hinter der Mitte neben der Naht leicht anschwellen, kurz schwarzbraun beborstet und in der Naht und Randgegend gelb beschuppt. Pygidialteil dicht nadelrissig und gelb beschuppt, Unterseite gelbbraun behaart. Vorderschienen dreizähnig. 8 mm.

Tanganjika: Nyassa. Angola.

Type in Berlin.

2. acuticornis Moser 1919. Stett. Ent. Zeit. 80, S. 359.

Dem Vorigen sehr ähnlich, durch stumpf zugespitzte, etwas eingebogene Hörner des ♂ verschieden. Das ♀ ist nur dünn und fein hell behaart, so daß die pechschwarze Grundfarbe hervortritt. Sein Kopfschild ist vorn leicht aufgebogen mit abgerundeten Ecken, ganz schwach gebuchtet. 8 mm. Angola: Bailundo, Elende, Ganda.

Type in Berlin.

3. erqli Moser 1919. Stett. Ent. Zeit. 80, S. 360.

Der *bicornuta* ähnlich, die Hörner des ♂ jedoch schmal, zugespitzt und weiter auseinanderstehend. Schuppen des ♂ und Haare des ♀ gelbbraun. In der basalen Hälfte jeder Flügeldecke ein großer runder dunkler Fleck. Kopfschild des ♀ wie beim ♀ des vorigen. 8 mm.

Angola: Bailundo.

Type in Berlin, Paratypen in München.

4. bidentata Moser 1919. Stett. Ent. Zeit. 80, S. 360.

Beide Geschlechter gelbbraun behaart, das ♀ etwas dünner. Kopfschild des ♂ vorn ausgerandet, die beiden Lappen als breite, dreieckige stumpfe Zähne rechtwinklig aufgebogen. Kopfschild des ♀ vorn abgestutzt, flach gebuchtet mit schwach aufgebogenen Ecken. Unterseite lang hell behaart. 6,5 mm.

Angola: Bailundo, Bimbi.

Type in Berlin.

10. HOPLOCNEMIS Harold 1869.

(= *Hoploscelis* Burmeister 1844, nec Serville 1832)

Genotyp: *hylax* Fabricius 1775.

Die Arten dieser Gattung gehören zum Teil zu den größten und wegen der oft bizarren Form der Anhänge der unförmig verdickten Hinterbeine der ♂♂ auch zu den auffallendsten Formen der Hopliini. Die Körperform erinnert an die Cetoniengattungen *Ischnostoma* und *Hypselogenia*.

Hauptmerkmal ist der lange nach vorn verschmälerte Kopfschild, der auf jeder Seite am Rande je drei senkrecht aufstehende Zähne trägt. Der stark gewölbte Halsschild hat bei einigen Arten eine tiefe Längsfurche, bei anderen nicht; sein Vorderrand ist bei einigen Arten winkelig aufgebogen und dahinter leicht vertieft. Das Schildchen ist länger als breit, spitzig. Die gewölbten Flügeldecken haben deutliche Schulter- und Apikalbeulen, die manchmal durch schwache Rippen verbunden sind, und sind an der Basis nur wenig breiter als der Hinterrand des Halsschildes. Das Propygidium ist sichtbar, das Pygidium fällt beim ♂ senkrecht, beim ♀ steil ab; Propygidium und Abdomen sind fast bei allen Arten beim ♂ mit Ausnahme des letzten Bauchringes dicht gelb tomentiert, beim ♀ dünn gelblich behaart. Die Vorderschienen haben bei ♂♀ drei Zähne. Die sehr verschiedenen Fortsätze der dicken Hinterschienen der ♂♂ vieler Arten sind von Péringuay in seinem Katalog der südafrikanischen Käfer gut abgebildet, so daß sich hier eingehende Schilderungen erübrigen und kurze Hinweise genügen.

Die ♀♀ besitzen ein fast halbkugelig gewölbtes Abdomen. Ihre Hinterschienen sind nicht so auffallend verdickt wie bei den ♂♂ und zeigen die Anhänge der männlichen Hinterschienen nicht; wo die ♂♂ Höcker auf dem Kopf tragen, sind diese bei den ♀♀ niedriger. Dadurch werden sich die ♀♀ mancher Arten so ähnlich, daß sie sich einzeln und ohne Fundort nicht mit Sicherheit bestimmen lassen.

Die Arten sind mit einer Ausnahme auf den Süden und Westen des Kaplandes beschränkt und scheinen karoo-ähnliche Gegenden zu bevorzugen.

Arten

1. **hylax** Fabricius 1775.

Größte Art der Gattung, die durch den zweispitzigen Kopfhöcker des ♂ leicht zu erkennen ist. Das basale Glied der Hintertarsen ist rudimentär, die nächsten drei Glieder sind kurz und verwachsen, davon ist das dem Krallenglied vorhergehende zahnartig verlängert. ♂ 12–17 mm, ♀ 11–13 mm. Worcester, George, Willowmore, Beaufort West.

Type: Museum Kopenhagen.

2. **spectabilis** Péringuey 1902.

(= *crassipes* Lacordaire, nec Oliv.)

Im Gegensatz zum Vorigen, der überwiegend dunkel ziegelrote Flügeldecken besitzt, sind alle mir bekannten Stücke hier schwarz; durch den einspitzigen Kopfhöcker vom vorigen zu unterscheiden. ♂ 15 mm, ♀ 11 mm.
Ladismith, Schoemanshoek in Oudtshoorn.

Type in Kapstadt.

3. **crassipes** Olivier 1789.

Durch die winkelartige Aufbiegung des ungefurchten Halsschildes, die höher ist als der Kopfhöcker, und die in drei Sägezähne endende äußere Verlängerung der Hinterschienen des ♂ zu bestimmen. ♂ 11–13 mm, ♀ 11–12 mm.

Koaberg, Malmesbury, Worcester Hex River, Touwsrivier, Marais Dam.
Type ?

4. **andreaei nov. spec.**

Rotbraune Art mit schwarzem Halsschild, meist auch mit geschwärzten Tarsen aus der Verwandtschaft der *crassipes* Oliv., die sich von dieser nur durch abweichend gebaute Fortsätze der Hinterschienen des ♂ unterscheidet.

Kopf wie *crassipes*, der Kopfschild bildet ein gleichseitiges Dreieck, an dessen Spitze die vordersten Seitenzähne eng nebeneinander stehen, sich aber nicht berühren. Der hinterste Zahn steht über dem Fühleransatz, der zweite in der Mitte der Seiten. Der Kopfhöcker ist verhältnismäßig niedrig, niedriger als der aufgebogene Winkel am Vorderrand des Halsschildes. Punktierung grob runzlig. Fühler mit dem kurzen Fächer und Behaarung der Seiten und Unterseite gelbrot. Halsschild so lang wie breit, mit stumpfwinkligen Hinterecken und in flachem Bogen zum Schildchen vorgezogenem Hinterrand, Seiten bis über die Mitte sehr schwach divergierend, dann nach vorn fast geradlinig verengt, Vorderecken bis zur Augenmitte vorgezogen, Vorderrand in der Mitte stark winkelig aufgebogen und Scheibe hinter dem Winkel etwas eingedrückt, wodurch er hervorgehoben wird. Gewölbt. Die Punktierung ist auf der Scheibe fein und wenig dicht und wird an den Seiten allmählich stärker, indem die Punkte ringförmig werden. In ihnen stehen winzige helle Börstchen, die man nur mit der Lupe sieht. Seiten mit gelbrotem Borstenkranz. Schildchen schwarz, länger als breit, längs der Seiten mit einer Reihe grober Punkte. Flügel-

decken wie bei *crassipes*, rotbraun, mit schwacher Rippe zwischen den Beulen und einem leichten breiten Eindruck längs der Naht. Punktierung unauffällig, feine Börstchen wie beim Halsschild. Propygidium bei den 6 vorliegenden ♂♂ nicht tomentiert, fein dünn hell anliegend behaart, ebenso das Abdomen. Brust und Seiten gelbrot lang behaart. Beine wie bei *crassipes*, die Hinterschienen des ♂ abweichend. Während der äußere Fortsatz bei *crassipes* ein ziemlich breiter parallelseitiger Lappen ist, der am Ende schräg abgeschnitten ist und dort drei Sägezähne trägt, besteht er hier aus einem etwas nach unten gebogenem schmalem dreieckigem Lappen ohne Sägezähne. Der innere Fortsatz läuft bei beiden Arten in eine Spitze aus, die bei *crassipes* mehr nach hinten, hier mehr nach innen zeigt, die innere Kante, welche in diese Spitze übergeht, ist bei *crassipes* nur sanft gebogen, bei *andreaei* viel stärker gebuchtet.

Das ♀ ist von dem ♀ von *crassipes* nicht zu unterscheiden.

♂♀ 9–12 mm.

Citrusdal Distrikt, Olifants River zwischen Citrusdal und Clanwilliam.

Type in Kapstadt.

5. **armata** Burmeister 1844.

Pechschwarze Art mit rotbraunen Beinen, manchmal auch mit dunkel ziegelroten Flügeldecken, mit Kopfhöcker, ungefurchtem, vorn nicht aufgebogenem Halsschild und mit einem Zahn in der Mitte der unteren Kante der Hinterschenkel des ♂, die sich durch anderen Bau der Anhänge der Hinterschienen des ♂, besonders den mit Sägezähnen versehenen äußeren Fortsatz, vom folgenden unterscheidet. ♂ 10–12 mm, ♀ 10 mm.

Worcester Hex River.

Type in Halle.

6. **hessei nov. spec.**

Pechschwarze Art mit beim ♂ dunkel ziegelroten Flügeldecken aus der Verwandtschaft des Vorigen, die durch anders gestaltete Fortsätze an den Hinterschienen des ♂, besonders den nicht mit Sägezähnen versehenen inneren Fortsatz, davon verschieden ist.

Der nach vorn verschmälerte Kopfschild ist kürzer als lang und vorn verhältnismäßig breit, so daß die vordersten der drei kurzen spitzigen Seitenzähne auseinander stehen. Kopfhöcker kräftig, etwas quer, wenn auch nicht so querkielartig wie bei *karrooanus*, dem die Art auch ähnlich ist.

Punktierung runzlig. Halsschild so lang wie breit, hinten in flachem Bogen gerandet, Hintercken abgerundet. Seiten im Bogen zunächst etwas divergierend, dann stärker verschmälert, Vorderecken etwas zu den Augen vorgezogen. Vorderrand nicht erhoben, die gewölbte Scheibe in der hinteren Hälfte mit Rudiment einer Längsfurche, das nur bei seitlicher Beleuchtung zu sehen ist. Punktierung kräftig, mäßig dicht, auf der Scheibe mit einfachen Punkten, in den seitlichen Teilen mit Ringpunkten. Schildchen wenig länger als breit, gerunzelt. Flügeldecken mit angedeuteter Rippe zwischen den Beulen, unterhalb des Schildchens flach eingedrückt, unauffällig fein punktiert, Propygidium und die basalen 4 Ringe des Abdomen beim ♂ dicht gelb beschuppt, auf dem Abdomen ist die Farbe etwas dunkler. Beim ♀ stehen an der Stelle der Schuppen dünne, anliegende gelbliche Haare, auf dem Abdomen nur an den Rändern der Ringe Schuppen. Die Behaarung der Oberseite, besonders des Halsschildes, besteht aus winzigen rotbraunen Börstchen, die der Brust aus dunkelbraunen langen Haaren, zwischen die weiße Haare gemischt sind. Vorderbeine mit 3 gleichgroßen Zähnen, Hinterschenkel des ♂ stark verdickt und kurz hinter der Mitte – nicht wie bei *karrooanus* fast am Ende – mit einem kräftigen, ungefähr dreieckigen Zahn (bei *armata* ist dieser viel kürzer, bei *karrooanus* länger und nicht dreieckförmig, sondern schmal und parallelseitig). Die ebenfalls stark verdickten Hinterschienen haben einen sehr kurzen, abwärts gebogenen, dreieckig zugespitzten äußeren Fortsatz (bei *armata* ist der äußere Fortsatz der viel längere, bei *karrooanus* ist er in eine ungefähr rechteckige Ecke reduziert). Ihr innerer Anhang ist mehr als doppelt so lang wie der äußere und läuft etwas gebogen in eine Spitze aus, ohne Sägezähne zu besitzen (bei *armata* ist er kürzer als der äußere, bei *karrooanus* ist er zugespitzt, die Spitze ist nach innen gerichtet, die bei *hessei* nach außen-unten zeigt). Die basalen Tarsenglieder sind kurz, die zwei dem Krallenglied vorhergehenden sind dreieckig erweitert. Das Krallenglied zeigt in seiner apikalen Hälfte eine leistenartige Verbreiterung. Das einzige vorliegende ♀ ist abgesehen von den Beinen dem ♂ ähnlich, aber ganz schwarz. ♂♀ 10 mm. Uniondale Distrikt.

Type in Kapstadt.

7. *auriventris* Burmeister 1844.

Bekannte Art mit nur kurzen Schienenanhängen des ♂ mit besonders dichtem gelbem Toment auf Propygidium und den vorderen Ringen des Abdomen, das beim ♀ durch dünne anliegende Haare ersetzt ist. ♂ 9,5 bis 12 mm, ♀ 8–11,5 mm.

Cape Town, Stellenbosch, Somerset West, Caledon, Steenbras River, George, Uniondale, Port Elizabeth.

Type in Halle.

8. koikoina Péringuay 1902.

Durch die tiefe Furche des Halsschildes dem *spectabilis* sehr ähnlich, durch das Fehlen des Kopfhöckers verschieden. ♂ 13–15 mm, ♀ 11–13 mm. Namaqua- und Bushman Land, Ookiep, Knersvlakte, Bowesdorp, Een Riet, Henkries, Van Rhynsdorp.

Type in Kapstadt.

9. karrooanus Péringuay 1908.

Durch die unten gezähnten Hinterschenkel des ♂ gekennzeichnet. Die Unterschiede gegenüber den anderen Arten mit gezähnten Schenkeln *armata* und *hessei* sind bei diesen Arten angegeben. ♂ 9–13 mm, ♀ 9–10 mm. Matjesfontein, Buffels River Ladismith, Rust en Vrede in Oudtshoorn, Willowmore, Graaff Reinet.

Type in Kapstadt.

10. mutica Burmeister 1844.

Ohne Kopfhöcker, Halsschildfurche und Schenkelzahn, durch matte Oberseite und den Sporn der Hinterschienen von den beiden anderen Arten verschieden, welche auch diese Eigenschaften haben. Durch den ziemlich breiten, lang-dreieckigen Fortsatz der Hinterschienen, der 5 kräftige Sägezähne zeigt, besonders gekennzeichnet. ♂ ♀ 10–12 mm.

Dikbome Merweville, Hutchinson, Victoria West, Albert Distrikt, zwischen Bethulie und Aliwal North, zwischen Burghersdorp und Aliwal North. Type in Halle.

11. fuliginosa Burmeister 1844.

Kleiner als die meisten Arten, durch rauchbraunen Überzug und die Anhänge der Hinterschienen des ♂ – zwei dornförmige und ein breiter zweispitzer Fortsatz – sowie das Fehlen eines Spornes der Hinterschienen ausgezeichnet. ♂ 8–10 mm, ♀ 6–9 mm.

Dikbome Merweville, Patentie bei Humansdorp, Uitenhage, Port Elizabeth, Grahamstown. Bushman Land, Henkries. Transvaal: Pretoria, Heidelberg, Lydenburg. Diese Stücke aus Transvaal liegen mir aus

dem Berliner Museum vor; ich habe keinen Anlaß, in diese Fundorte, die aus dem Rahmen der Gattung fallen, Zweifel zu setzen.
Type in Halle.

12. **lightfooti** Péringuey 1908.

Einige Art mit glänzender Oberfläche. Pechbraun mit rotbraunen Beinen. Auf dem vorderen Abfall des sehr gewölbten Halsschildes befindet sich eine kleine ovale glatte Fläche, in der sich vorne ein seichter Eindruck abhebt, der Rest des Halsschildes ist kräftig punktiert. ♂♀ 9 mm.
Saldanha Bay, Mossel Bay, Port Elisabeth, Algoa Bay.

Type in Kapstadt.

11. **PACHYCNEMA** Serville 1825.

(= *Physocnema* Burmeister 1844)

(= *Stenocnema* Burmeister 1844)

(= *Pachycnemida* Péringuey 1902)

Genotyp: *crassipes* Fabricius 1775.

Ich ordne auch *Stenocnema* Burm. und *Pachycnemida* Pér. hier ein, da ich ihre Merkmale, abgesehen von den Mundteilen, auf welche ich bei den Hopliini Gattungen überhaupt nicht gründen möchte, nicht als generisch empfinde. Die einzige Kralle der Mittelbeine der *Stenocnema* ist so tief gespalten, daß sie unschwer als zwei am Grunde verwachsene Krallen aufgefaßt werden kann. Die dichte Umkleidung der Beine mit Haaren oder Haarschuppen bei *Pachycnemida*, die als einziges Gattungsmerkmal übrig bleibt, wenn man von den Maxillen absieht, genügt sicher nicht als Basis einer Gattung.

Merkmale der Gattung *Pachycnema* sind:

der verhältnismäßig kurze, vorn ± gebuchete Kopfschild, der höchstens zwei Zipfel zeigt,

die gut entwickelten Schultern der Flügeldecken, die an der Basis breiter sind als der Halsschild

das beim ♂ schräg nach vorn, beim ♀ senkrecht abfallende Pygidium

das beim ♂ seitlich zusammengedrückte Abdomen und

die sexuell weitgehend differenzierten Hinterbeine.

Das letztere Merkmal erlaubt die Gattung zwanglos in Gruppen näherer Verwandtschaft einzuteilen. An sich ziehe ich dieses Verfahren der Bildung von Untergattungen vor, da es ohne neue Namen den gleichen Erfolg herbeiführt. Bei *Pachycnema* aber bestehen schon die Namen *Pachy-*

cnemida, *Physocnema* und *Stenocnema*, die als Bezeichnung von Untergattungen aufrecht erhalten werden können, wofür auch Gründe der Pietät gegenüber ihren Autoren sprechen. Ich habe deshalb die Gattung doch in Untergattungen unterteilt; es sind

Denticnema subgen. nov.

Pachycnemida Péringuey 1902

Physocnema Burmeister 1844

Pachycnemula subgen. nov.

Stenocnema Burmeister 1844.

11 A. Untergattung **Denticnema** nov. subgen.

Subgenotyp: *striata* Burmeister 1844.

Die Hinterschienen des ♂ sind zusammengedrückt und auf der Unterseite breit abgeflacht und am Ende fast ausgehöhlten, so daß zwei untere Kanten entstehen, von denen jede zahnartige Fortsätze hat. Bei den anderen Arten der Gattung kommen solche gezähnten Kanten nicht vor.

Arten.

1. **striata** Burmeister 1844.

Diese große Art wird durch die vier Zähne der Vorderschienen und die erhobenen fünf (Naht eingeschlossen) schmalen Längsrippen und die mit hellen Schuppen ausgefüllten Zwischenräume der Flügeldecken hervorgehoben. Die äußere (untere) Kante der Hinterschienen des ♂ ist im letzten Drittel erweitert und endet in einen kurzen Zahn, die andere untere Kante ist am Ende in einen langen spitzigen Zahn ausgezogen.

Burmeister hat die Art nach ♂♂ mit roten Flügeldecken und Beinen beschrieben. Solche liegen mir vor aus

Clanwilliam, Algeria Clanwilliam, östlich Pakhuis Pass, Nardouw. Es gibt aber auch ♂♂ mit schwarzbraunen Flügeldecken und Beinen. Sie kommen aus Namaqualand, Springbok, Outiep Garies, Bowesdorp. Die ♀♀ aus beiden Gegenden sind gleichmäßig hellbraun mit gelb-weißen Schuppen und beschupptem Pygidium, das bei den ♂♂ nackt ist.

♂ 9,5–13 mm, ♀ 9–11 mm.

Type in Halle.

1 a. *striata* ssp. *feminiformis* nov.

Bei dieser Unterart sind die ♂♂ wie die ♀♀ gefärbt, mit dichten weißgelben Haarschuppen auf dem Halsschild und hellbrauner Grundfarbe der Flügeldecken und Beine; auch die Rippen der Flügeldecken sind, wenn auch dünn, beschuppt. Die ♀♀ sind nicht verschieden.

Namaqualand, Klipfontein und Ookiep. Cape Pr. Touws rivier.

9,5–12 mm.

Type in Kapstadt.

2. *striatula* nov. spec.

♂. Sieht aus wie eine stark verkleinerte *striata*, durch nur dreizähnige Vorderschienen und andere Armierung der Hinterschienen verschieden. Schwarz, Flügeldecken am Grunde der 10 Rillen hellbraun, darin dicht weißgelb beschuppt, Halsschild schwarz behaart, Propygidium sehr dicht reinweiß beschuppt, weiß ist auch ein über den Rand der Flügeldecken vorstehender dichter Haarsaum der Tergite. Pygidium und Abdomen nicht beschuppt, Brust weiß behaart, Beine rotbraun.

Kopfschild so lang wie breit, vorn leicht ausgerandet, runzlig punktiert. Halsschild so lang wie an der Basis breit, hinten sanft bogig, über dem Schildchen gerade, Seiten auf etwa zwei Drittel fast parallel, dann stark bogig verschmälert, mäßig gewölbt, auf rauhem Grund mäßig dicht punktiert, abstehend dunkelbraun behaart, mit seichter, nur in der Mitte deutlicher Längsfurche. Schildchen klein, dreieckig. Flügeldecken wie bei *striata* gerippt und beschuppt, in der Gegend des Nahtendes mit einigen längeren braunen Borsten. Pygidium schräg nach vorn abfallend, mit einzelnen dunklen Härchen. Abdomen seitlich zusammengedrückt, Ringe unten sehr eng zusammengerückt, schwarz, fein dunkel behaart. Weiße Haarbüsche an den Seiten der Brust und vor den Schultern. Von den drei Zähnen der Vorderschienen sind die beiden apikalen einander sehr genähert. Hinterschenkel verdickt, Hinterschienen verbreitert, innen zwischen den Kanten ausgehölt, an jeder der Kanten steht zu Beginn des letzten Viertels ein breiter dreieckiger Zahn, die Enden der Kanten sind in kurze spitzwinklige Mukros ausgezogen. Die basalen vier Glieder der Hintertarsen sind zusammen kürzer als das Krallenglied, das in der basalen Hälfte eine gewinkelte Verbreiterung zeigt. Kralle so lang wie das Krallenglied. Nur 1 ♂ bekannt.

7 mm.

Papendrop Olifants River.

Type in Kapstadt.

3. ***morbillosa*** Burmeister 1844.

Sofort zu erkennen an den glatten unbeschuppten runden Höckerchen, die unregelmäßig auf Naht und je zwei Rippen der Flügeldecken verteilt aus dem dicht grau (δ) oder braun (φ) beschupptem Grund hervorragen. Das Propygidium ist bei $\delta\varphi$ dicht bedeckt, beim δ von weißen Schuppen, beim φ von gelbbraunen Haaren, das Pygidium ist beim δ schwarz und unbeschuppt, beim φ stellenweise wie das Propygidium behaart. Beine rotbraun, nur die obere Kante der Hinterschienen des δ mit Zahn. 8–10 mm. Namaqualand, Port Nolloth, Outiep Garies, Oograbies, Holgat, Hedskloof,

Gelykswurf und Brandkaross im Richtersveld.

Type in Halle.

4. ***squamosa*** Burmeister 1844.

Die Flügeldecken sind mit sehr kleinen weißen Schuppen regellos bestäubt, der Untergrund bleibt sichtbar. Die obere Kante der Hinterschienen des δ wie beim Vorigen gezähnt, die andere Kante im oberen Teil mit stumpfer, leistenartiger Verbreiterung. Pygidialteil wie beim Vorigen. 8 bis 12 mm.

Burmeister teilt die Art in Varietät a und b ein, je nachdem die Grundfarbe schwarz oder rotbraun ist; mir liegt die schwarze Form vor aus Namaqualand, Kamieskroon, Outiep Garies, Knersvlakte, Bowesdorp Clan-

william, Augusfontein in Calvinia,

die rotbraune Form aus

Knersvlakte, Ookiep, Jakals Water,

eine Übergangsform aus

Modderfontein.

Es dürfte sich nicht um Rassen, sondern um Farbformen handeln.

Type in Halle.

11 B. Untergattung ***Pachycnemida*** Péringuay 1902.

Durch anliegende, dichte, helle Behaarung und Beschuppung der Beine gekennzeichnet.

einige Art

5. ***signatipennis*** Burmeister 1844.

(= *farinosa* Péringuay 1888)

(= *Trichius multiguttatus* Thunberg 1818?)

Schwarz, Halsschild mit Längsfurche, gleichmäßig dicht von gelben Schuppenhaaren bedeckt. Flügeldecken hellbraun mit 4 länglichen Flecken, die um das dicht beschuppte Schildchen herum im Bogen angeordnet sind, und mit 2 schrägen Flecken hinter der Mitte, ferner mit je einer mehrfach unterbrochenen Binde am Rande von der Schulter bis zum Apex, die noch ein kurzes Stück an der Naht aufsteigt. Alle Flecken und Binden aus gelb-weißen Schuppen. Pygidialteil und Abdomen gelbweiß beschuppt. Hinterbeine des ♂ sehr dick, auch Tarsen sehr dick mit unten gezähntem Krallen-glied und gezähnter Kralle. Die 3 Zähne der Vorderschienen gleichstark und gleichweit voneinander entfernt. Beine des ♀ normal. 9–10,5mm.

Namaqualand: Ookiep, Klipfontein. Oorlogs Kloof River.

Type in Halle.

11 C. Untergattung **Physocnema** Burmeister 1844.

Subgenotyp: *calcarata* Burmeister 1844.

Die Differenzierung der Hinterbeine nach dem Geschlecht erreicht hier ihren Höhepunkt. Die Hinterschenkel und die Hinterschienen der ♂♂ sind sehr aufgeblasen, manchmal monströs und fast so dick wie lang, die Glieder der Hintertarsen sind kurz, breit, dreieckig, miteinander verschmolzen, so daß ihre Einsatzstellen überhaupt nicht oder nur als Nähte angedeutet sind. Die Beine der ♀♀ sind dagegen normal.

Arten

6. **calcarata** Burmeister 1844.

Durch die vollkommene Verschmelzung der Tarsenglieder der Hinterbeine des ♂ in ein einziges kurzes Stück sehr hervorgehoben. Die weißen Schuppenbinden an der Naht und am Rand der rotbraunen Flügeldecken sind oft rudimentär oder verschwinden ganz. Nach meinem Material scheint es sich bei solchen Formen nicht um geographische Rassen zu handeln.

♂ 8–10 mm, ♀ 7–8,5 mm.

Namaqualand: Kamieskroon, Outiep Garies, Ookiep, Klipfontein, Bowes-dorp.

Type in Halle.

7. **flavolineata** Burmeister 1844.

Dem Vorigen ähnlich, mit zusätzlicher Längsbinde zwischen den weißen Schuppenbinden an Naht und Rand der Flügeldecken. ♂ 8–11 mm, ♀ 7–9 mm.

Namaqualand: Kamieskroon, zwischen Kamieskroon und Springbok, zwischen Springbok und Pella, Ookiep, Bowesdorp.

Type: Museum Halle.

8. *calviniana* nov. spec.

Schwarze Art aus der Verwandtschaft der *singularis* Pér. mit ähnlich weiß gespreckelten Flügeldecken, mit zwei Sägezähnen an der Unterseite der Tarsen der Hinterbeine des ♂.

Die schwarze Farbe der Flügeldecken und Beine hat manchmal einen bräunlichen Ton.

Kopfschild so lang wie an der Basis breit, verschmälert, ausgerandet, Lappen zweizipflig aufgebogen, beim ♀ etwas stärker, die Seiten aufgebogen, kurz hinter den Vorderecken zahnartig. Fein punktiert, Seiten horizontal schwarz beborstet. Halsschild so lang wie an der Basis breit, hinten bogig, nach vorn von den stumpfwinkligen Hinterecken an in schwachem Bogen verschmälert, mäßig gewölbt, fein punktiert, glänzend, mit halbaufrechten dunklen Börstchen und ganz umlaufendem, sehr schmalem, weißem Schuppenrand. Schildchen lang und schmal, stark punktiert, weiß beschuppt. Flügeldecken mit deutlichen Schultern, dort breiter als der Hals schild, nach hinten in flachem Bogen verschmälert, der Seitenabfall durch einen Eindruck von der Schulter zur Apikalbeule betont, auf der Scheibe nur mit flachem Eindruck hinter dem Schildchen. Grob narbig punktiert, glänzend, überall fein weiß gespreckelt wie *singularis* und *pulverulenta*, beim ♀ nur mit sehr feinen weißen Härchen an Stelle der Schuppen. Pro pygidium und Hinterränder der Bauchringe des ♂ dicht weiß beschuppt, Pygidium kahl und glänzend. Beim ♀ sind die Schuppen haarförmig, außerdem sind feine weiße Haare auch auf dem Pygidium und dem vorderen Teil der Abdominalsegmente vorhanden. Brust und Schenkel weißlich behaart. Die 2 apikalen Zähne der Vorderschienen sind bei ♂♀ verwachsen, der 3. Zahn steht weit ab. Hinterschenkel und Hinterschienen des ♂ stark verdickt, letztere enden in 2 kurze Spitzen, die untere trägt den kurzen Sporn. Die Hintertarsen des ♂ haben 4 verschmolzene basale Glieder, die kurz und viel breiter als lang sind und auf der Unterseite einen größeren Sägezahn zeigen. Das Krallenglied ist doppelt so lang wie die verschmolzenen Glieder zusammen, etwas gebogen und trägt in der basalen Hälfte einen kleineren Sägezahn. Die Kralle selbst ist ungefähr so lang wie das Krallenglied, hakig gebogen und im apikalen Teil wellig verbreitert. Beine des ♀ normal. ♂♀ 6–9 mm.

Nieuwoudtville Brandkop, Augusfontein Calvinia, Bowesdorp.

Holo- und Allotypus in Kapstadt.

9. singularis Péringuey 1902.

Sehr ähnlich dem Vorigen, ohne Sägezähne unten an den Tarsen der Hinterbeine des ♂, die Kralle ist gleichmäßig gebogen und hat im basalen Teil einen spitzigen Zahn. 8,5 mm.

Caledon.

Type in Kapstadt.

10. melanospila Burmeister 1844.

Durch die sehr kleinen, kammartig dicht nebeneinander am Apex der Vorderschienen angeordneten drei Zähne sehr ausgezeichnet. 9 mm.
Cape Town, Cape Flats.

Type in Halle.

11. murina Burmeister 1844.

Leicht zu erkennen an der bogigen Querreihe von 6 sametschwarz tomentierten runden Flecken der Flügeldecken. Diese sind mäßig dicht grau und gelblich beschuppt, und zwar bilden die gelben Schuppen auf jeder Decke drei Längsbinden unter den grauen. Die 3 Zähne der Vorderschienen sind größer als beim vorigen, die 2 apikalen sind verwachsen, der 3. steht weit ab. 7mm.

Namaqualand, Port Nolloth, Leipoldtville Elandsbaai.

Type in Halle.

12. danieli nov. spec.

Schwarze Art aus der Gruppe mit 2 verwachsenen apikalen Zähnen der Vorderschienen mit dunkelrotbraunen, ganz wenig beschuppten Flügeldecken, beschupptem (♂) oder behaartem (♀) Pygidialteil und Abdomen, und verdickten Hinterbeinen des ♂ mit kurzer dicker Kralle.

Kopfschild so lang wie an der Basis breit, wenig verschmälert, beim ♂♀ vorn kurz eingeschnitten und kaum aufgebogen, runzlig punktiert. Halsschild so lang wie an der Basis breit, hinten flach bogig, über dem Schildchen fast gerade, mit abgerundeten Hinterecken, nach vorn zunächst wenig, dann stärker verengt, mit ganz umlaufendem feinem gelblichem Schuppenrand, eng gerunzelt, fast matt. Flügeldecken dunkelrotbraun, manch-

mal schwarz, breiter als der Halsschild, mit sehr deutlicher Rippe zwischen Schulter- und Apikalbeule und beiderseits von ihr, in der Schildchen- und Nahtgegend etwas eingedrückt, dadurch ziemlich uneben, fein punktiert und wie das lange schmale Schildchen mit unregelmäßig verstreuten weißen Schuppen, die so wenig sind, daß sie dem freien Auge gar nicht auffallen, manchmal an der Schulterbeule mit einem kleinen gelben Schuppenfleck. Pygidialteil und Abdomen beim ♂ dicht hellgelb beschuppt, beim ♀ dünner grau beborstet. Vorderhüften grau, Brust weiß behaart. Hinterbeine des ♂ stark verdickt, auch Tarsen dick, die basalen 4 Glieder breiter als lang und zusammen kürzer als das Krallenglied, das nierenförmig gebogen und länger ist als die dicke, hackig gebogene Kralle. Beine des ♀ normal.

8 mm.

Namaqualand, Oograbies, Holgat, Wallekraal.

Herrn Franz Daniel des Münchener Museums gewidmet.

Type in Kapstadt.

13. **nubila nov. spec.**

Sehr ähnlich dem Vorigen, durch andere Beschuppung der Flügeldecken, und anderen Bau der Hinterbeine des ♂ verschieden. Schwarz, Flügeldecken und meist auch Beine rotbraun, Halsschild mit ganz umlaufendem hellem Schuppenrand und gelblichen anliegenden Haarschuppen, die den Grund nicht verdecken. Schildchen dicht weißlich beschuppt. Flügeldecken mit unscharf begrenzten, aus feinen grauen Schuppen und Haaren bestehenden Flecken, von denen je 2 auf jeder Decke einen Halbkreis um das Schildchen bilden und je 4–5 auf jeder Decke einen dazu parallelen Bogen darstellen. Die Fleckung ist unauffällig wolzig. Propygidium, Pygidium und Abdomen sind beim ♂ dicht gleichmäßig gelbgrau beschuppt, beim ♀ dünner grau behaart. Die Hinterbeine des ♂ sind stark verdickt, die Schienen kürzer als beim Vorigen, die Tarsen sind schlanker, das Glied vor dem Krallenglied ist dornartig ausgezogen, das Krallenglied selbst ist doppelt so lang wie die 4 vorhergehenden Glieder zusammen, keulenförmig, die Kralle ist fast ebenso lang und gleichmäßig gebogen. Bau des Kopfschildes und Skulptur der Flügeldecken wie bei *danieli*. Manche ♀♀ sind ganz schwarz. 8–9 mm.

Clanwilliam, Graafwater, Van Rhynsdorp, Nieuwoudtville, Outiep Garies.

Type in Kapstadt.

14. luteoguttata nov. spec.

Schwarze, grauweiß beschuppte Art aus der Gruppe mit 2 eng aneinander stehenden Apikalzähnen der Vorderschienen, die durch je 7 orangegelbe Flecken auf den Flügeldecken gekennzeichnet ist. Kopfschild so lang wie an der Basis breit, nach vorn mäßig verschmälert, vorn seicht ausgeschnitten, Zipfel beim ♂ kaum, beim ♀ deutlicher aufgebogen. Körnig punktiert, gelblich beborstet. Halsschild so lang wie an der Basis breit, hinten bogig, mit stumpfen Hinterecken, nach vorn zunächst schwach, im letzten Drittel stärker verschmälert, mäßig dicht grob punktiert, mit zerstreuten weißlichen Haarschuppen und feinem, ganz umlaufendem, weißlichem Schuppenrand. Schildchen lang und schmal, grob punktiert, weiß beschuppt. Flügeldecken mit je einem tiefen Eindruck längs des Seitenabfalles und an der Naht unterhalb des Schildchens, mit einem schwächeren Eindruck innen längs der Rippe, welche die Schulter- und Apikalbeule verbindet, und Eindrücken am Platz der Flecken. Grund unregelmäßig gerunzelt, fein weiß beschuppt, doch so, daß der schwarze Grund sichtbar bleibt. Die orangefarbenen Flecken stehen in 2 Binden, deren obere aus je 3 Flecken besteht und im Bogen um das Schildchen herum führt. Die hintere Binde aus je 2 Flecken läuft quer hinter der Mitte, auch die Apikalbeule wird hinten kurz orangegelb umrandet. Beim ♀ sind die weißen Schuppen haarförmig, die Flecken sind gleich. Das Propygidium und Abdomen des ♂ ist dicht, das Pygidium weniger dicht, erstere weiß, letzteres gelb beschuppt. Beim ♀, dessen Abdomen am Grunde bräunlich ist, sind die Schuppen feiner und dünner stehend. Die 2 apikalen Zähne der Vorderschienen sind bis zur Mitte verwachsen. Die Hinterbeine des ♂ sind stark verdickt, auch die Tarsenglieder sind dick, fast doppelt so breit wie lang. Das Krallenglied ist etwas gebogen, dick, an der Basis unten fein sägezähnig, die Kralle ist kürzer als es und hakig gebogen. Beine des ♀ normal. 8–9 mm.

Oograbies in Klein Namaqualand.

Typen in Pretoria.

11 D. Untergattung *Pachycnemula* subgen. nov.

Subgenotyp: *crassipes* Fabricius 1775.

Bei dieser Untergattung sind die Gegensätze bei den Hinterbeinen der Geschlechter wohl noch vorhanden, aber doch wesentlich gemildert. Die Verdickung der Hinterschienen der ♂♂ ist mehr wadenartig und vor allem die Glieder der Tarsen daran sind nicht verwachsen, sondern normal. An den mittleren Beinen befinden sich 2 Krallen, wodurch sich die Untergattung von der folgenden unterscheidet.

Die Arten:**15. *crassipes* Fabricius 1775.**(=*crassipes* Olivier 1789)(=*maculata* Fabricius 1781)(=*obscurepurpurea* De Geer 1778)

Diese altbekannte Art variiert in der Farbe der Flügeldecken und in der Art der Beschuppung, ohne daß geographische Rassen sicher erkennbar sind. Die Flügeldecken des ♂ sind meist schwarz, seltener dunkelbraun oder rotbraun; die des ♀ sind meist braun, seltener fast schwarz. Die zahlreichen meist länglichen weißen Flecken der Flügeldecken lassen (im Gegensatz zu *pulverulenta*) immer eine Zusammenfassung in drei Längsbinden erkennen (an der Naht, am Seitenrand und dazwischen auf der Scheibe), deren Zusammensetzung variiert. Der Pygidialteil des ♂ ist schneeweiß, des ♀ zitronengelb beschuppt. 8–9,5 mm.

Pakhuis Pass, Graafwater, Clanwilliam, Leipoldtville Elandsbaai, Het Kruis, Piquetberg, Tulbagh, Malmesbury, Koeberg, Belleville, Stellenbosch, Somerset West, Cape Town, Noordhoek.

Type im Museum Kopenhagen.

16. *alternans* Burmeister 1844.

Sehr ähnlich *crassipes*, von dem sich diese Art nur durch die rotbraunen Hinterschienen unterscheidet. Färbung des Pygidialteiles wie bei *crassipes*. Die Grundfarbe der Flügeldecken ist dunkelbraun, oft fast schwarz. 8 bis 9 mm.

Namaqualand: Kamieskroon, Leliefontein, Klip Vlei, Bowesdorp.

Type in Halle.

17. *pulverulenta* Burmeister 1844.

Sehr ähnlich *crassipes*, auch in der Variation der Farbe der Flügeldecken und der Färbung des Pygidialteiles. Die Decken sind gleichmäßig weiß gesprenkelt. 8–9 mm.

Koeberg, Stellenbosch.

Typus in Halle.

18. *lineola* Burmeister 1844.

Schwarz mit rotbraunen Flügeldecken und schneeweissem Pygidial-

teil und Abdomen, die durch den schwarzen Längsstreifen in der Mitte des Pygidiums gekennzeichnet ist. 10–11 mm.

Namaqualand: Outiep Garies, Ookiep, Springbok, Klip Vlei Garies, Bowesdorp.

Type in Halle.

19. moerens Péringuey 1902.

Schwarz, beim ♂ auch Flügeldecken, die beim ♀ bräunlich sind, bei dem auch der Halsschild einen rudimentären weißen Rand zeigt. Pygidialteil und Abdomen weiß. 9 mm.

Caledon, Riversdale, Zwartberg Pass.

Typus in Kapstadt.

20. saga Péringuey 1902.

Sehr ähnlich der *lineola*, aber das weiße Propygidium mit ± breitem schwarzem Apikalrand und das Pygidium weiß ohne Binde. 9–10 mm.

Hex River, Marais Dam, Matjesfontein, De Wet.

Type in Kapstadt.

21. marginella Fabricius 1789.

Schwarz mit rotbraunen Flügeldecken und weißem Pygidialteil und Abdomen, die durch 4 weiße Flecken auf dem umlaufend schmal weiß gerandeten Halsschild und einen kleinen gelben Fleck seitlich unter der Schulterbeule geschmückt ist. 9–10,5 mm.

Westlich Humansdorp, Port Elizabeth, De Wet.

Type: Museum Kopenhagen.

22. tibialis Olivier 1789.

Sehr ähnlich dem Vorigen, Halsschild ohne Scheibenflecken, mit oder ohne Rand, dicht aufrecht behaart. Flügeldecken heller braun, manchmal mit geschwärztem Rand, beim ♀ meist mit gelben Flecken. 8–9 mm.

George, Port Elizabeth.

Type unbekannt.

23. namaqua Péringuey 1902.

Schwarz mit dunkelrotbraunen, beim ♀ gelb gefleckten, mäßig glän-

zenden Flügeldecken und weißem Pygidialteil und Abdomen, durch einen breiten schwarzen Basalrand des Pygidiums ausgezeichnet. 8–10 mm.

Namaqualand: Klipfontein, Gelykswurf im Richtersveld.

Type in Kapstadt.

24. **abdominalis** Burmeister 1844, nec Blanchard 1850.

Die gleichnamige Blanchardsche Art ist eine *Peritrichia* und dort aufgeführt. Dalla Torre hat im Coleopterorum Catalogus beide verwechselt.

Abdominalis hat einige Ähnlichkeit mit *namaqua* und wie diese mäßig glänzende Flügeldecken. Das Braun der letzteren ist hier anders, ein fahles Braun, auch ist ihr Rand und die Naht hier geschwärzt. Vor allem ist der Pygidialteil ganz weiß. Auch sind die Hinterschienen des ♂ etwas dünner. 8–9 mm.

Namaqualand: Kamieskroon, Ookiep, Bowesdorp.

Typus in Halle.

25. **rostrata** Burmeister 1844.

Der Kopfschild dieser Art ist schnauzenförmig wie bei der Gattung *Peritrichia*. Die Grundfarbe des ♂ ist schwarz, beim ♀ sind die Flügeldecken braun. Die Zeichnung ist bei beiden ähnlich; es sind drei Querbinden aus gelblichen Schuppen vorhanden, deren basale aus je 4, deren mittlere aus je 3 und deren apikale aus je 2 Flecken besteht. Der Pygidialteil und das Abdomen des ♂ sind weiß, des ♀ gelb beschuppt. 8–9 mm. Worcester, Bredasdorp, Riversdale.

Typus in Halle.

26. **kochi nov. spec.**

Schwarze Art aus der Verwandtschaft der *rostrata* mit vorn und hinten weiß gerandetem, mit einer Querreihe von 4 weißen Flecken geschmücktem Halsschild und mit 2 Querreihen weißer Flecken auf den Flügeldecken, mit breit weiß gerandetem Propygidium und am Apex weißem Pygidium und weißem Abdomen beim ♂, größeren Flecken und ganz weißem Pygidialteil beim ♀.

Kopfschild länger als an der Basis breit, nach vorn verschmälert und vorn seicht eingeschnitten, die Lappen zipzelförmig aufgebogen, beim ♀ stärker als beim ♂. Stark punktiert, kurz schwarz behaart. Fühler und Taster schwarz, Fächer kurz. Halsschild etwas breiter als lang, hinten gebogen, mit stumpfwinkligen Hinterecken, nach vorn zunächst nur geringfügig, im letzten Drittel stark verengt, mäßig gewölbt, schwarz abstehend

behaart, fein auf gerauhtem Grund punktiert, mit schmalem weißem Vorder- und Hinterrand und einer Querreihe von 4 weißen Flecken über der Scheibe. Schildchen etwas länger als breit, gerunzelt, unbeschuppt. Flügeldecken an den Schultern breiter als der Halsschild an der Basis, nicht länger als ihre größte Breite beträgt, die eine kurze Strecke hinter den Schultern liegt. Die Seiten sind gerundet, nicht sehr stark nach hinten verschmälert, mit stumpfwinkligen Nahtecken. Mit deutlicher Rippe zwischen Schulter- und Apikalbeule, außen neben ihr eine breite, hinten auslaufende Rille, innen zwischen diesen Schulterrippen verflacht mit einem Eindruck hinter dem Schildchen. Scheibe längsrissig, sonst gerauht und fein punktiert. Mit zwei Querreihen weißer Schuppenflecken, die obere aus je 4, die hintere aus je 2 Flecken auf jeder Decke bestehend. Propygidium mit breitem weißem Schuppenrand, Pygidium schwarz, im apikalen Drittel weiß beschuppt, wie das ganze Abdomen. Beim ♀ sind die Flecken auf Halsschild und Flügeldecken größer und ist das ganze Pygidium weiß. Beine wohl nach dem Geschlecht differenziert, aber nicht stärker als bei *rostrata* oder *moerens*. Zähne der Vorderschienen gleichweit voneinander entfernt. 7 bis 7,5 mm.

Obib in Groß-Namaqualand.

Type in Pretoria.

11 E. Untergattung **Stenocnema** Burmeister 1844.

Der Autor hat seine Gattung mit der nur geringfügigen sexuellen Differenz in der Dicke der Hinterbeine und den nur mit einer Kralle versehenen Mittelbeinen begründet. Lacordaire sieht in ihr einen Übergang zu *Eriesthis*. Auch wenn man noch die an *Heterochelus* erinnernde Anordnung der Zähne der Vorderschienen berücksichtigt, kann man *Stenocnema* kaum als gute Gattung aufrecht erhalten, ja es wäre kaum falsch, sie zu *Pachycnemula* zu ziehen. Ich wähle den Mittelweg und halte *Stenocnema* wegen der einkralligen Mittelbeine als Untergattung von *Pachycnema* aufrecht.

Einzigste Art:

pudibunda Burmeister 1844.

Sehr veränderliche Art, sowohl hinsichtlich der Grundfarbe der Flügeldecken, die von tiefschwarz über verschiedene braune Töne bis hellbraun abändert, als auch hinsichtlich der Zeichnung. Zwar der Halsschild bleibt immer schwarz mit staubartiger, gelbweißer Beschuppung, schmalem

Schuppenrand an der Basis und etwas breiterem, aber in der Mitte fast immer unterbrochenem gelbweißem Rand vorne. Aber bei den Flügeldecken tritt die schon bei *crassipes* erwähnte Möglichkeit der Aufteilung von Binden in Flecken in verstärktem Maß auf. Es kann eine vollständige Nahtbinde vorhanden sein, die am Apex mit einer vollständigen Randbinde zusammenhängt, und dazwischen eine von der Mitte der Basis bis über die halbe Scheibe laufende, spitz endende Binde. Es können aber auch alle diese Binden in mehrere Flecken aufgelöst sein. Auch in der Mitte liegende Formen kommen vor. Da ich nicht genügend Material gesehen habe, um mit Sicherheit entscheiden zu können, ob es sich um Rassen oder nur um Farbformen handelt, deren Benennung nur einen Ballast der Nomenklatur bedeutet, sehe ich davon ab, die einzelnen Formen zu benennen. 7–9 mm.

Venterstad, Colesberg, Victoria West, Koup Siding Laingsburg, Moordenaar Karroo Lammerfontein, Klaarstroom Prince Albert Distr., Dikbome Merweville, Zebra Oudtshoorn, Willowmore, Uniondale Distr., Resolution Grahamstown.

Type: Museum Halle.

12. Gattung **PSEUDHETEROCHELUS** nov. gen.

Diese neue Gattung erinnert an *Heterochelus*, abgesehen von den Mundteilen ist aber das Abdomen des ♂ nicht seitlich stark zusammengedrückt und sind die Hinterbeine des ♂ wie bei *Pachycnema* stark verdickt.

Der Kopfschild ist breiter als lang, querrechteckig, vorn gerade abgestutzt mit kurz und spitzig aufgebogenen Vorderecken, nicht nach vorn verschmälert. Der Halsschild ist wenig breiter als lang, hinten gebogen, mit sehr stumpfen Hinterecken, nach vorn zunächst parallel, im letzten Viertel stark bogig verengt, vorn etwas ausgeschnitten, Vorderecken etwas vorgezogen. In der hinteren Hälfte eine schwache Längsfurche. Schildchen klein, fast doppelt so lang wie breit. Flügeldecken zusammen breiter als lang, nach hinten im Bogen mäßig verschmälert, die größte Breite liegt etwas unterhalb der Schultern, im Niveau der Schildchenspitze. Das Propygidium ist breit sichtbar, das Pygidium fällt beim ♂ senkrecht ab, beim ♀ ist es schmäler und fällt schräg nach hinten ab. Die Vorderschienen haben drei wie bei *Korisaba* im rechten Winkel abstehende Zähne, die Mittelschienen sind kurz und dick und haben auf der oberen Kante eine dichte Reihe starrer Borsten, die Hinterschienen sind bei ♂♀ stark verdickt, beim ♀ seitlich mehr zusammengedrückt als beim ♂. An den Mittel-

und Hintertarsen sind die basalen 4 Glieder ziemlich dick, breiter als lang, das Krallenglied der Hintertarsen ist länger als die 4 vorhergehenden Glieder und kräftig, unten eingebogen mit einigen feinen Sägezähnen, die Kralle ist gebogen und so lang wie das Krallenglied. Die Vorder- und Mitteltarsen besitzen zwei ungleiche Krallen. Mittel- und Hinterschienen bei ♂♀ mit einem Sporn.

Einige Art:

wallekraalensis nov. spec.

Schwarz, Flügeldecken hellbraun mit angedunkeltem Rand, manchmal auch sehr schmal angedunkelter Naht, mit gelben Flecken, Pygidialteil dicht weißgelb beschuppt.

Kopf runzlig punktiert, glänzend, mit feinen kurzen dunklen Börstchen. Fühler 9gliedrig, Fächer kürzer als der Stiel. Kinn länger als breit, vorn ausgerandet. Halsschild runzlig punktiert, in den Punkten sehr kurze Härchen, mit schmalem, ganz umlaufendem weißem Schuppenrand, der nur hinter dem Kopf unterbrochen ist, an den Seiten auch mit feinen weißen Härchen. Schildchen grob punktiert, in der Spitzengegend weißgelb beschuppt. Die weißgelbe Schuppenzeichnung der hellbraunen Flügeldecken erinnert an das Muster der *Eriesthis decora*: eine Querreihe von je drei unregelmäßig gerandeten Flecken auf jeder Decke über der Mitte und eine aus Flecken und Binden zusammengesetzte Umrandung der Apikalbeule. Der angedunkelte Rand läuft von der einen Schulterbeule um den Apex herum zur anderen Schulterbeule und ist am Apex am breitesten, wo er oft noch die Apikalbeule einschließt. Die Oberfläche der Decken ist uneben, da die Flecken etwas vertieft liegen. Die mäßig starke Punktierung ist weitläufig. Längs der Naht stehen einige aufrechte, kurze, schwarze Börstchen. Das Propygidium und Pygidium sind dicht weißgelb beschuppt, ersteres auch dazwischen weißlich fein behaart, im basalen Teil des Pygidiums wird der gelbe Ton dunkler und mehr zitronengelb. Das Abdomen des ♂ ist dicht weiß beschuppt, beim ♀, wo die Grundfarbe des Abdomen oft bräunlich ist, sind die Schuppen durch dünner stehende Haare ersetzt. Vorderhüften und Brust dicht weiß behaart. Die Beine sind schwarz mit bräunlichem Schimmer, unbeschuppt, innen mit weißen Härchen dünn besetzt. 6 mm.

Wallekraal, Namaqualand.

Type in Kapstadt.

Bestimmungstabellen der Pachycnemini

Gattungstabelle

1 (2) Schildchen schildförmig ohne scharfe Spitze. Parallelseitige Arten mit querrechteckigem Kopfschild mit gerundeten Ecken.

Chasme Serville 1825

2 (1) Schildchen schmal und spitzig.

3 (14) Hinterbeine lang und schlank, sexuell nicht oder kaum differenziert, Krallenglied des ♂ nicht vergrößert.

4 (5) Kopfschild ± schnauzenförmig verlängert, Flügeldecken parallelseitig und an der Basis nicht oder kaum breiter als der Hinterrand des Halsschildes. Der ganze Käfer meist lang abstehend behaart, oft stellenweise oder ganz mit glänzenden grünen, blauen, roten, goldgelben oder milchweiß-opalisierenden Schuppen.

Anisonyx Latreille 1807

5 (4) Flügeldecken nach hinten ± verschmälert, meist breiter als die Halsschildbasis, ihre Schuppen nicht glänzend.

6 (7) Kopfschild geradlinig oder parabelförmig verschmälert, vorn meist eingeschnitten und in zwei Zipfel aufgebogen.

Peritrichia Burmeister 1844

7 (6) Kopfschild nicht verschmälert oder zwar verschmälert, aber vorn in drei scharfe Zacken aufgebogen, oder halbrund.

8 (9) Kopfschild verschmälert, vorn gerade abgestutzt und in drei Zacken aufgebogen. Halsschild fast so lang wie die auffallend kurzen Flügeldecken.

Korisaba Péringuey 1902

9 (8) Kopfschild nicht verschmälert.

10 (13) Kopfschild nicht halbkreisförmig.

11 (12) Kopfschild ± so lang wie breit, Vorder- und Seitenrand aufgebogen. Flügeldecken gleichmäßig gewölbt ohne Kante zwischen Scheibe und Abfall, Arten meist über 7 mm Länge.

Lepithrix Serville 1825

12 (11) Kopfschild länger als breit, sein Rand nicht oder kaum aufgebogen.

Flügeldecken mit flacher, mit Eindrücken versehener Scheibe und steil abfallenden Seitenteilen, Arten nicht über 7 mm lang.

Lepitrichula genus novum

- 13 (10) Kopfschild halbkreisförmig.

Khoina Péringuey 1902

- 14 (3) Hinterbeine sexuell differenziert, Hinterschienen der ♂♂ wadenartig verdickt oder unförmig angeschwollen oder verdickt und seitlich zusammengedrückt, manchmal mit Anhängen, Hinterbeine der ♀♀ normal.

- 15 (18) Schultern der Flügeldecken wenig entwickelt, abgeschrägt, Basis deshalb nicht breiter als die des Halsschildes. Beine meist ringsum dicht und kräftig beborstet. Krallenglied des ♂ wenig größer als das des ♀.

- 16 (17) Kopfschild der ♂♂ ohne hornartige Fortsätze, Vordertarsen normal.

Eriesthis Burmeister 1844

- 17 (16) Kopfschild des ♂ mit hornartigen Fortsätzen. Größere Kralle der Vordertarsen des ♂ mit Anhang.

Pareriesthis Moser 1918

- 18 (15) Flügeldecken mit starken Schultern und an der Basis breiter als der Hinterrand des Halsschildes. Beine weniger dicht beborstet oder manchmal anliegend behaart, Krallenglied des ♂ vergrößert.

- 19 (20) Kopfschild mit 6 spitzigen aufrechten Zähnen, die zu je drei an den Seiten angeordnet sind. Größte Arten der Hopliini.

Hoplocnemis Harold 1869

- 20 (19) Kopfschild ungezähnt oder nur am Vorderrand gezähnt.

- 21 (22) Kopfschild mindestens so lang wie hinten breit, ± verschmälert, vorn gebuchtet oder eingekerbt, die Lappen aufgebogen oder nicht aufgebogen.

Pachylenema Serville 1825

- 22 (21) Kopfschild breiter als lang, vorn gerade abgeschnitten, die Vordercken zahnförmig aufgebogen.

Pseudheterochelus genus novum.

1. Gattung **CHASMA** Serv. 1825.

Genotypus: *decora* Wiedemann 1823.

- 1 (6) Vorderschienen bei ♂♀ zweizähnig, der Seitenzahn kann auf einen deutlichen Winkel reduziert sein. Beine glänzend schwarz, Tarsen manchmal pedabraun.

- 2 (5) Flügeldecken gleichmäßig dicht gelb beschuppt, bei abgeriebenen Stücken sind Naht und zwei flache Rippen kahl. Flügeldecken mit abstehenden langen schwarzen, etwas gebogenen Borstenhaaren in Reihen längs der Naht und der Rippen.
- 3 (4) Zweiter Zahn der Vorderschienen kräftig entwickelt, spitzig. Flügeldecken zusammen rechteckig, Breite: Länge = 3 : 4, Schuppen des ♂ orangegelb, des ♀ heller gelb. 6–7 mm. Kraaifontein, Cape Town, Cape Peninsula (Randebosch, Fishhoek), Belleville, Stellenbosch, Paarl, Worcester.

decora Wiedemann 1823

- 4 (3) Zweiter Zahn der Vorderschienen schwächer, meist nur durch eine Ecke angedeutet. Flügeldecken etwas kürzer, Breite : Länge = 3,5 : 4, Schuppen ähnlich, die schwarzen abstehenden Borstenhaare weniger. 6,5–7,5 mm. Port Nolloth, Oograbies.

nobilitata Burmeister 1844

- 5 (2) Flügeldecken auf Naht und den zwei Rippen nicht beschuppt, Schuppen ähnlich. Noch schlanker als *decora*. Die schwarzen Borstenhaare an Naht und Rippen nicht abstehend, sondern anliegend. 7 mm. Clanwilliam, Leipoldt.

jucunda Péringuey 1902

- 6 (1) Vorderschienen bei ♂♀ ohne Seitenzahn. Flügeldecken gleichmäßig lehmgelb, ohne schwarze Borstenhaare, aber mit abstehenden feinen weißen Haaren. Beine braun, oft ± angedunkelt. 4–5 mm. Namaqualand: Richtersveld, Brandkaross, Haalenberg, Holgat River Port Nolloth, Oograbies.

kochi nov. spec.

2. Gattung **ANISONYX** Latreille 1807.

Genotypus: *longipes* Linné 1764.

- 1 (42) Mit roten, goldgelben, grünen, blauen oder violetten Schuppen in verschiedener Anordnung und Dichte.
- 2 (17) Schuppen in roten oder goldgelben Tönen.
- 3 (8) Schuppen feuerröt.
- 4 (5) Die roten Schuppen bedecken die ganzen Flügeldecken mit Ausnahme der Schildchengegend.
Schwarz, dicht feuerröt beschuppt sind 2 Seitenbinden auf dem Halsschild, die ganzen Flügeldecken mit Ausnahme eines in der Ausdehnung veränderlichen Raumes um das schwarze Schildchen

herum, das Propygidium, Pygidium und Abdomen. Beine schwarz. Lang dicht abstehend schwarz behaart, die beschuppten Teile mit einzelnen langen abstehenden schwarzen Borsten, Hinterschenkel mit einzelnen langen weißen Haaren. Dritter Zahn der Vorderschienen des ♂ deutlich. 8–11 mm. Touwsrivier.

ignitus Castelnau 1840

5 (4) Die roten Schuppen bedecken auf den Flügeldecken nur die abfallenden Seitenteile von den Schultern bis hinter die Apikalbeule.

6 (7) Rote Schuppenflecken befinden sich auch auf dem Propygidium, Pygidium und Abdomen sowie beim ♀ auch auf dem Halsschild. Schwarz, rot beschuppt sind außer den Seitenteilen der Flügeldecken einige Fleckchen auf dem Halsschild des ♀, die seitlichen Viertel des Propygidiump, das Pygidium mit Ausnahme der Apikalgegend und das Abdomen mit Ausnahme der Mitte. Behaarung wie beim vorigen. Dritter Zahn der Vorderschienen des ♂ nur durch ein feines Körnchen angedeutet. 9–10 mm. Worcester.

militaris Arrow 1932

7 (6) Halsschild, Propygidium, Pygidium und Abdomen ohne rote Schuppen.

Schwarz, abgesehen von der Beschuppung dem vorigen ähnlich. Fühlerstiel, Vorder- und Mitteltarsen bräunlich, Beine sonst schwarz. 9–10 mm. Zwartbergen Prince Albert.

pseudomilitaris nov. spec.

8 (3) Schuppen goldgelb.

9 (10) Die goldgelben Schuppen stehen auf den Flügeldecken in dichten Haufen längs der Naht und des Außenrandes, auch Stirn, Hals- schild und Beine ± goldgelb beschuppt.

Schwarz, Grund der Flügeldecken dunkelbraun. Außer den genannten Stellen sind auch das Propygidium, das Pygidium und die ganze Unterseite ± dicht goldgelb beschuppt. Die mäßig dichte Behaarung ist gelblich mit einigen eingestreuten dunklen Haaren auf der Oberseite. Fühlerfächer von ♂♀ kürzer als der Stiel. Vorderschienen von ♂♀ zweizähnig. 7–7,5 mm. Basutoland, Natal Nationalpark.

sesuto Péringuey 1908

10 (9) Die goldgelben Schuppen stehen auf den Flügeldecken in Längsbinden an Naht und Rand oder nur am Rand, Stirn und Beine nicht gell beschuppt.

11 (14) Flügeldecken mit gelben Naht- und Randbinden.

- 12 (13) Auch Halsschild mit goldgelben Schuppen, die in 5 Längsbinden angeordnet sind. Grund der Flügeldecken einheitlich fahlbraun. Kopfschild breiter und nach vorn verengt, Flügeldecken mehr gewölbt.

Schwarz, außer dem Grund der Flügeldecken auch Vorder- und Mittelschienen und alle Tarsen braun. Außer den genannten Stellen auch Propygidium, Pygidium und Abdomen ± dicht goldgelb beschuppt. Behaarung oben lang schwarz und weiß gemischt, überwiegend hell, die Flügeldecken tragen eine zusätzliche, kurze feine anliegende bräunliche Behaarung. Unterseite überwiegend weiß behaart. Fühlerfächer bei ♂♀ kürzer als der Stiel. Dritter Zahn der Vorderschienen des ♂ nur angedeutet, des ♀ kräftig. 9–10 mm. Caledon.

gemmeus Péringuey 1902

- 13 (12) Halsschild ohne gelbe Schuppen. Grund der Flügeldecken hellbraun mit dunkler Naht und schwarzem Rand. Kopfschild schmäler und im Basalteil mehr parallel, Flügeldecken flacher.

Alle Beine schwarz, Behaarung oben und unten grauweiß, an den Seiten des Kopfes schwarz. Flügeldecken mit einer Reihe langer schwarzer Borstenhaare an der Naht, sonst dem vorigen sehr ähnlich. 9,5 mm. „Cape Colony“.

senilis Burmeister 1811

- 14 (11) Flügeldecken nur mit gelber Schuppenrandbinde.

- 15 (16) Grund der Flügeldecken rotbraun, alle Beine schwarz, Bauch grauweiß behaart. Halsschild beim ♂ ohne Schuppen, beim ♀ mit einigen beschuppten Stellen.

Schwarz, Flügeldecken rotbraun. Außer der Randbinde sind auch das Pygidium (nicht auch Propygidium!) dicht und das Abdomen einzeln goldgelb beschuppt, manchmal auch die Hinterschenkel. Die abstehende Behaarung ist auf Kopf, Halsschild und Brust überwiegend schwärzlich, auf Abdomen und Schenkeln grauweiß. Flügeldecken mit feinen anliegenden rotbraunen Haaren. 8–9 mm. Caledon-Distrikt: Houwhoek, Steenbras River, Hott.-Holl. Mts.

hessei nov. spec.

- 16 (15) Grund der Flügeldecken tiefdunkelbraun, Vorderschienen, meist auch der Apikalteil der Mittelschienen und Vorder- und Mitteltarsen braun. Behaarung auch am Bauch schwärzlich. Halsschild beim ♂ ohne Schuppen, beim ♀ in den vorderen Hälften der seitlichen Drittelpartie gelb beschuppt.

Schwarz, soweit nicht anders bemerkt. Beim ♀ sind auch das Pygi-

dium und Abdomen goldgelb beschuppt, beim ♂ nicht. Behaarung überall schwärzlich. 9–9,5 mm. Cape Town, Table Mt und Devils Peak, nach Dr. Andreeae nur in den oberen Teilen dieser Berge.

lynx Fabricius 1776

- 17 (2) Schuppen grün, blau oder violett.
- 18 (21) Alle Schienen rotbraun.
- 19 (20) Kopfschild eineinhalbmal länger als an der Basis breit, Schuppen der Flügeldecken im durchfallenden Licht violett, des Pygidialteiles und der Unterseite blau, Behaarung der Unterseite schwarz, Schenkel rotbraun mit oft geschwärztem Basalteil.
Schwarz, Flügeldecken dunkelrotbraun, Halsschild mit schmaler Mittel- und je einer breiteren Seitenbinde aus bläulichen Schuppen. 8–11 mm Touwsrivier, George District.

hilaris Péringuey 1902

- 20 (19) Kopfschild wenig länger als an der Basis breit, Schuppen der Flügeldecken im durchfallenden Licht bläulich, des Pygidialteiles und der Unterseite goldgrün, Behaarung der Unterseite gelblich, Schenkel schwarz, seltener rotbraun.
Schwarz, Flügeldecken und manchmal auch der Pygidialteil rotbraun, die Schuppen des Halsschildes vereinzelt, ohne Binden zu bilden, die der Flügeldecken hauptsächlich in den Vertiefungen stehend, auf Pygidium und Unterseite zerstreut, Beine ohne Schuppen, Behaarung der Oberseite schwarz. 9–10 mm. Basutoland, Makheke Mnts 10 Meilen ostnordöstlich Mokhotlong.

badiitibialis Schein

- 21 (18) Alle Schienen schwarz.
- 22 (23) Die Behaarung der Unterseite einschließlich der Fransen der Beine ist fuchsrot.
Schwarz, Flügeldecken hellbraun mit oder ohne schwarzen Rand oder ganz braunschwarz. Halsschild mit 3 Längsbinden und je einem Seitenfleck aus grünen Schuppen, Flügeldecken, Propygidium und Pygidium mit zerstreuten, unregelmäßig verteilten grünen oder blaugrünen Schuppen. Kopf und Halsschild mit langen hellgelben oder schwärzlichen Haaren, Flügeldecken mit kurzen Haaren in ihrer Grundfarbe und einzelnen langen schwarzen Borstenhaaren. 8–9,5 mm. Cape Town, Table Mt., Stellenbosch, Somerset West.

lepidotus Wiedemann 1821

- 23 (22) Fransen der Beine nie fuchsrot.
- 24 (29) Schuppen größer, so lang oder nur wenig länger als breit.

- 25 (26) Schuppen rund oder schildförmig, mit freiem Auge erkennbar, leuchtend smaragdgrün, überall dicht stehend.

Schwarz, Vorderschienen und Tarsen braun, eine schmale Mittellinie auf dem Halsschild unbeschuppt. Die lange Behaarung auf Kopf und Brust schwarz, auf dem Halsschild schwarz und weiß gemischt, sonst weiß. 9–10 mm. Riversdale.

smaragdinus Péringuey

- 26 (25) Schuppen tiefblau.

- 27 (28) Schuppen der Flügeldecken überwiegend gleichseitig dreieckig, Behaarung oben schwarz mit einigen sehr langen weißen Haaren darunter, auf dem Abdomen und an den Beinen grauweiß.

Schwarz, Vorderschienen mit ihren Tarsen und Krallenglied der anderen Tarsen braun. Die blauen Schuppen unregelmäßig verteilt, am dichtesten auf Pygidialteil, Abdomen und Beinen, wo sie ins Grüne spielen. 7,5–9,5 mm. Willowmore, Fraserburg, Beaufort West, Dunedin, Viktoria West, Wyks Vlei.

pauperatus Péringuey 1902

- 28 (27) Schuppen der Flügeldecken breitoval, Behaarung überall schwarz ohne weiße Haare darunter.

Dem Vorigen ähnlich, kleiner. Halsschild nicht oder nur auf der Mittellinie beschuppt, Propygidium und Abdomen nur beim ♀ dünnbeschuppt. 7,5 mm. Algoa Bay, Grahamstown.

elizabethae Péringuey 1902

- 29 (24) Schuppen kleiner, viel länger als breit.

- 30 (33) Fühler sehr lang, Fächer des ♂ fast so lang wie der Kopfschild, Schuppen bläulich, kaum bemerkbar.

- 31 (32) Schuppen langoval, Kopfschild etwas breiter als beim Folgenden, Behaarung unten graubraun.

Schwarz, Flügeldecken braun, Abdomen des ♀ manchmal rotbraun, Vorderschienen mit ihren Tarsen, die drei letzten Glieder der Mitteltarsen und das Krallenglied der Hintertarsen braun. Halsschild, Flügeldecken, Pygidium und Abdomen mit wenigen unregelmäßig verstreuten kaum erkennbaren bläulichen Schuppen, die auf dem Pygidium relativ am zahlreichsten sind. Behaarung oben schwärzlich, unten graubraun. 7–8 mm. Langebergen in Barrydale, Franschhoek, Banhoek Valley in Stellenbosch, Tierhoek im Piquetberg District.

phillipsi nov. spec.

- 32 (31) Schuppen stäbchenförmig, fast haarförmig, Kopfschildbasis schmä-

ler als beim Vorigen, Behaarung des Abdomen und der Beine gelblich.

Dem Vorigen sehr ähnlich, nur die Spitzen der Vorderschienen, die Vordertarsen und Endglieder der anderen Tarsen braun. Die winzigen bläulichen oder grünlichen Schuppen sind sehr zerstreut und auch auf dem Pygidium kaum dichter. Behaarung oben und unten schwärzlich, nur auf Abdomen und Fransen der Hinterschienen gelblich. 8,5 mm. Tradouw Pass im Swellendam District.

andreaei nov. spec.

- 33 (30) Fühler normal, Fächer des ♂ kürzer als der Stiel.
- 34 (37) Schuppen der Flügeldecken überwiegend ein schmales gleichschenkliges Dreieck bildend, das mit dem Scheitel des Dreiecks aufsitzt und halb absteht.
- 35 (36) Auf der Oberseite dominiert die tiefschwarze Grundfarbe.
Überall tiefschwarz mit über den ganzen Körper sehr zerstreut verteilten hellblauen und goldgrünen Schuppen, von denen die blauen überwiegen. Im Gesamteindruck dominiert die schwarze Grundfarbe. Kopfschild sehr schmal, etwa doppelt so lang wie an der Basis breit. Behaarung oben schwarz, in der Schildchengegend graubraun, unten rötlichweiß. 8–9 mm. Basutoland, Mokhotlong.

brincki Schein

- 36 (35) Die Schuppen sind oben und unten zahlreicher, ohne die schwarze Grundfarbe ganz zu verdecken.
Sonst vom Vorigen nicht verschieden. 9–10 mm. Drakensbergen ostnordöstlich Rhodes C. Pr.

brincki Schein ssp. **rudebecki** Schein

- 37 (34) Schuppen der Flügeldecken keulenförmig, mit dem schmalen Ende aufsitzend.
- 38 (39) Schuppen grün ohne Goldschein, blaugrün, manchmal mit goldroten Schuppen gemischt, eine etwas dickere Keule als bei *ditus* Pér. bildend.
Robust gebaut, schwarz, Grund der Flügeldecken manchmal dunkelbraun, Vordertarsen und Endglieder der anderen Tarsen braun. Schuppen auf Stirn, in 5 Binden auf dem Halsschild, ziemlich dicht und gleichmäßig auf Flügeldecken, Propygidium und Pygidium, mehr vereinzelt auf Abdomen und Schenkeln. Behaarung überall schwarz. 9–10 mm. Somerset West, Cape Town, Mamre, Tulbagh. Schuppen grün oder blaugrün.

longipes Linné 1764

(= *crinitus* Fabricius 1776)

Schuppen tief dunkelblau.

Farbform **jucundus** Blanchard 1850

Schuppen grün und goldrot gemischt.

Farbform **aureovariegatus** nov. form. col.

39 (38) Schuppen goldgrün, selten bläulich, etwas schmäler als beim vorigen.

40 (41) Grund der Flügeldecken schwarzbraun. Diese gleichmäßig dicht beschuppt.

Schwarz, Vordertarsen meist braun. Dicht beschuppt sind Kopf, 5 Längsbinden auf dem Halsschild, Flügeldecken, Propygidium, Pygidium, Brust, Abdomen und Schenkel, etwas dünner die Schienen. Behaarung oben schwarz und weiß gemischt, unten und an den Beinen weißgelb. Vorderschienen des ♂ meist 2-, des ♀ 3-zähnig. 8–9,5 mm. Ceres, Banhoek Valley, Stellenbosch, Franschhoek.

ditus Péringuey 1902

41 (40) Grund der Flügeldecken rotbraun mit schwarzem Rand, diese am Rande dicht, auf der Scheibe sehr dünn beschuppt.

Außer Grundfarbe und Verteilung der Schuppen dem vorigen sehr ähnlich, durchschnittlich kleiner. Vorderschienen des ♂ immer mit kleinem 3. Zahn. 7–8 mm. Ceres. Banhoek Valley, Stellenbosch, Hott. Holl. Mts in Caledon, Oudebosch R. Zonderend (zwischen Caledon und Swellendam).

ditus ssp. **pseudoditus** nov.

42 (1) Ohne Schuppen oder mit wenigen milchweißen opalisierenden Schuppen.

43 (44) Behaarung mit Ausnahme der schwarz behaarten Kopfseiten oben und unten überall weißlich oder gelblich.

Schwarz, Flügeldecken hellbraun mit schmalem schwarzem Rand, alle Beine rotbraun; ohne Schuppen. Kopfschild breiter als bei den anderen Arten, im Apikalteil parallel, vorn schwach eingeschnitten. Unter der langen Behaarung der Flügeldecken ist noch eine sehr kurze anliegende gelbe Behaarung vorhanden, auch auf dem Pygidium und Abdomen. 9 mm. Nur ♀ bekannt. Somerset West.

albopilosus nov. spec.

44 (43) Behaarung überwiegend oder ganz schwarz.

45 (46) Der ganze Käfer einschließlich aller Beine und der ganzen Behaarung tiefschwarz.

Kleiner als der folgende. Ohne Schuppen. Kopfschild schmal mit geraden Seiten, vorn eingeschnitten. Fühlerfächer des ♂ fast so lang wie der Stiel. Vorderschienen des ♂ mit kleinem 3. Zahn, der vom mittleren Zahn weiter absteht als beim ♀. 7,5–8,5 mm. Wil-
lowmore, George Distrikt.

nigerrimus nov. spec.

46 (45) Beine ganz oder teilweise braun, Flügeldecken schwarz, braun-schwarz oder braun.

47 (48) Flügeldecken schwarz oder braunschwarz.

Schwarz, Fühler (mit Ausnahme der Spitze des Fächers), Taster, Vorderbeine und Mittelschienen hell rotbraun, Farbe der Mittelschenkel und Hinterbeine veränderlich. Behaarung oben und unten schwarz. Unbeschuppt oder mit länglichen milchweißen opalisierenden Schuppen auf den Flügeldecken, die hinter der Mitte in 4 parallelen kurzen Strichen angeordnet sind.

Farbformen:

- a) Tarsen, Vorderbeine und Mittelschienen rotbraun, sonstige Beine und Beinteile schwarz, ohne Schuppen
- b) Beine ebenso, Flügeldecken beschuppt
- c) alle Beine rotbraun, Flügeldecken ohne Schuppen
- d) Beine ebenso, Flügeldecken beschuppt.
9,5–11 mm.

Malmesbury, Paarl, Stellenbosch, Cape Town, Caledon.

ursus Fabricius 1775

48 (47) Flügeldecken braun.

49 (50) Die überwiegend schwarze Behaarung ist in der Schildchengegend weißlich, auch die langen Fransen der Hinterschenkel und die kurze anliegende Behaarung des Abdomen ist weiß. Flügeldecken mit oder ohne Schuppen.

Schwarz, Flügeldecken ein mittleres braun, Vorder- und Mittelbeine rotbraun, Hinterbeine dunkler braun. Die Schuppen bilden auf jeder Seite des Halsschildes einen kleinen runden Fleck und stehen auf den Flügeldecken weniger regelmäßig als bei *ursus* und mit einigen zusätzlichen Schuppen an den Seiten. Schuppenhäufchen stehen auch in den Ecken des Propygidiums und längs des Hinterrandes des Pygidiums. Kopfschild parabolisch, vorn mit 2 schräg aufstehenden Zipfeln. Fühlerfächer des ♂ so lang wie der Stiel. 3. Zahn der Vorderschienen bei ♂♀ sehr klein und stumpf.

8–9 mm. Langebergen im Swellendam Distrikt, George Distrikt, Knysna.

ursinus nov. spec.

49 (50) Die ganze lange Behaarung ist nirgends weiß. Flügeldecken ohne Schuppen.

50 (51) Flügeldecken fahlbraun mit angedunkelter Naht und schwarzem Rand. Vorderschienen und alle Tarsen rotbraun.

Schwarz, der lange Fühlerstiel rotbraun, der Fächer beim ♂ so lang wie der Stiel, beim ♀ kürzer. 3. Zahn der Vorderschienen des ♂ stumpf angedeutet, des ♀ klein aber scharf. 8–8,5 mm. Cape Town, Stellenbosch, Sneeugat Valley in Tulbagh.

nasuus Wiedemann 1821

51 (50) Flügeldecken lebhaft rotbraun, Naht und Rand nicht dunkler. Alle Beine schwärzlich.

52 (53) Behaarung der Flügeldecken gleichartig und einfarbig.

Robuster als *nasuus*. Fühlerfächer ein wenig kürzer als dort. Flügeldecken ohne feine helle Haare unter den langen schwarzen Borstenhaaren. 8–9 mm. Riversdale, Caledon, Houwhoek, Franschhoek, Paarl, Vogelsvlei.

proletarius Péringuey 1902

53 (52) Behaarung der Flügeldecken in der vorderen Hälfte lang abstehend dunkelbraun, in der hinteren Hälfte kurz und hellbraun. Schwarz, soweit nicht anders bemerkt. Kopf und Halsschild sind lang schwarz, dessen Hinterrand, Propygidium und Pygidium kurz gelbbraun behaart. Fühlerfächer bei ♂♀ kürzer als beim vorigen. 9 mm. Tanganjikaland, Manow.

bipilosus Moser 1918

3. Gattung **PERITRICHIA** Burm.

Gruppentabelle.

1 (6) Flügeldecken nicht oder kaum nach hinten verschmälert.

2 (3) Flügeldecken mit abgerundeten, aber doch kenntlichen Hinterdecken, länger als zusammen breit, Hintertarsen mit zwei oder mit einer Kralle.

1. Gruppe (**tristis-plebeja**-Gruppe)

3 (2) Flügeldecken mit stärker verrundeten Hinterdecken, wenig oder nicht länger als zusammen breit.

4 (5) Hintertarsen mit zwei Krallen.

2. Gruppe (**dita**-Gruppe)

5 (4) Hintertarsen mit einer Kralle.

3. Gruppe (**nitidipennis**-Gruppe)

6 (1) Flügeldecken mehr oder weniger geradlinig nach hinten verschmälert.

7 (8) Hintertarsen mit einer Kralle.

4. Gruppe (**ursus-capicola**-Gruppe)

8 (7) Hintertarsen mit zwei Krallen.

5. Gruppe (**hirtipes**-Gruppe)

1. Gruppe (**tristis-plebeja**-Gruppe)

1 (28) Hintertarsen mit 2 Krallen (**tristis**-Untergruppe)

2 (11) Propygidium und Pygidium des ♂ ohne helle Schuppen.

3 (8) Nur die beiden der Brust benachbarten Abdominalringe des ♂ sind dicht gelbweiß beschuppt; die anderen Ringe sind nur behaart.

4 (7) Die Länge der kleineren Kralle der Hintertarsen beträgt $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{2}$ der Länge der größeren Kralle.

5 (6) Der basale Zahn der Vorderschienen steht viel näher am mittleren Zahn als dieser am apikalen Zahn.

Schwarz, Flügeldecken rotbraun. Beim ♂ tragen die Flügeldecken in der von der Schulter ausgehenden Rinne einzelne goldgelbe Schuppen, beim ♀ ein sehr schmaler Seiten- und Apikalrand der Flügeldecken, das Propygidium, Pygidium und Abdomen mäßig dichte, goldgrüne längliche Schuppen. 8,5–9 mm. Riversdale, Caledon.

tristis Burm. 1844

(♀ = *grata* Péringuey 1902)

6 (5) Der basale und apikale Zahn der Vorderschienen sind vom mittleren Zahn ungefähr gleichweit entfernt.

Schwarz. Flügeldecken schwarzbraun. 8,5 mm. Cold Bokkeveld im Ceres Distr. (Nur 1 ♂ bekannt)

pseudotristis nov. spec.

7 (4) Die Länge der kleineren Kralle der Hintertarsen beträgt höchstens $\frac{1}{4}$ der Länge der größeren Kralle.

Ganz tief schwarz. Beine teilweise dunkelrotbraun. 9–10 mm. Van Rhynsdorp, Pakhuis Pass bei Clanwilliam.

vansoni nov. spec.

- 8 (3) Auch das 3., 4. und 5. Segment des ♂ ist ganz oder teilweise gelb-weiß beschuppt, wenn auch weniger dicht als die 2 basalen Ringe. Das ganze Abdomen der ♀♀ grauweiß behaart.
- 9 (10) Grund des ganzen Käfers schwarz; beim ♀ sind meist der Hinterrand des Halsschildes, der Seiten- und Apikalrand der Flügeldecken und einige Flecken auf diesen weiß beschuppt. Die Segmente 3–5 des ♂ sind bald ziemlich gleichmäßig, bald nur auf ihrer hinteren Hälfte von länglichen haarartigen weißen Schuppen bedeckt. 9–10,5 mm. Hopefield, Tulbagh, Malmesburg, Koeberg, Cape Town, Stellenbosch, Banhoek Valley, Somerset West, Willowmore.

abdominalis Blanch. 1850

- 10 (9) Schwarz, Flügeldecken rotbraun. Halsschild manchmal mit 2 kleinen runden Scheibenflecken. 9,5–10 mm. Banhoek Valley, Stellenbosch.

badiipennis nov. spec.

- 11 (2) Propygidium oder Pygidium oder beide zugleich bei ♂ und ♀ ganz oder teilweise mit dichten Schuppen oder Schuppenhaaren.
- 12 (15) Nur Propygidium mit dichtem gelbem Suppenrand, Pygidium nicht beschuppt. Schwarze Arten mit rotbraunen Flügeldecken.
- 13 (14) Halsschild mit 2 kleinen Scheibenflecken oder ohne solche, Flügeldecken mit einigen, manchmal rudimentären, nicht vertieften gelben Schuppenfleckchen am Seiten- und Apikalrand und in einer Querbinde hinter der Mitte. 9–10 mm. Willowmore, Montagu.

braunsi nov. spec.

- 14 (13) Halsschild mit 2, jede Flügeldecke mit 7 rundlichen, vertieften, sammetschwarz tomentierten Flecken. 6–7 mm. Klein Namaland, Steinkopf.

nigromaculata Burm. 1844

- 15 (12) Propygidium und Pygidium beschuppt oder schuppenähnlich behaart.
- 16 (17) Diese Bedeckung besteht aus dicken, schuppenähnlichen Haaren. Schwarz mit braunen Flügeldecken, Halsschild mit schmalem gelbem Apikal- und Basalrand und 2 kleinen gelben Scheibenflecken, Flügeldecken mit je 9–10 oft rudimentären gelben Flecken. 7 bis 10 mm. Hex River, Bain's Kloof, Banhoek Valley Stellenbosch,

Franschhoek, George Distr., Assegaibosch La Motte (Humansdorp).

saga Pér. 1902

- 17 (16) Diese Bedeckung besteht aus kleinen, runden Schuppen.
- 18 (19) Diese Schuppen sind ziegelrot.
Schwarz, Flügeldecken braun, Halsschild und Flügeldecken ungefleckt. 7 mm. Klein Namaland, Steinkopf. (Nur 2 ♂♂ bekannt)
podicalis nov. spec.
- 19 (18) Diese Schuppen sind gelb oder weiß. Flügeldecken stets gefleckt.
- 20 (21) Die hellen Schuppen bilden auf den Flügeldecken je 3 mehr oder weniger unterbrochene Längsbinden, die meist den größten Teil der Flügeldecken bedecken.
Schwarz, Flügeldecken dunkelbraun. Halsschild mit ganz umlaufendem Schuppenrand und 2 kommaartigen Scheibenflecken. Pygidium und Abdomen dicht beschuppt, Unterseite lang weiß behaart. Schuppen beim ♂ gelb, beim ♀ weißgelb. 7–11 mm. Südwestafrika, Windhoek, Otjiwarongo, Kaoko Otavi; Klein Namaland, Obib.

flavoorata Moser 1918

- 21 (20) Die hellen Schuppen bilden auf den Flügeldecken 2 Querbinden, der größte Teil der Flügeldecken bleibt unbedeckt.
- 22 (25) Naht der Flügeldecken in der hinteren Hälfte nicht von hellen Schuppen gesäumt.
- 23 (24) Grundfarbe der Flügeldecken braun.
Schwarz, Flügeldecken braun. Halsschild ungefleckt oder mit kleinen weißgelben Flecken in den Vorderecken und einem Fleckchen dahinter, manchmal noch mit 2 Scheibenflecken und sehr schmal beschupptem Hinterrand. Flügeldecken mit einer Querreihe von 4–6 punktförmigen hellen Flecken hinter der Basis und einer Querreihe von 4 solchen Flecken hinter der Mitte, meist auch mit schmalem, hellem Apikalrand. 7–7,5 mm. Namaland, Ookiep, zwischen Springbok und Pella, zwischen Springbok und Kamieskroon.

guttata Burm. 1844

- 24 (23) Grundfarbe der Flügeldecken schwarz.
Ganz schwarz, Flecken weiß, angeordnet ähnlich wie bei *guttata*. 8–9 mm. Bushman Land, Pofadder, Henkries.
- Kochi** nov. spec.
- 25 (22) Naht der Flügeldecken in der hinteren Hälfte mit hellem Schupensaum.

- 26 (27) Grund der Flügeldecken einfarbig. Halsschild mit 2 hellen Scheibenflecken, die aus 2 langen, nach vorn divergierenden, nach außen offenen Bögen bestehen und aus dichten Schuppen zusammengesetzt sind.

Grundfarbe schwarz oder braun. Halsschild außer den Scheibenflecken mit ganz umlaufendem, schmalem Schuppenrand, Flügeldecken mit 2 Querbinden; die Binde unterhalb des Basalrandes besteht aus 4 getrennten Flecken, die Binde unterhalb der Mitte ist meist nicht unterbrochen und entsendet längs der Naht einen Ast um die Apikalbeule herum. Schuppen beim ♂ weiß, beim ♀ gelb. 6–7,5 mm. Südwestafrika, Damaraland, Waldau, Usakos, Okahandja; Gross Namaland, Kamanyab, Rek Vlakte.

ditissima Pér. 1902

- 27 (26) Grund der Flügeldecken zweifarbig, vorn hellbraun, hinten schwarz oder schwarzbraun. Halsschild mit 2 kleinen, runden oder strichförmigen Scheibenflecken.

Schwarz, Flügeldecken wie oben, das Zeichnungsmuster und seine Farbe ähnlich *ditissima*.

- a) Beine der ♂♂ schwarz. 7–8 mm lang. Victoria West, Beaufort West, Cukloof, Merweville Dikbome Koup, Gouph Laingsburg.
andreaei nov. spec.
- b) Beine der ♂♂ braun. 6–6,5 mm. Willowmore, Algoa Bay, Resolution im Albany Distr.

andreaei subspec. **willowmorensis** nov. subsp.

- 28 (1) Hintertarsen mit nur einer Kralle (**plebeja**-Untergruppe).

- 29 (30) Grund der Flügeldecken zweifarbig, diese mit 2 Querbinden.

Schwarz, Flügeldecken vorn braun, hinten schwarz. Halsschild mit weißem Schuppenrand, Flügeldecken mit 2 unregelmäßig unterbrochenen weißen Querbinden und zusätzlichen weißen Flecken neben dem Schildchen, in der Grube auf den abfallenden Seiten und außen neben der Apikalbeule. Propygidium schmal weiß, Pygidium und Abdomen pechswarz. 9 mm. Bushman Land, Henkries, Jakalswater.

fasciata Burm. 1844

- 30 (29) Grund der Flügeldecken einfarbig.

- 31 (32) Oben ohne Schuppenflecken, alle Schienen und Tarsen rotbraun. Sonst schwarz. 8 mm. Touwsrivier, Worcester Distr. Nur ♂ bekannt.

rufotibialis nov. spec.

- 32 (31) Oben mit manchmal rudimentären Schuppenflecken.
 33 (34) Grund schwarz. Vorderschienen des ♂ mit 2, des ♀ mit 3 Zähnen. Vorder- und Mittelschienen rotbraun, Hinterschienen schwarz. 9 mm. Clanwilliam, Van Rhynsdorp (Gifberg).

plebeja Pér. 1902

- 34 (33) Grund beim ♂ kaffeebraun. Vorderschienen bei ♂♀ dreizähnig. Alle Schienen schwarz. Schwarz, Flügeldecken beim ♂ mit schmalem, schwarzem Rand, beim ♀ ganz schwarz; das Zeichnungsmuster erinnert an *saga*. 8–10 mm. Van Rhynsdorp, Leipoldville in Clanwilliam, Cold Bokkeveld, Kogelberg bei Somerset West.

pseudoplebeja nov. spec.

2. Gruppe (**dita**-Gruppe)

Durch kurze Körperform und die fast halbkreisförmige gemeinsame Abrundung des hinteren Teiles der Flügeldecken gekennzeichnet.

- 1 (4) Halsschild mit oder ohne Scheibenflecken, Flügeldecken mit zwei queren Fleckenbinden und schmalem, ganz umlaufendem weißem Schuppenrand.
 2 (3) Grundfarbe der Flügeldecken rotbraun oder schwarzbraun. Halsschild meist mit 2 Scheibenflecken. Die Querbinden der Flügeldecken bestehen aus lockeren, den Untergrund nicht ganz verdeckenden Schuppen, die vordere Querbinde ist oft rudimentär. Schwarz, Flügeldecken braun, Halsschild mit ganz umlaufendem, schmalem weißem Rand und mit 2 kurz-strichförmigen Scheibenflecken, Flügeldecken außer der Randbinde mit 2 unregelmäßig unterbrochenen weißen Querbinden, deren vordere dünner ist. Propygidium, Pygidium und Abdomen dicht weiß beschuppt. 6 mm. Carnarvon, Van Wyks Vlei, Südwestafrika: Damaraland bis N'gamisee, Otjosondu – Kub.

dita Pér. 1902

- 3 (2) Grundfarbe auch der Flügeldecken schwarz. Halsschild ohne Scheibenflecken.
 Sonst ähnlich *dita*; die Schuppen der Querbinden stehen dichter und verdecken den Grund, die vordere Binde ist nicht dünner. 5–6 mm. Südwestafrika: Swakopmund, Windhoek, Usakos, Karibib, Okahandja, Otjiwarongo, Otjikondo, Otjimbinque, Nuragas, Damara Kaokoveld, Kamanyab, Cayimaeis, Kaross, Warmbad, Zesfontein, Kaoko Otavi, Hoarusib Otshu.

bella Moser 1918

- 4 (1) Halsschild und Flügeldecken ohne Schuppenflecken oder Querbinden.

Schwarz, Flügeldecken beim ♀ kaffeebraun, mit schmalem, weißem Schuppenseitenrand, manchmal außerdem staubförmig weiß beschuppt. 7–8 mm. Namaqualand Bowesdorp, Knersvlakte, Van Rhynsdorp, Nieuwoudtville, Clanwilliam Brandkop.

hessei nov. spec.

3. Gruppe (**nitidipennis**-Gruppe)

Lang abstehend behaarte Arten mit lang-parabelförmigem Kopfschild, vorn mit oder ohne Einschnitt. Die Form der Parameren des Forceps fällt aus dem Rahmen der Gattung.

- 1 (2) Behaarung schwarz mit bräunlichem Schimmer, nur auf der Mitte des Abdomen etwas heller.

Schwarz, Flügeldecken dunkelrotbraun, ohne Schuppen. 8 mm. Caledon.

cognata Pér. 1902

- 2 (1) Behaarung aus hellen und dunklen Haaren gemischt, mit oder ohne weiße Schuppen oder Schuppenhaaren dazwischen.

- 3 (4) Die Behaarung der Oberseite besteht aus hellgelben und grauschwarzen Haaren, wobei erstere überwiegen; ohne Schuppen.

Schwarz, Flügeldecken hellbraun oder rotbraun. 7,5–9 mm. Ceres, Cape Town, Franschhoek, Assegabosch La Motte (Humansdorp Distr.).

nitidipennis Blanch. 1850

- 4 (3) Auf den Seiten und der hinteren Hälfte der Flügeldecken sind weiße Schuppen zwischen der Behaarung.

- 5 (6) Auf der hinteren Hälfte der Flügeldecken sind diese Schuppen ziemlich gleichmäßig verteilt.

Schwarz, Flügeldecken einfarbig rotbraun, 7,5–9 mm. Somerset West, Wellington Wit River, Bain's Kloof, Caledon, Steenbras River, Palmiet River, Hawston, Swellendam Tradouws Pass, Barrydale Tradouws Peak.

nitidipennis subsp. **transiens** nov.

- 6 (5) Auf der hinteren Hälfte der Flügeldecken bilden die weißen Schuppen eine lockere Umrandung der Apikalbeulen.

Schwarz, Flügeldecken dunkelrotbraun und im Apikalteil meist schwarz oder doch dunkler. 7–9 mm. Ceres, Tulbagh, Robertson

Dasiesberg, Heidelberg Grootvadersbosch, Robinson Pass, Mossel Bay, George Jonkersberg.

nitidipennis subsp. **tulbaghina** Pér. 1902

4. Gruppe (**ursus-capicola**-Gruppe)

Durch die nach hinten verschmälerte Form, die einkralligen Hinter-tarsen und den meist schnauzenartig zugespitzten Kopfschild gekenn-zeichnet.

- 1 (16) Hinterschienen ringsum gleichmäßig behaart, so daß die Haare nicht kammartig auf der oberen Kante massiert sind (**ursus**-Unter-gruppe).
- 2 (15) Die Behaarung der Hinterschienen ist sehr lang, dicht und buschig und setzt sich, allmählich kürzer werdend, auf die Tarsen fort.
- 3 (12) Fühlerfächer bei ♂♀ ungefähr gleichlang.
- 4 (5) Grund der Flügeldecken beim ♂ dunkelbraun, beim ♀ heller braun.

Abgesehen von den Flügeldecken schwarz, Beine mit Ausnahme der Hinterschienen pechbraun. Haare der Oberseite lang, ziemlich dicht, abstehend, beim ♂ braunschwarz, beim ♀ gelb. Haare der Unterseite ebenso, aber auf der Scheibe des Abdomen beim ♂ weißlich, beim ♀ gelblich. 9–10 mm. Cape Town, Stellenbosch, Tulbagh, Het Kruis.

ursus Oliv. 1789

- 5 (4) Grund der Flügeldecken beim ♂ schwarz, beim ♀ schwarz oder braun.
- 6 (7) Behaarung sehr lang, auf den Flügeldecken nach hinten-außen ge-richtet.
Stumpfschwarz, fein punktiert, Haare mattschwarz mit grau-bräunem Ton, auf dem Abdomen bräunlich. 10 mm. Riversdale. Nur ♀ bekannt.

atterima nov. spec.

- 7 (6) Behaarung ein wenig kürzer, auch auf den Flügeldecken abstehend.
- 8 (11) Behaarung der Oberseite aus weißen und braunschwarzen Haaren gemischt.
- 9 (10) Große, *ursus*-ähnliche Art.
das ♂ wie *ursus*, aber Flügeldecken schwarz, Haare gemischt und Parameren des Forceps anders (am Ende eckig, dort abgerundet), das ♀ mit dunkelrotbraunen Flügeldecken, die größer punktiert

sind als beim *ursus*-♀ und ähnlich dem ♂ behaart sind (bei *ursus*-♀ gelb). 9–10 mm. Clanwilliam, Pakhuis Pass, Nardouw, Algeria, Tulbagh, Van Rhyns Pass, Stellenbosch.

pseudursa nov. spec.

- 10 (9) Kleine, *nigrita*-ähnliche Art.

Von *nigrita* durch den nicht schwarz tomentierten Grund der Flügeldecken, die gemischte Behaarung der Oberseite und die weißen Haare des Abdomen unterschieden. 8–9 mm. Prince Alfreds Pass, Malmesbury, Citrusdal Distr.

cinerea Oliv. 1789

- 11 (8) Behaarung oben und unten beim ♂ tiefschwarz, beim ♀ gelbbraun.

Grund tiefschwarz tomentiert, deshalb ganz matt. Parameren *cinera*-ähnlich, aber mehr eingebogen. 7–8 mm. Tradouws Peak (Barrydale), Somerset West, Stellenbosch, Cape Town, Saaron bei Tulbagh, Paleisheuwel.

nigrita Blanch. 1850

- 12 (3) Fühlerfächer des ♂ länger als die Glieder 2–6 zusammen.

- 13 (14) Grund der Flügeldecken schwarz.

Schwarz, fast matt, ziemlich fein punktiert. Oben grau abstehend behaart, an den Seiten und am Apex mit einigen weißen Schuppen. Unten bräunlichschwarz, auf der Scheibe des Abdomen weiß behaart (♂); beim ♀ sind die Haare dünner und mehr bräunlich. 7,5–8,5 mm. Cape Oudtshoorn, Franschhoek, Muizenberg, Cape Town, Leipoldtville.

pulchella Pér. 1902

- 14 (13) Grund der Flügeldecken des ♂ rotbraun.

Abgesehen von den Flügeldecken schwarz. Oben nicht sehr dicht abstehend schwarz behaart, Apex der Flügeldecken weiß beschuppt; unten grauweiß behaart. 9–10,5 mm. Great Winterhoek, Tulbagh. Nur ♂ bekannt.

flabellata nov. spec.

- 15 (2) Behaarung der Hinterschienen nicht buschig, viel dünner.

Ganz schwarz, Behaarung überall schwarz mit graubraunem Ton. Grund nicht völlig matt, Punktierung viel größer als bei *nigrita*. 6 mm. Willowmore Georgida.

nigrovillosa Pér. 1902

- 16 (1) die Behaarung der Hinterschienen bildet auf der oberen Kante einen dichten, aufstehenden Kamm und ist sonst dünner oder fehlt

- auf der Außenseite; sie setzt sich nicht deutlich auf die Tarsen fort (**capicola**-Untergruppe).
- 17 (42) Die Verschmälerung der Flügeldecken nach hinten ist weniger stark, Breite am Apex etwa $\frac{3}{4}$ der Breite an den Schultern.
- 18 (27) Nirgends auf der Ober- oder Unterseite sind Schuppen vorhanden, nur mehr oder weniger lange Haare.
- 19 (26) Halsschild und Flügeldecken fein bis mäßig stark, nicht auffallend grob, punktiert.
- 20 (25) Behaarung beim ♂ weiß, beim ♀ gelblich, mit oder ohne schwarze Haare dazwischen.
- 21 (24) Die hellen Haare der Flügeldecken sind mit schwarzen Haaren untermischt.
- 22 (23) Die Haare auf der Scheibe der Flügeldecken stehen schräg nach hinten ab, die Haare des Pygidialteiles und der Unterseite sind ebenso lang und stark wie auf der Oberseite.
Schwarz, ziemlich kräftig punktiert, Grund beim ♂ schwarz manchmal mit rotbrauner Scheibe, beim ♀ rotbraun oder dunkelbraun. Halsschild mit oder ohne Scheibenflecken. 7,5–10 mm. Cape Town, Stellenbosch, Dewet, Touwsrivier, Uniondale Distr.

capicola Fabr. 1781

- 23 (22) Die etwas feineren Haare der Scheibe der Flügeldecken stehen fast senkrecht ab, die Haare des Pygidialteiles und der Unterseite sind wesentlich feiner, kürzer und dichter als die der Scheibe.
Schwarz, kräftig punktiert, Grund der Flügeldecken beim ♂ schwarz, beim ♀ dunkelrotbraun, manchmal mit schwarzem Rand. Halsschild ohne Scheibenflecken. 8–9,5 mm. Rust en Vrede Oudtshoorn Distr., Ladismith, Vink Robertson Karoo, Van Rhyns Pass, Van Rhynsdorp.

subsquamosa n. sp.

- 24 (21) Haare überall rein weiß, dichter als bei *capicola*, fast zottig.
Schwarz, Scheibe der Flügeldecken meist rotbraun. Halsschild mit oder ohne Scheibenflecken. Punktierung feiner als bei *capicola*. 9,5 mm. Het Kruis. Nur ♂ bekannt.

albovillosa nov. spec.

- 25 (20) Behaarung beim ♂ dunkelgelb, beim ♀ weißlichgelb, bei beiden auf der Scheibe der Unterseite weiß. Oben mit wenigen untermischten längeren schwarzen Haaren.
Schwarz, Flügeldecken dunkelrotbraun. Halsschild mit oder ohne

Scheibenflecken. Punktierung etwas feiner als bei *capicola*. 6,5 bis 7 mm. Port Elizabeth, Algoa Bay, Grahamstown, East London.

hybrida Pér. 1902

26 (19) Halsschild und Flügeldecken sehr grob und wenig dicht punktiert.

- a) Schwarz, Flügeldecken beim ♂ schwarz, beim ♀ dunkelbraun. Halsschild mit oder ohne Scheibenflecken, am Rand seitlich fein befranzt, schwarz behaart, mit deutlicher Längsfurche, jede Flügeldecke mit deutlicher Schulterrippe; zwischen beiden Schulterripen ein flacher Eindruck, der in der basalen Hälfte durch je eine schwache Rippe geteilt wird. Flügeldecken mit kurzen, etwas gereiht stehenden, weißen und wenigen langen schwarzen Haaren, besonders an den Seiten. Pygidialteil, Abdomen und Seiten der Brust dicht weiß behaart. Haarkamm der Hinterschienen weiß mit wenigen schwarzen Borsten, sonst sind diese Schienen weiß und schwarz gemischt behaart, wobei schwarz überwiegt. 7,5–8 mm. Uitenhage Groendal, Willowmore, Toverwater Kloof, Zwartberg Pass, Robinson Pass.

spuria Pér. 1902

- b) Flügeldecken des ♂ dunkelbraun, des ♀ heller braun, konstant kleiner, sonst sehr ähnlich. 6,5–7 mm. Malmesbury, Gr. Winterhoek, Tulbagh Ceres Distr., Mitchell's Pass, Wellington Bains Kloof, Wit River, Paarl, Stellenbosch, Franschhoek, Steenbras River Caledon, Tradouws Pass, Swellendam, Still Bay, Assegabosch La Motte (Humansdorp).

spuria ssp. **spuriella** nov. subspec.

- c) Flügeldecken von ♂ und ♀ schwarz, kleinste Form. 6–6,5 mm. Paleisheuwel, Het Kruis, Citrusdal Distr.

spuria ssp. **pseudospuriella** nov. subsp.

27 (18) Außer Haaren sind auch Schuppen vorhanden. Pygidialteil und Abdomen immer mit dichten, stäbchenförmigen Schuppen, Flügeldecken gleichmäßig oder nur stellenweise beschuppt.

28 (39) Flügeldecken nur stellenweise, meist am Apex und an den Seiten, beschuppt; Grund des Abdomen und der Beine schwarz.

29 (38) Halsschild mit zwei oder ohne Scheibenflecken.

30 (31) Halsschild und Flügeldecken sammetartig tomentiert, so daß die Punktierung fast verdeckt wird.

Tief schwarz, Flügeldecken beim ♂ manchmal mit dunkelbrauner Scheibe, beim ♀ immer dunkelrotbraun. Oben mit aufrecht ab-

stehenden, langen schwarzen und weißen Haaren, am Rande und vereinzelt auch auf der Scheibe mit wenig dicht stehenden, kurzen, spitzigen, weißen Schuppen. Pygidialteil und Unterseite dicht weiß (bei einem ♀ gelb) beschuppt und behaart. Haarkamm der Hinterschienen weiß, sonst sind diese dünn weiß und schwarz gemischt behaart. 10–11 mm. Citrusdal Distr., Olifants River zwischen Citrusdal und Clanwilliam, Paleisheuwel.

rigida nov. spec.

- 31 (30) Halsschild und Flügeldecken nicht samtartig tomentiert.
- 32 (33) Fühlerfächer des ♂ so lang wie der ganze Stiel, beim ♀ normal. Schwarz, fast matt, Flügeldecken beim ♂ dunkelrotbraun mit breitem schwarzem Rand, beim ♀ fast ganz rotbraun, oben schwarz und weiß, überwiegend schwarz, seitlich weiß abstehend behaart; Halsschild ohne Scheibenflecken, an der Basis mit feinem weißem Schuppenrand, Flügeldecken seitlich und hinten um die Apikalbeulen herum dicht weiß beschuppt; Pygidialteil und Unterseite dicht weiß beschuppt und behaart; Haarkamm der Hinterschienen weiß, sonst sind sie dünn schwarz oder braun behaart. 8,5–10 mm. Obere Quellen des Olifant River im Ceres Distr.

antennata nov. spec.

- 33 (32) Fühlerfächer bei ♂ und ♀ ungefähr gleichlang.
- 34 (35) Haarkamm der Hinterschienen reinweiß, ihre sonstige Behaarung tiefschwarz.
Färbung ähnlich *antennata*, stärker punktiert und mehr glänzend, kleiner. 7,5–8 mm. Mitchell's Pass, Tradouws Peak (Barrydale), Swellendam, Goedehoop und Grootvadersbos (Heidelberg), Groendal (Uitenhage).

dimidiata Burm. 1844

- 35 (34) Haare des Kammes und der sonstigen Schienenteile in der Farbe weniger kontrastierend.
- 36 (37) Haarkamm schwarzgrau, nur an der Basis mit einigen weißen Haaren.
Schwarz, Flügeldecken auf der Scheibe mit einer schmalen, rotbraun durchscheinenden Stelle. Beine des ♂ braunschwarz, des ♀ braun. Behaarung oben fast ganz schwarz mit wenigen weißen Haaren, unten weiß. Flügeldecken mit weißen Schuppen am Apex und Seitenrand; Pygidium schwarz-braun, nur in den Ecken mit weißen Schuppenflecken. Hinterschienen des ♂ schlank, des ♀ ziemlich kurz und nach hinten keilförmig verbreitert. 6 mm. Ty-

pen: Kap ohne nähere Angaben. Cape Peninsula, Cape Point Nature Reserve.

dubia nov. spec.

- 37 (36) Haarkamm ganz weiß, die sonstige Behaarung der Hinterschiene weiß mit wenigen schwarzen Haaren.

Schwarz, Flügeldecken beim ♂ manchmal dunkelrotbraun mit breitem schwarzem Rand, beim ♀ rotbraun ohne Rand. Halsschild mit oder ohne Scheibenflecken, am Rande weiß befranzt. Flügeldecken mit überwiegend weißen und mit schwarzen Haaren, in der Seiten- und Apikalgegend zwischen den Haaren mit weitläufig stehenden, lanzettlichen weißen Schuppen, die beim ♀ haarähnlich werden. Pygidialteil und Abdomen dicht weiß beschuppt. 7,5 bis 10 mm. Nieuwoudtville, Hopefield, Saldanha Bay, Tulbagh, Cape Peninsula Fishhoek, Stellenbosch, Somerset Strand, Zoetendaal's Valley, Prince Albert Klaarstroom.

proboscidea (Oliv.?) Burm. 1844

- 38 (29) Halsschild mit drei strichförmigen weißen Flecken, die zusammen ein großes Y bilden.

Schwarz, Flügeldecken beim ♀ dunkelrotbraun. Kopfschild zweizipflig aufgebogen. Halsschild außer den Scheibenflecken mit ganz umlaufendem Rand aus feinen weißen Haaren, sonst dünn fein abstehend schwarz behaart. Flügeldecken mit feinen weißen Haaren, dazwischen an Naht und Seiten lange schwarze Haare. Schildchen und Rand der Flügeldecken, Pygidialteil und Abdomen weiß beschuppt. Brust und Seiten des Abdomen lang dicht weiß behaart. Hinterschienen mit weißem Haarkamm, sonst weiß und schwarz gemischt behaart. 9,5–10,5 mm. Van Rhynsdorp, Het Kruis, Graafwater.

ypsilone nov. spec.

- 39 (28) Flügeldecken beim ♂ gleichmäßig dicht beschuppt, beim ♀ sind die Schuppen haarähnlich und fehlen oft auf der Scheibe. Die ♀♀ haben braune Beine und ein braunes Abdomen.

- 40 (41) Die Schuppen der Flügeldecken des ♂ sind rund oder kurz lanzettlich, zwischen ihnen befinden sich Kahlpunkte, die in mehreren Reihen gleichmäßig angeordnet sind. Halsschild meist mit ganz umlaufendem schmalem Rand aus weißen Härchen und mit 2 Scheibenflecken.

Schwarz, Flügeldecken beim ♂ seltener dunkelbraun, beim ♀ rotbraun. Beine und Abdomen beim ♂ schwarz, beim ♀ braun.

Pygidialteil und Unterseite beim ♂ dicht von stäbchenförmigen, weißen Schuppen bedeckt, die beim ♀ dünner stehen und haarförmig sind. 8–9,5 mm. Namaqualand, Port Nolloth, Ookiep, Springbok, Kamieskroon, Wallekraal, Klipvlei-Garies, Bowesdorp, Jakalswater.

pistrinaria Pér. 1888

- 41 (40) Die Schuppen der Flügeldecken des ♂ sind länger, stäbchenförmig und denen der ♀♀ ähnlicher. Halsschild mit weniger auffallendem umlaufenden, weißen Rand.

a) Flügeldecken beim ♂ schwarz, beim ♀ rotbraun, abgesehen von der Art der Beschuppung dem vorigen ähnlich. 7–9 mm. Port Nolloth, Calvinia, Augusfontein, Klaver-Bulhoek, Boshkloof, Nardouw, Pakhuis Pass, Graafwater, Leipoldtville.

pseudopistrinaria nov. spec.

b) Flügeldecken beim ♂ rotbraun, manchmal mit breitem, schwarzem Rand, sonst dem vorigen ähnlich. 6,5–10 mm. Willowmore, Uniondale Distr., Oudtshoorn Distr. Zebra, Prince Albert Klaarstroom, Ladismith Buffels River, Laingsburg Rooinek Pass Koup Siding, Worcester Marais Dam, Ceres Verkeerde Vlei.

pseudopistrinaria ssp. **meridionalis** nov.

- 42 (17) Flügeldecken nach hinten stärker und mehr geradlinig verschmälert, am Apex wenig breiter als die halbe Schulterbreite.

- 43 (46) Pygidium und Abdomen gleichmäßig weiß beschuppt.

- 44 (45) Flügeldecken kaum länger als an den Schultern breit.

Schwarz, Flügeldecken rotbraun mit geschwärzter Naht und schwarzem Rand. Kopf und Halsschild ganz matt, Halsschild ohne Scheibenflecken mit sehr schmalem, weißem Apikal- und Basalrand, abstehend grau und schwarz behaart. Flügeldecken dünn abstehend schwarz behaart und an den Seiten und besonders dicht am Apex mit weißen, haarähnlichen Schuppen. Pygidium und Abdomen dicht weiß beschuppt und behaart, Kamm der Hinterschienen weiß, ihre sonstige Behaarung grau. 6 mm. Namaqualand, Jakalswater. Nur ♂♂ bekannt.

pseudopuberula nov. spec.

- 45 (44) Flügeldecken fast um die Hälfte länger als an den Schultern breit. ♂ dem vorigen sehr ähnlich, ♀ am Halsschildrand, Pygidium und an den Seiten des Abdomen gelb behaart. Halsschild mit oder ohne

Scheibenflecken. 6–8 mm. Wynberg bei Cape Town, Dieprivier an der False Bay, Stellenbosch, Tulbagh.

puberula Pér. 1902

- 46 (43) Pygidium schwarz mit schmaler weißer Längsbinde, Abdomen nur am Hinterrand der Segmente beschuppt und deshalb geringelt aussehend.

Schwarz, Flügeldecken bei ♂♀ rotbraun, meist mit schwarzem Rand. Halsschild ohne Scheibenflecken, aufrecht graugelb, behaart. Flügeldecken ebenso, nur feiner behaart, am Apex weiß, beim ♀ gelb, beschuppt. Haarkamm der Hinterschienen weiß, beim ♀ gelb. 8–12 mm. Van Rhynsdorp, Verkeerde Vlei, Touwsrivier, Barrydale, Tankwa Karoo, Moordenaars Karoo, Willowmore.

pygidialis Pér. 1902

5. Gruppe (**hirtipes**-Gruppe)

In der Form den kurzgebauten Arten der *capicola*-Gruppe sehr ähnlich, aber mit 2 Krallen an den Hintertarsen. Die Hinterschienen und -Tarsen der ♂♂ sind buschig behaart wie bei der *ursus*-Untergruppe, bei den ♀♀ ist diese Behaarung feiner und nicht buschig.

- 1 (2) Flügeldecken mit weißer Schuppenzeichnung.

Schwarz (♂) oder braunschwarz (♀). Halsschild mit je einem weißen Fleckchen in den Vorderecken und je einem Punktfeck dahinter. Flügeldecken beim ♂ mit weiß beschuppter Naht und zwei weißen, unterbrochenen Querbinden, beim ♀ sind diese Zeichnungen dünner und oft rudimentär. Pygidium und Abdomen weiß beschuppt. 6 mm. Namaqualand, Oograbies.

hirtipes Pér. 1885

- 2 (1) Flügeldecken ohne Schuppenzeichnung.

- 3 (4) Flügeldecken schwarz (♂) oder braunschwarz (♀).

Oben mit unauffälliger kurzer und dazwischen mit längerer schwarzer Behaarung. Pygidium und Unterseite weiß beschuppt und behaart. 6–7 mm. Namaqualand, Holgat, Gelykswerf im Richtersveld.

nuda nov. spec.

- 4 (3) Flügeldecken rotbraun (♂), ♀ unbekannt.

Schwarz. Naht und Seiten der Flügeldecken schmal geschwärzt, Klauen rot. Schwarz behaart, Pygidium und Abdomen weiß beschuppt. 6,5 mm. Namaqualand, Outiep-Garies.

bicolor nov. spec.

4. Gattung **KORISABA** Péringuay 1902

Einige Art:

amabilis Péringuay 1902,

gekennzeichnet durch den kurzen, nach vorn geradlinig verschmälerten und vorn in 3 Zacken aufgebogenen Kopfschild und die stark nach hinten verschmälerten Flügeldecken, die nicht viel länger sind als der lange Hals schild. 5,25 mm. Cape Province ohne näheren Fundort.

5. Gattung **LEPITHRIX** Serville 1825

Genotyp: *lineata* Fabricius 1775

- 1 (28) Hinterbeine mit einer Kralle.
- 2 (9) Die 3 basalen Glieder der Mitteltarsen zusammen länger als die Mittelschiene.
- 3 (8) Kopfschild vorn tief ausgeschnitten.
- 4 (5) Pygidium und Abdomen dicht weiß beschuppt. Alle Beine rotbraun. Schwarz, Flügeldecken hellrotbraun, ohne helle Binden. 8–8,5 mm. Namaqualand: Port Nolloth, Kamieskron, Klipfontein, Bowesdorp.

namaqua Péringuay 1902

Farbform mit dunkleren Flügeldecken und schwarzen Beinen. 7 mm. Namaqualand: Bowesdorp.

namaqua f. col. **fusca** nov.

- 5 (4) Pygidium und Abdomen nicht weiß beschuppt. Nicht alle Beine rotbraun.
- 6 (7) Grund der Flügeldecken einfarbig. Halsschild und Flügeldecken ohne weiße Schuppen oder Haare, auch Propygidium schwarz. Flügeldecken dunkelrotbraun, an den sonst rotbraunen Beinen sind die basalen Hälften der Vorderschenkel, die ganzen Mittelschenkel und die Hinterbeine schwarz. 8 mm. Clanwilliam Nardouw.

longitarsis nov. spec.

- 7 (6) Grund der Flügeldecken dunkelbraun mit breitem schwarzem Apikalrand. Halsschild und Flügeldecken mit Zeichnung aus feinen weißen Haaren, Propygidium mit weißen Schuppenhaaren. Die kurzen weißen Härchen bilden an den Seiten des Halsschildes einen schmalen Rand, bedecken das Schildchen und laufen in einer allmählich breiter werdenden Binde von diesem längs der Naht zum Apex, um die Apikalbeule herum und in einem sehr schmalen Rand bis kurz vor die Schulter. Das Propygidium und die hinteren

Ränder der Bauchringe sind dicht weiß beschuppt, das Pygidium ist glänzend schwarzbraun und ohne Schuppen oder Haare. 6,5 mm. Clanwilliam.

***propygidialis* nov. spec.**

- 8 (3) Kopfschild vorn nur seicht ausgerandet.

Schwarz, Flügeldecken dunkelrotbraun, Zeichnung ganz wie bei *lineata* Fabr. 8,5–9,5 mm, durchschnittlich etwas größer als *lineata*. Het Kruis, Olifants River zwischen Citrusdal und Clanwilliam, Clanwilliam, Graafwater, Nardouw, Bulhoek-Klaver-Clanwilliam, Van Rhynsdorp, Leipoldtville Elandsbaai.

***pseudolineata* nov. spec.**

Farbform mit schwarzbrauner oder schwarzer Grundfarbe der Flügeldecken. 8,5–9,5 mm. Graafwater, Bulhoek-Klaver-Clanwilliam, Leipoldtville Elandsbaai.

***pseudolineata* f. col. *nigrescens* nov.**

Farbform ohne jede gelben Zeichnungen auf Halsschild und Flügeldecken, Grund der letzteren braun oder schwarz. 8–9,5 mm. Paleisheuwel, Graafwater, Leipoldtville Elandsbaai.

***pseudolineata* f. col. *insquamosa* nov.**

- 9 (2) Die 3 basalen Glieder der Mitteltarsen zusammen kürzer als die Mittelschienen.

- 10 (27) Flügeldecken seitlich nicht gebuchtet, deshalb weniger stark verschmälert.

- 11 (16) Die hellen Binden der Flügeldecken laufen vom Apex bis zum Schildchen.

- 12 (13) Die Binde längs der Naht ist in der oberen Hälfte gegabelt, eine weitere Binde läuft längs des Innenrandes des Seitenabfalles der Flügeldecken.

Schwarz, Flügeldecken mit Beinen rotbraun, Halsschild mit ganz umlaufendem gelbem Rand und 2 gelben Scheibenflecken, Schildchen gelb beschuppt, ebenso Pygidialteil und Unterseite. 6–7 mm. Clanwilliam.

***pseudogentilis* nov. spec.**

- 13 (12) Flügeldecken nur mit Binde längs der Naht.

- 14 (15) Halsschild und Flügeldecken schwarz behaart.

Schwarz mit rotbraunen Flügeldecken und Beinen, diese manchmal ± angedunkelt. Halsschild mit ganz umlaufendem gelbem Rand und gelben Scheibenflecken. 8–9,5 mm. Saldanha Bay, Dar-

ling, Malmesbury, Cape Town, Cape Peninsula (Noordhoek, Fishhoek, Zeekoe Vlei, Cape Flats), Stellenbosch, Somerset Strand, Hawston, Zoetendals Valley.

lineata Fabricius 1775

- 15 (14) Halsschild und Flügeldecken gelbweiß behaart.
Schwarz mit hellbraunen Flügeldecken und hellrotbraunen, nur selten angedunkelten Beinen, wie lineata gezeichnet, kleiner und auf dem Halsschild durch die Behaarung auch auf den schwarzen Teilen hell schimmernd. 7–8 mm. Van Rhynsdorp, Leipoldtville Elandsbaai.

kochi nov. spec.

- 16 (11) Die hellen Binden der Flügeldecken umranden nur in ± großer Ausdehnung den Apex und lassen an der Naht die basale Hälfte frei.
- 17 (20) Kopfschild vorn tief ausgeschnitten. Apex der Flügeldecken einzeln abgerundet, fast winkelig. Beine rotbraun.
- 18 (19) Flügeldecken um den Apex herum sehr schmal gelbweiß beschuppt, Pygidialteil dünn beschuppt, größere Art.
Schwarz, Flügeldecken rotbraun, Halsschild mit feinem weißbeschupptem Vorder- und Hinterrand und auch sonst unauffällig weiß beschuppt. 7,5–8,5 mm. Het Kruis, Tulbagh, Paarl, Stellenbosch, Worcester, Marais Dam, Murraysburg.

modesta Péringuey 1902

- 19 (18) Flügeldecken um den Apex herum mit breiterer Schuppenbinde, Pygidialteil sehr dicht weißlich beschuppt, kleinere Art.
Dem vorigen ähnlich, lebhafter rotbraun, Schuppen mehr gelb. 6,5–7 mm. Citrusdal Distrikt zwischen Citrusdal und Clanwilliam, Graafwater, Bulhoek-Klaver-Clanwilliam, Van Rhynsdorp.
- pseudomodesta** nov. spec.
- 20 (17) Kopfschild vorn seichter ausgeschnitten oder schwach gebuchtet. Beine schwarz.
- 21 (24) Flügeldecken rotbraun.
- 22 (23) Behaarung des Halsschildes dünn und schwärzlich.
Halsschild mit schmalem gelbem Schuppenrand, ohne Scheibenflecken, apikale Schuppenbinde der Flügeldecken ziemlich breit. 8–9 mm. Klaver, Citrusdal, Ceres, Tulbagh, Cape Peninsula (Orange Kloof, Tokai), Stellenbosch, Somerset West, Caledon, Wit River

Bain's Kloof, Hex River, Tradouws Pass, Goedehoop Heidelberg,
Cloete Pass, George, Knysna, Algoa Bay.

stigma Degeer 1778

- 23 (22) Behaarung des Halsschildes dicht und lang, lebhaft gelb.
Halsschild unbeschuppt, Schuppen der Binde um den Apex orange-gelb. 8,5–9 mm. Alfred Pass, Cloete Pass, George Distrikt, Knysna, Groendal Uitenhage, Algoa Bay.

hilaris Péringuay 1902

- 24 (21) Flügeldecken fahl dunkelbraun.

- 25 (26) Flügeldecken mit schwarzem Rand.

Schwarz, Flügeldecken mit schwarzem Rand, der am Apex sehr breit und an den Seiten sehr schmal ist, ohne Schuppen. Pygidialteil nur kurz anliegend schwärzlich behaart, Brust schwarz behaart, Abdomen fast kahl. Beine schwarz, die Vorderbeine dunkelrotbraun. 7 mm. Elandsbaai.

kulzeri nov. spec.

- 26 (25) Flügeldecken einfarbig, Pygidium weiß behaart.

Halsschild locker weiß umrandet mit 2 Scheibenflecken, Flügeldecken ohne Binden und Flecken, Pygidialteil, Brust und Abdomen rein weiß beschuppt und behaart, Vorder- und Mittelbeine dunkelrotbraun, Hinterbeine schwarz. 7 mm. Het Kruis, Paleisheuwel.

freudei nov. spec.

- 27 (10) Flügeldecken seitlich etwas eingebogen, zum Apex stärker verengt. Schwarz, Flügeldecken dunkelrotbraun und in der hinteren Hälfte geschwärzt, Vorderbeine rotbraun, die anderen Beine dunkelbraun, oft geschwärzt. Halsschild nur am Hinterrand von feinen weißen Härchen eingefaßt, ungefleckt, mit feinen abstehenden grauweißen und dazwischen längeren schwarzen Haaren. Flügeldecken zwischen den Schulterbeulen mit einer Querreihe von im Ganzen 6 aus weißen Härchen gebildeten Flecken, in die sich auch das weiße Schildchen einreihet. Auch der Seitenrand der Flügeldecken wird kurz unter der Schulter schmal weiß, diese Randbinde biegt am Apex um und steigt an der Naht bis zur Mitte auf, wo sie nach den Seiten zu umbiegt, ohne diese zu erreichen. Pygidialteil und Abdomen dicht weiß beschuppt und behaart, Brust weiß behaart. 7–8 mm. Elandbaai, Leipoldtville.

freyi nov. spec.

- 28 (1) Hinterbeine mit zwei ungleichen Krallen.

29 (34) Die basalen drei Glieder der Mitteltarsen zusammen mindestens so lang wie die Mittelschienen.

30 (31) Halsschild ohne Randbinde und Flecken.

Schwarz, Flügeldecken lebhaft rotbraun, beim ♀ etwas heller, Kopfschild vorn tief eingeschnitten, außer einigen wenigen weißen Schuppen am Rand des Halsschildes und am Apex der Flügeldecken unbeschuppt. 7 mm. Namaqualand, Ookiep.

xanthoptera Burmeister 1844

31 (30) Halsschild mit gelber Randbinde.

32 (33) Halsschild mit Scheibenflecken, Flügeldecken mit Nahtbinde, die längs des Schildchens bis zur Basis sich fortsetzt.

Schwarz, Flügeldecken rotbraun, Halsschild mit S-förmig geschwungenen Seiten, mit gelbem Seiten- und Hinterrand, der vorn und über dem Schildchen breiter ist. Außenrand der Flügeldecken unter der Schulterbeule mit feiner gelber Schuppenreihe. Pygidialteil gelb beschuppt mit schwarzen und weißen Borstenhaaren. Brust und Seiten des Abdomen hell behaart, Abdomen fein dünn weißlich beschuppt mit dichter und größer beschuppten Hinterrändern der Ringe. 7 mm. Vanrhynsdorp, Clanwilliam.

lebisi nov. spec.

33 (32) Halsschild ohne Scheibenflecken, Flügeldecken mit Nahtbinde, die oben an der Schildchenspitze aufhört.

Schwarz, Flügeldecken rotbraun, dem Vorigen sehr ähnlich. Hals-schildrand überall gleich breit. Flügeldecken zwischen Basis und Schildchenspitze höchstens mit einzelnen gelben Schuppen, längs des ganzen Außenrandes mit feiner gelber Schuppenreihe. Pygidialteil gelbweiß beschuppt und behaart. Brust und Seiten des Abdomen hell behaart, Bauchringe gleichmäßig weiß beschuppt. 6–6,5 mm. Namaqualand, Knersvlakte.

forsteri nov. spec.

34 (29) Die basalen drei Glieder der Mitteltarsen kürzer als die Mittelschienen.

35 (36) Flügeldecken mit geschwärzter Rille längs der Naht.

Schwarz, Flügeldecken sehr dunkel rotbraun, ohne Schuppen, Kopfschild halbkreisförmig ausgeschnitten. 8–9 mm. Cape Town, Stellenbosch, Somerset West.

dichropus Blanchard 1850

36 (35) Flügeldecken mit hellen Nahtbinden.

37 (38) Die Nahtbinde ist die einzige Zeichnung jeder Flügeldecke.

Schwarz, Flügeldecken rotbraun, wie lineata gezeichnet, 8–9 mm.
Stellenbosch, Somerset West.

ornatella Péringuay 1902

38 (37) Flügeldecken mit weiteren hellen Zeichnungen.

Schwarz, Flügeldecken gelbbraun, Vorderschienen braun, Beine sonst schwarz. Halsschild mit ganz umlaufendem gelbem Schuppenrand und 2 gelben Scheibenflecken, Flügeldecken zwischen den Schulterbeulen mit einer in mehrere Flecken aufgelösten gelben Querbinde, einer die hinteren zwei Dritteln der Naht einnehmenden gelben Längsbinde, die am Apex die Beule umrundet, und einigen isolierten Flecken am Außenrand. Pygidialteil und Unterseite mit wenig dicht stehenden gelblichen Härchen, die auf dem Pygidium in einer Längsbinde in der Mitte und an den Seiten dichter stehen. 7,5–9 mm. Het Kruis, Clanwilliam, Leipoldtville.

gentilis Péringuay 1902

6. Gattung **LEPITRICHULA** nov. gen.

Genotyp: *vagans* Kolbe 1891.

1 (4) Kleine Arten bis 5 mm Länge.

2 (3) Kopfschild bei ♂♀ vorn kaum ausgerandet, eineinhalbmal so lang wie am Grunde breit.

Schwarz mit braunen Flügeldecken und Vorderschienen, Flügeldecken mit ± angedunkeltem Rand und schmaler schwarzer Naht, dunkel behaart, hinter der Mitte mit einer in mehrere Flecken aufgelösten Querbinde, die Flecken bestehen aus lockeren kurzen weißen Härchen, Pygidialteil kurz weiß und länger schwarz behaart, Unterseite grauweiß behaart. 4,5–5 mm (ohne Kopf). Cape Prov.: Port St. John.

Natal: Durban, Indaleni Distr. Richmond, Zululand Mfongosi, Pietermaritzburg.

Transvaal: Johannesburg, Pretoria, Klerksdorp, Rustenburg, Waterberg Distr., Woodbusch Ville.

Süd-Rhodesia: Umtali, Bulawayo, Hillside.

setosa Burmeister 1844

(= *pilosus* Boheman 1857)

3 (2) Kopfschild beim ♂ dreieckig ausgeschnitten, ♀ unbekannt.

Schwarz, Flügeldecken braun, ohne dunklen Rand und ohne weiße

Flecken, Vorderbeine rot, oben und unten mit langer, dichter wolliger weißer Behaarung. 4,5 mm. Natal: Durban.

lanata Boheman 1857

4 (1) größere Arten über 5 mm Länge.

5 (6) Grundfarbe des ganzen Käfers schwarz. Die ebene Fläche zwischen den Seitenkanten der Flügeldecken ist durch die Beule in der Schildchengegend an den Seiten nicht ganz unterbrochen.

Flügeldecken mit weißer Schuppenbinde von der Mitte der Basis bis zur Schildchenspitze, der weiße Rand des Pygidiums überall gleichbreit. 7 mm (ohne Kopf). Ruanda: Rutowa Rutege Wald.

ruandana Schein 1956

6 (5) Grundfarbe der Flügeldecken schwarz oder braun, Vorderbeine braun. Die ebene Fläche zwischen den Seitenkanten der Flügeldecken wird durch die Beule in eine vordere und hintere Hälfte geteilt.

7 (8) Flügeldecken rotbraun mit dunklen Schultern, außer den Vorderbeinen sind auch die Mittelschienen braun, die hintere ebene Fläche der Flügeldecken schwarz behaart und gestrichelt, Haare und Strichel laufen von einer Stelle unterhalb der Spitze des Schildchens strahlenförmig nach den Seiten.

Flügeldecken mit weißer Schuppenbinde längs der Naht, weißer Fleck hinter der Schulterbeule, weißer Randbinde am Pygidium und zerstreuten weißen Schuppen auf der Unterseite. 4,5–6 mm (ohne Kopf). Belgisch Kongo: Lubero in Ituri, Kivu, Ruanda.

luberoensis Burgeon 1945

8 (7) Flügeldecken schwarz, seltener braun. Die hintere ebene Fläche ist punktiert.

Jede Flügeldecke mit 2 der Quere nach angeordneten weißen Schuppenflecken hinter der Mitte und wenigen unregelmäßig zerstreuten weiteren weißen Schuppen. Der weiße Schuppenrand des Pygidiums nimmt von den Seiten zur Mitte an Breite ab. 4,5–6 mm (ohne Kopf). Tanganjikaland: Westusambara, Kwai, Neu Bethel.

vagans Kolbe 1891

7. Gattung **KHOINA** Péringuey 1902

Genotyp *bilateralis* Thunberg 1818

1 (4) Hintertarsen bei ♂♀ buschig behaart. Länger gebaute Arten mit gelblich beschupptem Pygidium.

2 (3) Halsschild und Nahtgegend der Flügeldecken schwarz behaart, Flügeldecken dunkelbraun mit schmaler gelber Schuppenbinde längs der hinteren Nahthälfte, sehr lang (Schulterbreite : Länge = 3,5 : 5), Vorder- und Mittelbeine schwarzbraun, Hinterbeine schwarz, Haarbusch braunschwarz. 8 mm. Clanwilliam.

plumipes Péringuey 1902

3 (2) Halsschild und Nahtgegend der Flügeldecken gelblich behaart, Flügeldecken hell rotbraun mit schmaler gelber Schuppenbinde an der Naht, kürzer (Schulterbreite : Länge = 3,5 : 4), Vorder- und Mittelbeine rotbraun, Hinterbeine schwarz, Haarbusch schwarz mit gelben Borsten. 6 mm. Touwsrivier.

andreaei nov. spec.

4 (1) Hintertarsen normal behaart. Kurz gebaute Arten mit nacktem Pygidium, nur Propygidium weiß beschuppt.

5 (6) Halsschild eng und fein punktiert, Flügeldecken rotbraun, größer punktiert als der Halsschild, aber feiner als beim folgenden, mit fein weiß gesäumtem Apex und wenig auffallenden sehr dünn stehenden weißen Schuppen an der Naht und quer über die Scheibe, mäßig glänzend. 5,5–6 mm. Cape Town, Tafelberg bei Cape Town, Dieprivier, Stellenbosch, Wit River Valley in Bain's Kloof, Ladismith, Knysna, Willowmore, Uitenhage Coega, Algoa Bay, Grahamstown.

bilateralis Thunberg 1818

6 (5) Halsschild weitläufig und grob punktiert, Flügeldecken dunkel rotbraun, manchmal mit dunklem Rand, größer punktiert als beim vorigen, mit weißer Schuppenzeichnung an Apex, Naht und Scheibe, die mehr auffällt als beim vorigen, mehr geradlinig verengt, stärker glänzend. 5,5–6,5 mm. Ceres, Olifants River zwischen Citrusdal und Clanwilliam, Graafwater.

haafi nov. spec.

Ganz schwarz (♂) oder schwarz mit dunkel rotbrauner Scheibe der Flügeldecken (♀), 6 mm. Hex River in Worcester, Tradouws Pass in Swellendam.

haafi subspec. **nigerrima** nov.

8. Gattung **ERIESTHIS** Burmeister 1844

Genotyp **vestita** Burmeister 1844

1 (2) Hinterbeine mit einer Kralle.

Schwarz, beim ♂ lebhaft gelb, beim ♀ gelbgrau, bei ♂♀ unten

weiß beschuppt, Flügeldecken mit zwei bogigen Querreihen kleiner runder tief schwarzer Tomentflecken. 8–9,5 mm. Seymour, Resolution Grahamstown, Port Elizabeth, Uitenhage, Willowmore.
stigmatica Billberg 1817

- 2 (1) Hinterbeine mit zwei ungleichen Krallen.
- 3 (14) Flügeldecken ohne eine durch beschuppte oder schuppenlose Stellen bewirkte Zeichnung auf den Flügeldecken.
- 4 (5) Flügeldecken mit sehr regelmäßig verteilten, fast ganz anliegenden gelblichen Schuppenhaaren.

Schwarz mit gelbbraunen Flügeldecken und beim ♂ dunkelgelb, beim ♀ weißlich beschupptem Pygidialteil und hellerem Abdomen, Kopfschild parallelseitig mit schwach aufgebogenen Lappen, beim ♀ deutlich aufgebogenen Ecken. 5,5–7 mm. Cape Prov.: East London. Natal: Nquabeni, Maritzburg, Newcastle. Basutoland: Likhoele, Leribe. Transvaal: Potchefstroom.

vestita Burmeister 1844

- 5 (4) Flügeldecken mit abstehenden Haaren oder mit Schuppen.
- 6 (13) Diese gleichmäßig verteilt.
- 7 (8) Der ganze Käfer nur behaart, nirgends beschuppt.
 Schwarz, Flügeldecken dunkelbraun, Kopfschild kurz, leicht aufgebogen, beim ♀ zweizipflig. 6–7,5 mm. Cape Pr.: Bredasdorp, Seymour, Pondoland. Natal: Durban, Pietermaritzburg-Vaalfluß, Umvoti Distr., Weenen Pass, Frere, Ulundi. Transvaal: Piet Retief Distr., Lydenburg Distr., Woodbush Mozambique. Südrhodesia: Inyangana.

vulpina Burmeister 1844

- 8 (7) Außer Haaren sind auch Schuppen vorhanden.
- 9 (12) Flügeldecken mit stäbchenförmigen, etwas gereihten weißen Schuppen, dazwischen aufstehend hell behaart.
- 10 (11) Dazwischen keine längeren schwarzen Borstenhaare.
 Schwarz, Flügeldecken gelbbraun, Pygidialteil gelb beschuppt, Abdomen und Brust weißlich behaart. Kopfschild bei ♂♀ zweizipflig aufgebogen. 5 mm. Orange Freistaat: Bothaville.
- 11 (12) Flügeldecken mit schwarzen Borstenhaaren zwischen den weißen Schuppen und Haaren.
 Kopfschild bei ♂♀ zweizipflig aufgebogen. Flügeldecken dunkel

pusilla Péringuay 1902

rotbraun, 6–7 mm. Transvaal: Pretoria Distr., Roodepoort bei Johannesburg.

hessei nov. spec.

12 (9) Weiße Schuppen mehr haarförmig, dazwischen auf den Flügeldecken keine langen abstehenden weißen Haare.

Schwarz, Flügeldecken manchmal gelbbraun, nur am Rande mit kurzen schwarzen Börstchen, Pygidialteil und Unterseite weißlich beschuppt und behaart. 6 mm. Tanganjikaland: Ufipa Plateau.

ufipana nov. spec.

13 (6) Schuppen und Haare ungleichmäßig verteilt, ohne ein Zeichnungsmuster zu bilden.

Schwarz, Halsschild am Hinterrand mit dichten gelblichen Härchen, die gelbliche lange Behaarung der übrigen Fläche reicht bis dahin, Flügeldecken mit weißgelben und schwarzen Härchen, die an manchen Stellen dichter als an anderen stehen, Pygidialteil gelb beschuppt und behaart, Abdomen und Unterseite weißlich behaart. 6–7 mm. Natal. Transvaal: Moordrift, Kastrol Nek, Waterberg Distr.

dubiosa Péringuey 1902

14 (3) Flügeldecken mit einer durch beschuppte oder unbeschuppte Stellen bewirkten Zeichnung (Binden oder Flecken).

15 (26) Die kräftigen Borsten am Ende der Glieder der Hintertarsen sind schwarz.

16 (17) Die Zeichnung der Flügeldecken besteht aus feinen kurzen weißen Härchen, welche eine unscharf begrenzte Querbinde zwischen den Schultern und in der hinteren Hälfte eine Umrandung der Gegend der Apikalbeule bilden.

Schwarz, Halsschild glänzend mit einem Basalrand aus sehr kurzen hellen dichten Härchen und davor mit langer aufstehender weißlicher Behaarung, Schildchen weiß behaart, Pygidialteil mit radial nach der Mitte angeordneten dichten gelben Haarschuppen und längeren gelblichen Haaren, Abdomen und Brust zottig weiß behaart. Vorderschienen und alle Tarsen rotbraun. Kopfschild leicht zweizipflig. 6 mm. Rhodesia: Umvuma.

rhodesia nov. spec.

17 (16) Die Zeichnung der Flügeldecken besteht aus 2–3 Binden oder Flecken.

18 (23) Die lange aufstehende Behaarung des Halsschildes reicht vom Vorderrand bis zur Mitte und hört dort plötzlich auf.

19 (22) Die Beschuppung des Halsschildes reicht vom Hinterrand bis zur Grenze der langen Behaarung.

20 (21) Schuppen dunkelorangefarben (δ) oder gelbgrau (φ), Flügeldecken mit 3 Querbinden aus unbeschuppten Flächen, die manchmal sehr klein sind.

Schwarz, die Schuppen auf Halsschild, Flügeldecken und Pygidialteil beim δ orangefarben, beim φ gelbgrau, auf der Unterseite hellere Schuppenhaare. Kopfschild breit, parallelseitig mit scharfen Ecken. 7–8 mm. Orange River, Goshen bei Catcard, Seymour, King Williams Town, Somerset East, Grahamstown, Bathurst, Port Elizabeth.

semihirta Burmeister 1844

21 (20) Schuppen bei $\delta\varphi$ hell gelbgrau, Flügeldecken mit 2 Querbinden aus unbeschuppten Flächen, deren obere manchmal in 2 sehr schmale Binden geteilt ist. Kopfschild breit, mit schwach gebogenen Seiten und aufgebogenem, sehr schwach gebuchtetem Vorderrand. 7–9 mm. Natal: Durban, Port Natal, Pietermaritzburg bis zum Vaalfluß, Howick, Newcastle. Transvaal: Louis Trichardt, Lydenburg, Bonnefoi in Carolina, Argent, Boksburg, Johannesburg, Pretoria Distr., Magaliesberg, Rustenburg, Potchefstroom, Lichtenburg.

hypocrita Péringuey 1902

22 (19) Auf dem Halsschild liegt zwischen den Grenzen der lang behaarten und der beschuppten Zone ein unbehaarter und unbeschuppter Raum.

Schwarz, Flügeldecken dunkelbraun mit schwarzem Rand, dicht kurz fast anliegend schwarz beborstet, mit zwei schmalen schwach bogigen Querbinden aus gelblichen Schuppenhaaren, die mehrmals kurz unterbrochen sind, Pygidialteil beim δ dunkelgelb, beim φ graugelb beschuppt, Unterseite gelblich beschuppt und behaart, Kopfschild breit und kaum gebuchtet, 6–8,5 mm. Cape Pr.: Alice, East London, Pondoland. Natal: Durban, Pietermaritzburg bis Vaalfluß, Umvoti, Latikulu, Nqutu. Transvaal: Johannesburg Bedford Ridge, Pretoria Distr., Lichtenburg. Südrhodesia: Victoria Falls. Südwestafrika: Windhoek, Okahandja.

guttata Burmeister 1844

23 (18) Die aufstehende helle Behaarung des Halsschildes ist weniger lang und vermischt sich allmählich mit der Beschuppung des hinteren Teiles.

- 24 (25) Vorder- und Mittelbeine schwarz, in Farbe und Zeichnung der guttata sehr ähnlich, Kopfschild ziemlich breit, parallelseitig beim ♂ mit schwach aufgebogenen breiten Lappen, beim ♀ mit stärker aufgebogenen Zipfeln. 5,5–6,5 mm. Tanganjikaland: Langenburg (nördl. Nyassasee), Uhehe Iringa, Madibira, Ugogo Kilimatinde, Usequa, Unyamwesi Tabora. Belgisch Kongo: Budjungua südwestl. Albertsee, Kakoma.

aequatoria Fairmaire 1887

- 25 (24) Vorder- und Mittelbeine dunkelbraun, Flügeldecken am Grunde heller braun als beim vorigen, die Zeichnung besteht aus gelblichen Schuppenhaaren.

Schwarz, Flügeldecken außer den Querbinden auch mit einer Binde längs der Naht, Pygidialteil dunkelgelb beschuppt und behaart, Abdomen und Unterseite heller. Kopfschild beim ♂ breiter und vorn nur schwach gebuchtet mit etwas abgerundeten Ecken, beim ♀ vorn schmäler und zweizipflig aufgebogen. 6–6,5 mm. Natal, Durban.

fallax Burmeister 1844

- 26 (15) Die kräftigen Borsten am Ende der Glieder der Hintertarsen sind gelbrot.

Große Art, die Beschuppung ist beim ♂ dunkler gelb als beim ♀. Die Behaarung des Halsschildes ist ziemlich kurz, steht meist an einigen Stellen dichter und reicht bis zum basalen Schuppenrand. Flügeldecken mit 2 in Flecken aufgelösten bogigen Querbinden hintereinander und einer im Niveau der Apikalbeule an der Naht beginnenden Randbinde um den Apex herum bis zu den Schultern, deren Anfang an der Naht meist mit den mittleren Flecken der zweiten Querbinde verschmolzen ist. Kopfschild sehr breit, beim ♂ vorn gerade und aufgebogen, beim ♀ ausgerandet und zweizipflig aufgebogen. Vorderschienen mit 3 starken Zähnen. 8,5–9,5 mm. Transvaal: Argent, Boksburg, Johannesburg, Kempton Park, Magaliesberg. Orange Fr. St.: Smithfield.

decora Péringuey 1902

9. Gattung **PARERIESTHIS** Moser 1918

Genotyp: *bicornuta* Moser 1918

- 1 (6) ♂ mit schräg nach vorn oben zeigenden Kopfschildhörnern, ♂ beschuppt und beborstet, ♀ beborstet und behaart.

- 2 (5) Färbung bei ♂♀ einfarbig, beim ♀ infolge dünner Behaarung dunkler als beim ♂.

- 3 (4) Hörner des ♂ rechteckig, parallel, oben ausgehöhlt.

Schwarz, Flügeldecken gelbbraun, weitläufig beim ♂ schmal gelb beschuppt und abstehend behaart, der *Eriesthis vestita* ähnlich. Halsschild hinten mit Längsfurche. Pygidialteil dicht gelb borstig beschuppt, Unterseite gelbgrau behaart. Vorderschienen dreizähnig. 8 mm. Tanganjikaland, Nyassa, Angola.

bicornuta Moser 1918

- 4 (3) Hörner des ♂ stumpf zugespitzt, etwas aufeinander zu gebogen. Abgesehen von den Hörnern dem vorigen ähnlich, das ♀ sieht anders aus, da infolge der dünnen Behaarung die glänzend-schwarze Grundfarbe nicht verdeckt ist. 8 mm. Angola: Bailundo, Elende, Ganda.

acuticornis Moser 1919

- 5 (2) Färbung bei ♂♀ zweifarbig, Flügeldecken in der basalen Hälfte mit großem rundlichem dunklem Fleck.

Der *bicornuta* ähnlich, Hörner weiter auseinander gestellt als bei beiden vorausgegangenen Arten, schmäler und zugespitzt. Schuppen beim ♂ gelbbraun. 8 mm. Angola, Bailundo.

ertli Moser 1919

- 6 (1) ♂♀ nur behaart, ♂ mit senkrecht zahnartig aufgebogenen Kopfschildecken.

Der *acuticornis* Moser, abgesehen von der Kopfbildung des ♂ sehr ähnlich. Unterseite dichter und länger behaart. 6,5 mm. Angola, Bailundo, Bimbi.

bidentata Moser 1919

10. Gattung **HOPLOCNEMIS** Harold 1869

Genotyp: *hylax* Fabricius 1775

- 1 (14) Kopf des ♂ mit einem stärkeren, des ♀ mit einem schwächeren Höcker. (Man verwechsle die oft starken Zähne an den Seiten des Kopfschildes nicht mit diesem in der Mitte liegenden Höcker!)

- 2 (5) Halsschild bei ♂♀ mit tiefer, fast bis zum Vorderrand durchlaufender Längsfurche.

- 3 (4) Der Kopfhöcker des ♂ hat zwei dicht hintereinander liegende Spitzen.

Ganz pechschwarz oder Flügeldecken und Teile der Beine dunkel

ziegelrot, unten schwarz oder schwarzbraun behaart. Hintertarsen des ♂ teilweise verwachsen. Propygidium und Abdomen mit bräunlichem Toment und dunkler Behaarung. ♂ 12–17 mm, ♀ 11–13 mm. Worcester, George, Willowmore, Beaufort West.

hylax Fabricius 1775

4 (3) Der Kopfhöcker des ♂ hat nur eine Spitze.

Ganz pechschwarz mit rötlichem Fühlerfänger, dem vorigen sehr ähnlich. ♂ 15 mm, ♀ 11 mm. Ladismith, Schoemanshoek in Oudtshoorn.

spectabilis Péringuey 1902

5 (2) Halsschild bei ♂♀ ohne tiefe ganz durchlaufende Furche.

6 (9) Halsschildvorderrand in der Mitte winkelartig aufgebogen, dahinter mit einer kleinen glatten Vertiefung.

7 (8) Die innere untere Kante der Hinterschienen des ♂ ist nur flach gebogen, bevor sie in eine schmale Spitze ausläuft, ihre äußere Kante endet in einen breiten parallelseitigen schräg abgestutzten und an dem abgestutzten Ende mit drei Sägezähnen versehenen Fortsatz.

Dunkel ziegelrot mit pechschwarzem Kopf und Halsschild, manchmal sind auch die Tarsen schwarz. Tarsen des ♂ sehr verkürzt, das Krallenglied ausgenommen, dieses unten in der Mitte mit einem Zahn. Behaarung der Unterseite gelbrot, Propygidium und Seiten des Abdomen mit gelbem Toment. ♂ 11–13 mm, ♀ 11–12 mm. Koeberg, Malmesbury, Hex River, Touwsrivier, Marais Dam.

crassipes Olivier 1789

8 (7) Die innere untere Kante der Hinterschienen des ♂ ist stark geschwungen, bevor sie in eine schmale Spitze ausläuft, die äußere Kante endet in eine nach unten gebogene stumpfe Spitze ohne Sägezähne.

In Form und Farbe sonst dem vorigen gleichend. ♂♀ 9–12 mm. Citrusdal Distrikt, Olifants River zwischen Citrusdal und Clanwilliam.

andreaei nov. spec.

9 (6) Halsschildvorderrand nicht aufgebogen.

10 (13) Hinterschenkel des ♂ unten hinter der Mitte mit einem kleinen spitzigen Zahn.

11 (12) Der äußere Fortsatz der Hinterschienen des ♂ lang, gerade, schmal rechteckig, am Ende abgestutzt, mit mehreren Sägezähnen,

der innere Fortsatz sehr kurz und spitzig. Sporn fast so lang wie der äußere Fortsatz.

Pechschwarz mit dunkel ziegelroten Flügeldecken und Beinen oder mit schwarzen Flügeldecken. Propygidium und Abdomen des ♂ gelb tomentiert, des ♀ nicht. ♂ 10–12 mm, ♀ 10 mm. Worcester Hex River.

armata Burmeister 1844

- 12 (11) Der äußere Fortsatz der Hinterschienen des ♂ kurz, dreieckig zugespitzt, der innere Fortsatz mehr als doppelt so lang, etwas gebogen, in eine schmale Spitze auslaufend, ohne Sägezähne.

Pechschwarz mit beim ♂ dunkel ziegelroten Flügeldecken, Brust hell behaart, Propygidium und Abdomen beim ♂ gelb tomentiert, beim ♀ fein und dünn (letzteres nur an den Rändern der Ringe) gelblich beschuppt. ♂♀ 10 mm. Uniondale Distrikt.

hessei nov. spec.

- 13 (10) Hinterschenkel des ♂ unten ohne Zahn.

In Form und Farbe der armata ähnlich, Hinterschienen des ♂ mit nur kurzen spitzigen Anhängen. Propygidium und Abdomen bei ♂♀ wie beim vorigen. ♂ 9,5–12 mm, ♀ 8–11,5 mm. Cape Town, Stellenbosch, Somerset West, Caledon, Steenbras River, George, Uniondale, Port Elizabeth.

auriventris Burmeister 1844

- 14 (1) Kopf bei ♂♀ ohne Höcker, bei karrooanus mit niedrigem Querkiel.

- 15 (16) Halsschild mit tiefer durchlaufender Längsfurche.

Pechschwarz, dem spectabilis sehr ähnlich, Propygidium und Abdomen dichter beim ♂ gelb tomentiert, beim ♀ weniger dicht und am Abdomen nur an den Rändern der Ringe gelblich behaart. ♂ 13–15 mm, ♀ 11–13 mm. Namaqua- und Bushman Land, Ookiep, Knersvlakte, Bowesdorp, Een Riet, Henkries, Van Rhynsdorp.

koikoina Péringuey 1902

- 16 (15) Halsschild ohne solche Furche.

- 17 (18) Hinterschenkel des ♂ mit langem dünnem rechtwinklig abstehendem Fortsatz.

Pechschwarz mit dunkel ziegelroten Flügeldecken und Beinen, Propygidium und Abdomen mit Ausnahme des letzten Ringes beim ♂ lebhaft gelb tomentiert, beim ♀ hell fein ziemlich dünn behaart. Hinterschienen des ♂ außen mit scharfem Eck ohne Fortsatz, innen mit schmalem gebogenem bis zum Anfang der Kralle ausgezogenem Fortsatz. ♂ 9–13 mm, ♀ 9–10 mm. Matjesfontein,

Buffels River Ladismith, Rust en Vrede in Oudtshoorn, Graaff Reinet, Willowmore.

karrooanus Péringuey 1908

18 (17) Hinterschenkel des ♂ ohne Anhang.

19 (22) Oberseite bei ♂♀ matt.

20 (21) Hinterschienen des ♂ mit einem Sporn.

Schwarz, manchmal Flügeldecken dunkel ziegelrot. Hinterschienen des ♂ mit einem dreieckigen mit mehreren Sägezähnen versehenem Fortsatz. Propygidium bei ♂♀ mit dichten hellen Schuppenhaaren, Abdomen nicht. ♂♀ 10–12 mm. Dikbome Merweville, Hutchinson, Victoria West, Albert Distrikt, zwischen Bethulie und Aliwal North, zwischen Burghersdorp und Aliwal North.

mutica Burmeister 1844

21 (20) Hinterschienen des ♂ ohne Sporn.

Pechschwarz mit stellenweise dichterem rauchbraunem Überzug, Beine schwarz oder rotbraun. Hinterschienen des ♂ mit drei Anhängen, von denen die beiden inneren dornförmig sind und der äußere breiter und zweispitzig ist. Propygidium und Abdomen bei ♂♀ hell tomentiert, beim ♀ auch Pygidium. ♂ 8–10 mm, ♀ 6–9 mm. Dikbome Merweville, Patentie bei Humansdorp, Uitenhage, Port Elizabeth. Grahamstown. Bushman Land Henkries. Transvaal: Pretoria, Heidelberg, Lydenburg.

fuliginosa Burmeister 1844

22 (19) Oberseite bei ♂♀ glänzend.

Pechbraun, Beine rotbraun, Halsschild auf dem vorderen Abfall der Scheibe mit einem kleinen seichten dreieckförmigen Eindruck auf einer ovalen glatten, von der punktierten Restfläche abstechenden Fläche, Hinterschienen des ♂ mit einem inneren kleinen Fortsatz und einem äußeren doppelt so langen, etwas nach unten gebogenen, nicht deutlich gesägten Anhang. ♂♀ 9 mm. Saldanha Bay, Mossel Bay, Port Elizabeth, Algoa Bay.

lightfooti Péringuey 1908

11. Gattung **PACHYCNEMA** Serville 1823

(= *Physocnema* Burmeister 1844)

(= *Stenocnema* Burmeister 1844)

(= *Pachycnemida* Péringuey 1902)

Genotyp: *crassipes* Fabricius 1775

Untergattungen:

- 1 (2) Hinterschienen des ♂ seitlich zusammengedrückt, untere Kante abgeflacht und im Endteil ausgehöhl, so daß zwei Kanten entstehen, von denen jede zahnartige Fortsätze hat.

Denticnema subgen. nov.

- 2 (1) Hinterschienen des ♂ unten ohne getrennte, mit zahnartigen Fortsätzen versehene Kanten.

- 3 (4) Hinterbeine von anliegenden hellen Schuppenhaaren so dicht bedeckt, daß der Grund verdeckt wird; die anderen Beine ähnlich behaart.

Pachycnemida Péringuey 1902

- 4 (3) An den Beinen wird der Grund durch Schuppen oder Haare nicht verdeckt.

- 5 (6) Hinterschienen der ♂♂ stark geschwollen, oft monströs, ihre Tarsen mit kurzen, ± verschmolzenen Gliedern; Schienen und Tarsen der ♀♀ normal.

Physocnema Burmeister 1844

- 6 (5) Hinterschienen der ♂♂ ± verdickt, nicht monströs, ihre Tarsen normal wie alle Beine der ♀♀.

- 7 (8) Mittelbeine mit 2 Krallen.

Pachycnemula subgen. nov.

- 8 (7) Mittelbeine mit einer einzigen tief gespaltenen Kralle.

Stenocnema Burmeister 1844

Untergattung **Denticnema** nov. subgen.Subgenotyp *striata* Burm.

- 1 (2) Vorderschienen außer den normalen drei Zähnen noch mit einem am Grunde breiteren Zahn im basalen Drittel.

Flügeldecken mit erhobener Naht und beiderseits vier Rippen, die vertieften rillenartigen Zwischenräume sind dicht beim ♂ weiß, beim ♀ gelb beschuppt, beim ♀ sind auch die erhobenen Teile, wenn auch dünner, beschuppt. ♂ 9,5–13 mm, ♀ 9–11 mm. Namaqualand, Outiep Garies, Springbok, Klipfontein, Bowesdorp, Brandkaross Richtersveld. Clanwilliam, Nardouw, Algeria, östlich Pakhuis Pass.

striata Burmeister 1844

Flügeldecken des ♂ wie beim ♀ beschuppt, 9,5–12 mm. Namaqualand, Ookiep, Klipfontein, Touwsrivier.

***striata* ssp. *feminiformis* nov.**

2 (1) Vorderschienen nur dreizähnig.

3 (4) Flügeldecken mit Rippen und Rillen wie bei *striata*.

Wie *striata* gefärbt und beschuppt. Die beiden unteren Kanten der Hinterschienen des ♂ haben hinter der Mitte und am Ende kurze Zähne. 7 mm. Papendrop Olifants River.

***striatula* nov. spec.**

4 (3) Flügeldecken ohne hohe Rippen, ihre Schuppen sind nicht in Streifen geordnet.

5 (6) Flügeldecken mit je drei Reihen glatter, unbeschuppter Höckerchen auf der sonst gleichmäßig dicht beschuppten Fläche.

Schwarz, Flügeldecken, Pygidialteil und Abdomen des ♀ braun, Schuppen des ♂ weißgrau, des ♀ gelblich, Beine rotbraun, Hinterschienen des ♂ hinter der Mitte der inneren Kante mit breitem Zahn. 8–10 mm. Namaqualand, Port Nolloth, Outiep Garies, Oograbies, Holgat, Hedskloof, Gelykswerf und Brandkaross im Richtersveld.

***morbillosa* Burmeister 1844**

6 (5) Flügeldecken ohne glatte Tuberkeln, mit regellos verstreuten weißen Schuppen, die den Grund nicht verdecken.

Schwarz, Grund der Flügeldecken bei ♂♀ rotbraun oder schwarz, Propygidium beim ♂ mit weißem, beim ♀ gelbem Hinterrand, Beine rotbraun oder schwarz, Hinterschienen des ♂ hinter der Mitte der inneren Kante mit spitzigem Zahn, ihre äußere Kante ist lamellenartig verbreitert. 7–10 mm. Namaqualand, Kamieskroon, Outiep Garies, Knersvlakte, Bowesdorp, Ookiep, Modderfontein, Jakalswater. Clanwilliam, Augusfontein in Calvinia.

***squamosa* Burmeister 1844**

Untergattung **Pachycnemida** Péringuey 1902

Einige Art:

***signatipennis* Burmeister 1844.**

(= *farinosa* Péringuey 1888)

(= *Trichius multiguttatus* Thunberg 1818?)

9–10,5 mm. Namaqualand: Ookiep, Klipfontein. Oorlogs Kloof River.

Untergattung **Physocnema** Burmeister 1844.

Subgenotyp: *calcarata* Burmeister 1844.

- 1 (8) Die 4 basalen Glieder der Hintertarsen des ♂ sind verschmolzen mit oder ohne Quernähte an den Verbindungsstellen.
- 2 (3) Quernähte sind an ihnen nicht vorhanden, die Verschmelzung umfaßt auch das Krallenglied. Die Kralle selbst ist doppelt so lang wie die verschmolzenen Glieder zusammen.

Schwarz, Flügeldecken und manchmal Teile der Beine rotbraun, glänzend, auf den Flügeldecken wird eine hinten verkürzte Nahtbinde und eine vorn und hinten verkürzte Randbinde aus dichten weißen Schuppen gebildet, beide Binden sind manchmal rudimentär oder ganz verschwunden. Propygidium mit weißem, in der Mitte schmälerem Rand, Pygidium weiß mit verkürzter schwarzer Mittelbinde. Abdomen dicht weiß beschuppt. Schenkel und Schienen des ♂ fast so dick wie lang, die verschmolzenen Tarsen unten mit Zahn, Kralle mit kleinem basalem Zahn und einer wellenartigen Verbreiterung in der Mitte. ♂ 8–10 mm, ♀ 7 bis 8,5 mm. Namaqualand, Kamieskroon, Outiep Garies, Ookiep, Klipfontein Bowesdorp.

calcarata Burmeister 1844

- 3 (2) Die verschmolzenen Tarsen lassen Quernähte erkennen, die Kralle ist nur wenig länger als sie.
- 4 (7) Die verschmolzenen Tarsen mit dem Krallenglied zeigen unten zwei sägezahnartige Fortsätze.
- 5 (6) Diese Sägezähne sind ungefähr gleich. Flügeldecken mit Schuppenlängsbinden.

Schwarz oder Flügeldecken und Beine dunkelbraun, beim ♀ heller braun glänzend, Beschuppung der Flügeldecken ähnlich *calcarata*, jedoch mit zusätzlicher Längsbinde auf der Scheibe. Pygidialteil und Abdomen beim ♂ grau, beim ♀ hellgelb. ♂ 8–11 mm, ♀ 7 bis 9 mm. Namaqualand, Kamieskroon, zwischen Kamieskroon und Springbok, zwischen Springbok und Pella, Ookiep, Bowesdorp.

flavolineata Burmeister 1844

- 6 (5) Der vordere Sägezahn ist breiter als der hintere. Flügeldecken mit regellos verteilten Schuppen wie *squamosa*, *singularis* oder *pulverulenta*.

Schwarz, Flügeldecken und Beine manchmal braunschwarz, glänzend, Halsschild mit ganz umlaufendem dünnem Schuppenrand, Schildchen und Flügeldecken unregelmäßig grob narbig, Schuppen

weiß. Propygidium und Abdomen beim ♂ weiß, beim ♀ mit dem Pygidium gelblich beschuppt. Kralle im vorderen Teil wellig verbreitert. ♂♀ 6–9 mm. Nieuwoudtville Brandkop, Augusfontein Calvinia, Bowesdorp.

calviniana nov. spec.

- 7 (4) Die verschmolzenen Tarsenglieder unten gerade, ohne Fortsätze. Schwarz, wie der vorige beschuppt, weniger grob punktiert, Kralle unten mit einem spitzigen Zahn. 8,5 mm. Caledon.

singularis Péringuey 1902

- 8 (1) Die basalen 4 Tarsenglieder der Hinterschienen des ♂ im ganzen Umriß deutlich zu erkennen.

- 9 (10) Die 3 Zähne der Vorderschienen sind sehr klein, eng aneinander gerückt, kammartig am Apex stehend.

Pechschwarz, grau beschuppt, Flügeldecken mit 4 runden samtschwarzen Flecken in einer Querreihe hinter der Mitte. 9 mm. Cape Town, Cape Flats.

melanospila Burmeister 1844

- 10 (9) Die 3 Zähne der Vorderschienen sind größer, die 2 apikalen Zähne stehen sehr eng beisammen. Der basale Zahn steht von den anderen entfernt.

- 11 (12) Flügeldecken mit einer bogigen Querreihe von 6 sammetschwarzen runden Flecken hinter der Mitte.

Schwarz, Kopfschild und Flügeldecken mäßig dicht grau beschuppt, Halsschild mit einer Querreihe aus 2 und darunter einer solchen aus 4 Fleckchen aus weißen Haarschuppen, Flügeldecken mit je 3 blaßgelben Längsbinden zwischen der grauen Beschuppung, die äußeren Flecken der Querreihe schwarzer Flecken stehen höher als die anderen und sind oft kaum zu sehen. Pygidialteil und Abdomen gelblich beschuppt. 7 mm. Namaqualand, Port Nolloth, Leipoldtville Elandsbaai.

murina Burmeister 1844

- 12 (11) Flügeldecken ohne samtschwarze Flecken.

- 13 (14) Die Kralle der Hintertarsen des ♂ ist kurz und dick, viel kürzer als das Krallenglied.

Schwarz, Halsschild mit ganz umlaufendem, schmalem hellem Schuppenrand, Flügeldecken dunkelrotbraun mit wenigen gelblichen Schuppen an der Schulter und einigen unauffällig über die Scheibe verstreuten weißen Schuppen, Pygidialteil und Abdomen

des ♂ dicht hellgelb beschuppt, des ♀ dünner grau behaart. Tarsenglieder des ♂ kurz und dick, Krallenglied nierenförmig gebogen, Kralle hakig gebogen. 8 mm. Namaqualand, Oograbies, Holgat, Wallekraal.

danieli nov. spec.

14 (13) Die Kralle der Hintertarsen des ♂ ist schlanker, fast so lang wie das Krallenglied.

15 (16) Flügeldecken dunkelrotbraun mit mehreren wolkigen Flecken aus grauen Schuppenhaaren.

Schwarz, Halsschild mit ganz umlaufendem hellem Schuppenrand, Schildchen weiß, Flügeldecken mit einem Fleck unter der Schulter, und einer unterbrochenen Binde von der hinteren Nahtgegend schräg nach der Gegend unter der Schulter, sowie einem Fleck unter der Mitte der Basis und unter dem Schildchen, alle Flecken aus dünn stehenden grauen Schuppenhaaren, Pygidialteil und Abdomen des ♂ dicht gelblich beschuppt, des ♀ dünner behaart, Hinterschienen des ♂ sehr kurz und dick, Krallenglied etwas keulenförmig, Kralle ohne Anhang. Es kommen auch ganz schwarze ♀♀ vor. 8–9 mm. Clanwilliam, Graafwater, Vanrhynsdorp, Nieuwoudtville, Outiep Garies.

nubila nov. spec.

16 (15) Flügeldecken schwarz mit dünnen grauweißen Haarschuppen und je 7 orangegelben Flecken.

Schwarz, Halsschild mit dünnen Schuppen und schmalem weißem Rand, die Flecken der Flügeldecken sind in zwei gebogenen Querbinden angeordnet, die Apikalbeule ist hinten gelb gerandet. Propygidium und Abdomen des ♂ weiß, Pygidium gelb beschuppt. Kralle hakig gebogen. 8–9 mm. Oograbies.

luteoguttata nov. spec.

Untergattung **Pachykenemula** subgen. nov.

Subgenotyp: *crassipes* Fabricius 1775.

1 (20) Kopfschild verhältnismäßig kurz und breit. Hinterbeine der ♂♂ viel stärker als die der ♀♀.

2 (7) Flügeldecken mit zahlreichen weißen Schuppenflecken.

3 (6) Diese Flecken zu mehreren ± unterbrochenen Längsbinden zusammengefaßt.

4 (5) Hinterschenkel schwarz.

Schwarz, Flügeldecken manchmal rotbraun oder dunkelbraun, jede mit 3 Binden, Pygidium des ♂ weiß, des ♀ zitronengelb beschuppt, Abdomen weiß. 8–9,5 mm. Graafwater, Leipoldtville, Clanwilliam, Pakhuis Pass, Elandsbaai, Het Kruis, Piquetberg, Tulbagh, Malmesbury, Koeberg, Belleville, Stellenbosch, Somerset West, Cape Town, Noordhoek.

crassipes Fabricius 1775

5 (4) Hinterschenkel rot.

Sonst dem Vorigen sehr ähnlich. 8–9 mm. Namaqualand: Kamieskroon, Leliefontein, Bowesdorp, Klip Vlei.

alternans Burmeister 1844

6 (3) Die weißen Flecken sind als Spreckel über die ganze Fläche verteilt.

Sonst dem *crassipes* sehr ähnlich. 8–9 mm. Koeberg, Stellenbosch.

pulverulenta Burmeister 1844

7 (2) Flügeldecken ohne weiße, manchmal mit wenigen gelben Flecken.

8 (9) Pygidium mit schmaler schwarzer Längsbinde in der Mitte.

Schwarz, Flügeldecken einfarbig rotbraun, Pygidialteil und Abdomen weiß. 10–11 mm. Namaqualand: Ookiep, Springbok, Garies Outiep, Garies, Klip Vlei, Bowesdorp.

lineola Burmeister 1844

9 (8) Pygidium ohne Längsbinde.

10 (11) Grundfarbe des ♂ schwarz. Hinterschienen des ♂ weniger dick. ♂ schwarz, nur Pygidialteil und Abdomen weiß. ♀ mit bräunlichen Flügeldecken und mit rudimentärem weißem Halsschildrand. 9 mm. Caledon, Riversdale, Zwartberg Pass.

moerens Péringuey

11 (10) Grundfarbe der Flügeldecken braun. Hinterschienen des ♂ dicker.

12 (17) Flügeldecken matt.

13 (14) Propygidium mit breiter schwarzer Apikalrandbinde.

Schwarz, Flügeldecken dunkelrotbraun, Pygidialteil und Abdomen weiß. ♀ ähnlich. 9–10 mm. Hex River, Marais Dam, Matjesfontein, De Wet.

saga Péringuey 1902

14 (13) Propygidium einfarbig weiß.

15 (16) Halsschild mit ganz umlaufendem weißem Rand und mit vier oft fehlenden weißen Scheibenflecken.

Schwarz, Flügeldecken mit gelbem Fleck unter der Schulterbeule,

Kopf und Halsschild mit dunkler Behaarung, dieser mit feiner Furche. Schildchen, Pygidialteil und Unterseite weiß. 9–10,5 mm. Westlich Humansdorp, Port Elizabeth, Grahamstown, De Wet.

marginella Fabricius 1789

- 16 (15) Halsschild mit oder ohne weißem Rand, ohne Flecken, mit dichter aufrechter Behaarung.

Dem Vorigen sonst ähnlich, Decken heller braun, manchmal mit geschwärztem Rand, beim ♀ meist mit gelben Schuppenflecken. 8–9 mm. George, Port Elizabeth.

tibialis Olivier 1789

- 17 (12) Flügeldecken schwach glänzend.

- 18 (19) Flügeldecken einfarbig dunkelrotbraun, Pygidium mit breitem schwarzem Basalrand.

Schwarz, Flügeldecken beim ♀ mit einigen gelben Flecken, Pygidialteil (abgesehen von dem schwarzen Rand) und Unterseite weiß. 8–10 mm. Namaqualand: Klipfontein, Gelykswurf im Richtersveld.

namaqua Péringuey 1902

- 19 (18) Flügeldecken fahlbraun mit geschwärzter Naht und solchem Rand, Pygidialteil ganz weiß.

Schwarz, dem Vorigen ähnlich, Beine schwarz, Schenkel oft rötlich, Kopf und Halsschild lang hell und dunkel gemischt behaart. 8 bis 9 mm. Namaqualand: Kamieskroon, Ookiep, Bowesdorp.

abdominalis Burmeister 1844 (nec Blanchard 1850)

- 20 (1) Kopfschild lang und schmal, *Peritrichia*-artig. Hinterbeine der Geschlechter weniger verschieden.

- 21 (22) Flügeldecken matt mit 3 Querreihen weißer Flecken.

Grund beim ♂ schwarz, beim ♀ braun, Halsschild mit hellem Rand und 2 Flecken, Querreihen der Flecken der Decken aus je 4 + 3 + 2 Flecken bestehend, Pygidialteil und Abdomen beim ♂ weiß, beim ♀ gelb. 8–9 mm. Worcester, Bredasdorp, Riversdale.

rostrata Burmeister 1844

- 22 (21) Flügeldecken glänzend mit 2 Querreihen weißer Flecken.

Grund bei ♂♀ schwarz, Halsschild mit schmalem weißem Rand und mit 2 weißen Flecken, die beim ♀ größer sind, Propygidium weiß mit schwarzem Rand, Pygidium und Abdomen unbeschuppt. 8 mm. Groß-Namaland: Obib.

kochi nov. spec.

Untergattung **Stenocnema** Burmeister 1844

Einige Art:

pudibunda Burmeister 1844

Schwarz mit schwarzer bis hellbrauner Grundfarbe der Flügeldecken, staubartig weißlich beschupptem Halsschild mit gelbweißem Vorder- und Hinterrand mit je 2 gelbweißen Längsbinden auf den Flügeldecken, die in Flecken aufgelöst sein können. 7–9 mm. Venterstad, Colesberg, Victoria West, Koup Siding Laingsburg, Moordenaar Karroo Lammerfontein, Klaarstroom Prince Albert Distr., Dikbome Derweville, Zebra Oudtshoorn, Willowmore, Uniondale Distr., Resolution Grahamstown.

12. Gattung **PSEUDHETEROCHELUS** gen. nov.

Einige Art:

wallekraalensis nov. spec.

Schwarze Art mit *Heterochelus*-ähnlichem Kopfschild und hellbraunen, dunkel gerandeten, gelbfleckten Flügeldecken, mit gelbem Pygidialteil und weißer Unterseite. 6 mm. Namaqualand: Wallekraal.

Neuer Katalog der Pachycnemini

Gattung Chasme Serv.	<i>braunsi</i> Schein
<i>decora</i> Wied.	<i>nigromaculata</i> Burm.
<i>nobilitata</i> Burm.	<i>saga</i> Pér.
<i>jucunda</i> Pér.	<i>podicalis</i> Schein
<i>kochi</i> Schein	<i>flavoornata</i> Mos.
<i>guttata</i> Burm.	<i>guttata</i> Burm.
<i>kochi</i> Schein	<i>ditissima</i> Pér.
<i>andreaei</i> Schein	<i>andreaei</i> Schein
ssp. <i>willowmorensis</i> Schein	
<i>fasciata</i> Schein	
<i>rufotibialis</i> Schein	
<i>plebeja</i> Pér.	
<i>pseudoplebeja</i> Schein	
	2. Gruppe
	<i>dita</i> Pér.
	<i>bella</i> Mos.
	<i>hessei</i> Schein
	3. Gruppe
	<i>cognata</i> Pér.
	<i>nitidipennis</i> Blanch.
	ssp. <i>transiens</i> Schein
	ssp. <i>tulbaghina</i> Pér.
	4. Gruppe
	<i>ursus</i> Ol.
	<i>aterrima</i> Schein
	<i>pseudursa</i> Schein
	<i>cinerea</i> Ol. (= <i>mutabilis</i> Hbst., <i>impexa</i> Wied.)
	<i>nigrita</i> Blanch.
	<i>pulchella</i> Pér. (= <i>dimidiata</i> Burm. partim)
	<i>flabellata</i> Schein
	<i>nigrovillosa</i> Pér.
	<i>capicola</i> F. (= <i>hirta</i> F., <i>pilosa</i> F., <i>distincta</i> Blanch.?)
	<i>subsquamosa</i> Schein
	<i>albovillosa</i> Schein
	<i>hybrida</i> Pér. (= <i>proboscidea</i> Burm. var. d.)
	<i>spuria</i> Pér.
	ssp. <i>spuriella</i> Schein
	ssp. <i>pseudospuriella</i> Schein
	<i>rigida</i> Schein
Gattung Peritrichia Burm. (= <i>Pherocoma</i> Blanch.)	
	1. Gruppe
<i>tristis</i> Burm. (♀ = <i>grata</i> Pér.)	
<i>pseudotristis</i> Schein	
<i>vansoni</i> Schein	
<i>abdominalis</i> Blanch. nec Burm.	
<i>badiipennis</i> Schein	

- antennata* Schein
dimidiata Burm. (= *dimidiata* Pér.,
 peringueyi Dallatorre)
dubia Schein
proboscidea (Ol.?) Burm.
ypsilon Schein
pistrinaria Pér.
pseudopistrinaria Schein
 ssp. *meridionalis* Schein
pseudopuberula Schein
 puberula Pér.
pygidialis Pér.
- 5. Gruppe**
hirtipes Pér.
nuda Schein
bicolor Schein
- Gattung Korisaba** Pér.
amabilis Pér.
- Gattung Lepithrix** Serv.
namaqua Pér.
 f. *fusca* Schein
longitarsis Schein
propygidalis Schein
pseudolineata Schein
 f. *nigrescens* Schein
 f. *insquamosa* Schein
pseudogentilis Schein
lineata F. (= *quadrata* Deeger,
thoracica Thunberg)
kochi Schein
modesta Pér.
pseudomodesta Schein
stigma Degeer (= *nigripes* F.)
hilaris Pér.
kulzeri Schein
freudei Schein
freyi Schein
xanthoptera Burm.
lebisi Schein
forsteri Schein
dichropus Blanch.
ornatella Pér.
gentilis Pér.
- Gattung Lepitrichula** Schein
- setosa* Burm. (= *pilosus* Boh.)
lanata Boh.
ruandana Schein
luberoënsis Burgeon
vagans Kolbe
- Gattung Khoina** Pér.
plumipes Pér.
andreaei Schein
bilateralis Thunb. (= *abbreviata*
 Guer.)
haafi Schein
 ssp. *nigerrima* Schein
- Gattung Eriesthis** Burm.
stigmatica Billb.
vestita Burm.
vulpina Burm.
pusilla Pér.
hessei Schein
ufipana Schein
dubiosa Pér.
rhodesiana Schein
semihirta Burm.
hypocrita Pér.
guttata Burm.
aequatoria Fairm.
fallax Burm.
decora Pér.
- Gattung Pareriesthis** Moser
bicornuta Mos.
acuticornis Mos.
ertli Mos.
bidentata Mos.
- Gattung Hoplocnemis** Harold
 (= *Hoploscelis* Burm.)
hylax F.
spectabilis Pér.
crassipes Ol.
andreaei Schein
armata Burm.
hessei Schein
auriventris Burm.
koikoina Pér.
karrooanus Pér.
mutica Burm.

- fuliginosa* Burm.
lightfooti Pér.
- Gattung **Pachycnema** Serv.
 Untergattung **Denticnema** Schein
striata Burm.
 ssp. *feminiformis* Schein
striatula Schein
morbillosa Burm.
squamosa Burm.
 Untergattung **Pachylenemida** Pér.
signatipennis Burm. (= *farinosa*
 Pér., *multiguttatus* Thb.?)
 Untergattung **Physocnema** Burm.
calcarata Burm.
flavolineata Burm.
calviniana Schein
singularis Pér.
melanospila Burm.
murina Burm.
danieli Schein
nubila Schein
- luteoguttata* Schein
 Untergattung **Pachycnemula** Schein
crassipes F. (= *crassipes* Ol., Lacord.,
maculata F., *obscurepurpurea*
 Degeer)
alternans Burm.
pulverulenta Burm.
lineola Burm.
moerens Pér.
saga Pér.
marginella F.
tibialis Ol.
namaqua Pér.
abdominalis Burm. nec Blanch.
 (= *nigrolimbata* Pér.)
rostrata Burm.
kochi Schein
 Untergattung **Stenocnema** Burm.
pudibunda Burm.
- Gattung **Pseudheterochelus** Schein
wallekraalensis Schein.